

Am Wochenende

Appell an die Vernunft

Neuer Beigeordneter will Schifferstadt sauberer machen. ► SEITE 13

Spendenübergabe und Prämierung

Lions-Club „Goldener Hut“ übergibt Erlös aus Verkauf des Adventskalenders. ► SEITE 15

Berühmter Nachbar des Doms

Restaurierung der Gitteranlage des Ölbergs im südlichen Domgarten. ► SEITE 15

Wochenendwetter

Samstag Sonntag



7/15

5/15

Inhalt

LOKAL

VfK: Tolle Kämpfe und klarer Sieg gegen WKG Metternich

„Es war eine gute Veranstaltung, die trotz des Feiertages gut besucht war. Die Zuschauer sahen spektakuläre Würfe, spannende Kämpfe und dann auch einen souveränen Sieg“, sagte nach dem 28:6-Erfolg des VfK 07 über die WKG Metternich/Rübenach/Boden VfK-Trainer Erol Bayram.

► SEITE 17

WOCHENENDE

„Es kam wie aus heiterem Himmel“

Ein Jahr nach dem 7. Oktober: Der Überfall der Hamas auf Israel hat bei Überlebenden im Grenzgebiet tiefe Wunden hinterlassen.

► SEITE 21

INHALT

Wetter	9
Lokal	13
Notrufe	14
Sudoku	14
Rätsel	14
Roman	16
Anzeigen	20

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Weiter im Dialog

Ein Jahr nach dem Angriff der Hamas: Im Kleinen funktioniert die Verständigung zwischen Juden und Muslimen.

► LEITARTIKEL / HINTERGRUND



Israel bombardiert Grenzübergang

BEIRUT (dpa). Hunderttausende Menschen im Libanon fliehen vor den massiven israelischen Angriffen in Richtung Syrien. Doch ausgerechnet an einem Grenzübergang soll das israelische Militär Zufahrtsstraßen angegriffen haben. Sicherheitskreise und Grenzbeamte meldeten am Freitag, dass der Übergang Masnaa infolge der Angriffe geschlossen werden musste.

Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) bestätigte den Angriff. Es habe dort am Morgen zwei Angriffe gegeben. Im Niemandsland zwischen den Ländern sei ein riesiger Krater entstanden. Menschen seien zu Fuß weiter geflüchtet und hätten die andere Seite der Grenze erreicht, sagte UNHCR-Sprecherin Rula Amin. Der Fernsehsender CNN zeigte Aufnahmen von einem großen Krater, die den Einschlag auf der Straße dokumentieren sollen.

Armee zerstört kilometerlangen Tunnel

Die israelische Armee vermeldete am Freitagnachmittag, unter der syrisch-libanesischen Grenze einen rund dreieinhalb Kilometer langen Tunnel zerstört zu haben. Kampfflugzeuge hätten den Tunnel in der Nähe des Grenzübergangs Masnaa bombardiert, teilte die Armee weiter mit. Der Tunnel sei so geräumig gewesen, dass große Mengen von Waffen hindurchgeschleust werden konnten. Er habe auch als Lagerraum für Kriegsmaterial gedient, betonte die Armee. Der Kommandeur für die Hisbollah-Einheit 4400, die für den Waffenschmuggel zuständig gewesen sei, Mohammed Jafar Katsir, sei bereits in den vergangenen Tagen getötet worden.

Seit der Eskalation des Konflikts sind nach Angaben der Vereinten Nationen mindestens 180.000 Menschen Richtung Syrien geflohen, darunter vor allem Syrer, aber auch Libanesen und vereinzelt Angehörige anderer Nationalitäten, wie das UNHCR mitteilte.

EU macht Weg für Strafzölle frei

Brüssel wirft Peking unfaire Subventionen chinesischer Elektroautos vor / Scholz lehnt Maßnahme ab

Von Marek Majewsky und Martina Herzog

BRÜSSEL/BERLIN. Die EU kann trotz Widerstands aus Deutschland Zusatzzölle auf Elektroautos aus China erheben. Es hat sich keine ausreichende Mehrheit der EU-Staaten gegen das Vorhaben ausgesprochen. Es gab allerdings auch kein klares Votum für die Zölle. Damit kann die EU-Kommission entscheiden, die Abgaben in Höhe von bis zu 35,3 Prozent einzuführen. Deutsche Autobauer reagierten besorgt und hoffen nun auf eine Verhandlungslösung. Die chinesische Regierung will trotz des Votums in Brüssel an Verhandlungen festhalten.

Die Europäische Kommission hatte die Zusatzzölle angekündigt, nachdem eine Untersuchung zu dem Ergebnis gekommen war, dass Peking Elektroautos mit Subventionen fördert, die den Markt in der EU verzerrten. Ob die Einfuhrzölle innerhalb des nächsten Monats in Kraft treten werden, liegt in der Hand der Kommission. Wenn aber noch rechtzeitig

eine Lösung mit China am Verhandlungstisch erreicht wird, können die Zölle gestoppt werden.

Deutschland konnte sich nicht mit seiner Position durchsetzen. Das bevölkerungsreichste EU-Land stimmte in Brüssel zwar gegen die Zölle. Um diese verhindern zu können, hätte sich aber eine Mehrheit der EU-Staaten gegen das Vorhaben aussprechen müssen, die zusammen mindes-

tens 65 Prozent der Gesamtbevölkerung der EU ausmachen.

Mit einer einfachen Mehrheit hätten die EU-Staaten die Kommission zumindest dazu bringen können, noch einen Vermittlungsausschuss einberufen zu müssen. Aber auch diese Mehrheit kam nicht zustande.

Nach Angaben aus Diplomatenskreisen stimmten am Ende zehn EU-Staaten für die Maßnahme, zwölf enthielten sich. Lediglich fünf sprachen sich

demnach offen gegen die Zölle aus. Auch die Bundesregierung war in dem EU-Zollstreit uneins, bis Kanzler Olaf Scholz (SPD) kurz vor der Abstimmung auf Ablehnung entschieden hatte.

In der Ampel-Koalition drangen die FDP-geführten Ministerien für Finanzen und für Verkehr auf ein deutsches Nein in Brüssel. Die grün geführten Wirtschafts- und Außenministerien hatten zunächst dafür plädiert, sich bei der Abstimmung in Brüssel zu enthalten.

Finanzminister Christian Lindner warnte vor einer Verschärfung der handelspolitischen Auseinandersetzung. Die EU-Kommission von Präsidentin Ursula von der Leyen sollte trotz des Votums keinen Handelskrieg auslösen, schrieb der FDP-Politiker auf „X“. „Wir brauchen eine Verhandlungslösung.“

Auch deutsche Autobauer pochen auf eine Verhandlungslösung. Der Chef von BMW, Oliver Zipse, etwa warnte: „Die heutige Abstimmung ist ein fatales Signal für die europäische Automobilindustrie.“ Wirt-

schaftsverbände äußerten sich ähnlich. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) warnte, für die exportorientierte deutsche Wirtschaft blieben Extra-Zölle nicht ohne Folge. „Zwar könnte durch die Zölle auch die Produktion in der EU angeregt werden, doch drohen zunächst höhere Preise für die Verbraucher und ein gewisser Kaufkraftverlust“, erklärte DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier.

„Wir brauchen eine Verhandlungslösung.“

Finanzminister Christian Lindner

Peking will an Verhandlungen festhalten. „China hofft, dass die EU erkennt, dass die Erhebung von Zöllen kein Problem löst, sondern nur das Vertrauen und die Entschlossenheit chinesischer Unternehmen erschüttern und behindert wird, in die EU zu investieren und mit ihr zu kooperieren“, teilte das Peking Handelsministerium mit.



Bereit, die europäischen Märkte zu fluten: in Bremerhaven parkende Neuwagen des chinesischen Autoherstellers BYD. Foto: dpa

Zu viele Daten an einem Ort

Der Europäische Gerichtshof rügt den Meta-Konzern für seinen Umgang mit Nutzerprofilen

LUXEMBURG (dpa). Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat die Verwendung von persönlichen Daten durch Unternehmen eingeschränkt. Es stehe dem in der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) festgelegten Grundsatz der „Datenminimierung“ entgegen, wenn sämtliche personenbezogenen Daten „zeitlich unbegrenzt und ohne Unterscheidung nach ihrer Art für Zwecke der zielgerichteten Werbung aggregiert, analysiert und verarbeitet werden“, teilte das höchste europäische Gericht mit. Hintergrund ist eine

Klage des österreichischen Datenschutzaktivisten Max Schrems. Er hatte in der Vergangenheit in seinen Auseinandersetzungen mit Facebook bereits zwei Erfolge vor dem EuGH erzielt, die den Datenaustausch zwischen den USA und der Europäischen Union betrafen.

Schrems rügte nun mit seiner Organisation Noyb, dass Meta sich nicht an den Grundsatz der „Datenminimierung“ halte und das gesamte Online-Verhalten speichere, anstatt die Verarbeitung auf das notwendige Maß zu beschränken.

„Wir sind sehr erfreut über das Urteil“, sagte Katharina Raabe-Stuppig, eine Anwältin von Schrems. Meta habe im Grunde seit 20 Jahren einen riesigen Datenbestand über die Nutzer aufgebaut, der täglich wachse. Nach diesem Urteil dürfe nur noch ein kleiner Teil des Datenpools von Meta für Werbung verwendet werden. Der Konzern betonte, man nehme Datenschutz ernst.

Ein weiterer Punkt der Klage betraf die Verarbeitung von sensiblen Daten wie der sexuellen Orientierung. Für diese gilt in

der DSGVO ein besonderer Schutz, sie dürfen nur in Ausnahmefällen verwendet werden – etwa wenn die Information zuvor öffentlich gemacht wurde. Schrems hatte auf einer Podiumsdiskussion über seine Homosexualität gesprochen. Der EuGH betonte nun, es sei nicht ausgeschlossen, dass er damit seine sexuelle Orientierung offensichtlich öffentlich gemacht habe. Ob diese Information datenschutzkonform genutzt wurde, müsse der österreichische Oberste Gerichtshof beurteilen.



Instagram, Facebook und WhatsApp: Diese Netzwerke gehören alle zum Meta-Konzern. Foto: dpa



LEITARTIKEL



7. Oktober – Israel hat unsere Solidarität verdient

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Am Morgen des 7. Oktober 2023 fielen Tausende Terroristen der Hamas in Israel ein. Sie hatten das einzige Ziel, möglichst viele Juden zu ermorden. Sie schlachteten 1200 wehr- und arglose Menschen ab (unter ihnen etliche Nicht-Juden), viele weitere Opfer wurden verschleppt. Die Hamas-Terroristen richteten nicht nur ein beispielloses Blutbad an, sie zerrümpelten an dem Tag auch das Sicherheitsgefühl der israelischen Nation. Es darf nie in Vergessenheit geraten, dass dieses monströse Verbrechen am Beginn der Eskalation stand. Der Überfall der Hamas ist die Ursache aller politischen Verwerfungen, aller militärisch problematischen Entscheidungen, aller zivilen Opfer auf palästinensischer Seite, die seit dem 7. Oktober zu beklagen sind. Diese Feststellung duldet kein Aber. Gleichwohl ist es möglich, die Politik Israels seit dem 7. Oktober einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Und zwar schon deshalb, weil das auch in Israel Tag für Tag geschieht. Schaut man auf die von der Regierung Netanjahu selbst formulierten Kriegsziele, fällt das Fazit ernüchternd aus. Der Gazastreifen liegt zwar in Trümmern, doch besiegt ist die Hamas nicht. Sie hält die Menschen dort noch immer in ihrem Würgegriff. Die meisten entführten Geiseln hat Israel bisher nicht nach Hause gebracht. Im Gegenteil: Anders als immer wieder beteuert, ist Benjamin Netanjahu die Befreiung der Verschleppten anscheinend weniger wichtig als die Eliminierung der letzten intakten Terrorverbände der Hamas.

Zumindest die am 7. Oktober erlittene Schmach haben Geheimdienst und Armee getilgt. Die Ausschaltung Tausender Hisbollah-Führungskader im Libanon mittels manipulierter Funkgeräte und die Tötung des Erzterroristen Nasrallah mittels eines gezielten Raketen Treffers nötigt selbst neutralen Beobachtern Respekt ab. Anscheinend will Israel auch der Hisbollah den Garaus machen. Nur dürfte das noch schwieriger sein, als die Hamas zu zerstören. Will man nach Gaza jetzt auch weite Teile Beiruts in Schutt und Asche legen? Wie würden die Nachbarn Libanons reagieren, vor allem die Schutzmacht der Hisbollah, das Mullah-Regime in Teheran? Irgendwann ist auch die höchst effektive israelische Armee überfordert. Das größte Problem ist aber, dass Israels Regierung keinen Plan für das Danach hat. Für den Gazastreifen existieren keine Szenarien, zumindest sind sie nicht bekannt. Ein möglicher Partner für den Wiederaufbau wäre die palästinensische Autonomiebehörde. Nur wird diese sich kaum darauf einlassen, solange die Regierung in Tel Aviv den radikalen Siedlern im Westjordanland bei ihren gewalttätigen Aktionen gegen Palästinenser weitgehend freie Hand lässt. Es ist beim besten Willen nicht erkennbar, wie Israel aus seiner derzeitigen militärischen Überlegenheit dauerhaft politisches Kapital schlagen will.

Zur Bilanz des 7. Oktober gehört auch, dass die Hamas an der internationalen Propagandafirstfront nach wie vor Erfolge einfährt. Auch in Deutschland. Der fast täglich manifestierte Antisemitismus und Israel-Hass auf unseren Straßen mag durch das Demonstrationsrecht gedeckt sein, doch ist er schwer zu ertragen. Während die Bundesregierung fest an der Seite Israels steht, herrscht in der bürgerlichen Mitte Schweigen und Desinteresse. Derweil ducken sich die Vertreter der migrantischen Communities viel zu oft einfach weg. Dass Juden in Deutschland wieder Angst haben, sich als Juden in der Öffentlichkeit zu zeigen, ist eine Schande. Gleiches gilt für den in linksintellektuellen Kreisen grassierenden, als Israel-Kritik getarnten Antisemitismus. Er führt dazu, dass an deutschen Hochschulen jüdische Wissenschaftler von Hamas-Claqueuren am Reden gehindert oder von ängstlichen Professoren gar nicht mehr eingeladen werden. Ein solidarisch-kritischer Blick auf Israels Handeln in Nahost ist wichtig. Genauso wichtig ist, dass wir uns dem alten und dem neuen Antisemitismus in Deutschland entgegenstellen.

PRESESTIMME

Kölner Stadt-Anzeiger

Die Zeitung kommentiert die Strafzoll-Pläne der EU:

Ja, durch Strafzölle steigt die Gefahr eines Handelskonflikts. Aber mit dieser Gefahr muss Europa, muss Deutschland und muss die deutsche Autoindustrie umgehen. Angesichts der offenen Konfrontation mit den USA dürften sich die Machthaber in Peking zwei Mal überlegen, ob sie auch eine Eskalation mit der EU wollen, zumal eine Einigung bis Ende des Monats noch möglich ist. So oder so ist nahezu sicher, dass die Umsätze deutscher Autobauer in China weiter sinken werden. Die Branche braucht jetzt ein Konzept, wie sie damit umgehen will. Ein Kanzler, der das mit Nachdruck einfordert, würde den Unternehmen und Beschäftigten mehr helfen als einer, der Pfründe verteidigt, die bereits verloren sind.



Karikatur: Luff

PRO & CONTRA

Die AfD gehört verboten

In die Diskussion um ein Verbotverfahren kommt wieder Bewegung. Wäre das der richtige Weg?

Ein Verbot der AfD ist ohne Frage heikel und komplex. Zum einen wegen der juristischen Anforderungen, zum anderen aufgrund unserer gesellschaftlichen Situation. Die AfD versammelt mittlerweile einen nennenswerten Teil der Wähler hinter sich. Ein Verbot würde deshalb mit Sicherheit die Politikverdrossenheit in gewissen Teilen der Bevölkerung vergrößern und wäre eine Stresstest für unsere Gesellschaft.

Aber: Laut unserem Grundgesetz ist eine Partei dann als verfassungswidrig einzustufen, wenn sie nach ihren Zielen oder dem Verhalten ihrer Anhänger darauf abzielt, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beseitigen oder zu beeinträchtigen. Genau das macht die AfD. Und der Schutz unserer Demokratie muss an erster Stelle stehen. Deshalb ist es wichtig, dass in die Diskussion über ein Verbotverfahren wieder Bewegung gekommen ist. Die AfD radikalisiert sich schon lan-

ge immer mehr, ist in manchen Teilen als gesichert rechtsextrem eingestuft. Bei der konstituierenden Sitzung des Landtages in Thüringen kam nun eine andere demokratiegefährdende Facette hinzu. Dass Alterspräsident Jürgen

Treutler weder Wortmeldungen und Anträge noch eine Debatte über die geforderte Änderung der Geschäftsordnung zuließ und schließlich das Landesverfassungsgericht eingeschaltet werden musste, unterstreicht, dass die AfD nicht daran interessiert ist, zu gestalten und verantwortungsvoll mit der von ihren Wählern übertragenen Verantwortung umzugehen.

Klar ist aber auch: Ein Verbot würde die Spaltung in unserer Gesellschaft nicht aufheben. Unabhängig davon muss sich die Politik Gedanken machen, wie es so weit kommen konnte – und wie sie die Wählerschichten der AfD wieder erreichen kann. Ein Verbotverfahren kann nur ein Teil der Lösung sein.

Wer nach einem Verbot ruft, will ein Symptom beseitigen, kann aber das Problem nicht lösen. Dabei geht es nicht nur um die formalen Bedenken: Bis zu einer Entscheidung werden Jahre vergehen – und es gibt begründete Zweifel, ob der AfD tatsächlich eine aktiv-kämpferische Verfassungsfeindlichkeit nachgewiesen werden kann. Nein, es geht um etwas anderes, denn selbst wenn am Ende ein Verbot stünde, ist nichts wirklich gewonnen. Das Thema sind die immens hohen Zustimmungswerte, die man nicht zum bloßen Protest kleinreden sollte.

Rechts dominiert die Diskurse, im Osten und im Westen des Landes, in Europa, ja global: Auch die wichtigste Wahl des Jahres, die Präsidentschaftswahl in den USA am 5. November, ist vor allem eine erbitterte Auseinandersetzung darüber, wie liberal und offen sich der Prototyp einer demokratischen Gesellschaft

westlicher Prägung noch begreift und geben will. Das ist der Kern, darum geht es. Und damit um etwas Grundsätzliches – auch in Deutschland.

Auf Fragen zur Einstellung zu Demokratie, zu Geschichte, Freiheit und

Politik gibt es ebenso klare wie harte Antworten: Im Osten sieht sich fast die Hälfte, im Westen ein Drittel nach autoritären, antifreiheitlichen Strukturen. Diese Kräfte und Energien sind im Spiel, sie bewegen die Menschen, sie machen die AfD stark. Politik muss sich mit ihnen und ihren Ursachen direkt und unmittelbar und klar auseinandersetzen. Ein AfD-Verbot ließe diese Strömungen nicht verschwinden, es wird sie eher stärker machen. Hoffnungen auf ein Parteiverbot seien vor diesem Hintergrund eine „Entlastungsfantasie“, schreiben politische Beobachter. Das trifft es. Nein, diese Fragen müssen Demokraten in der politischen Arena klären, man kann sie nicht an Gerichte delegieren.

PRO



„Der Schutz unserer Demokratie muss an erster Stelle stehen.“

Dennis Rink
dennis.rink@vrm.de

CONTRA



„Politik muss sich mit den Ursachen auseinandersetzen.“

Frank Kaminski
frank.kaminski@vrm.de

Wenn der Postmann nicht mehr klingelt

Gespräche am Gartenzaun: Wie falsch zugestellte Briefe die nachbarschaftliche Kommunikation fördern

Die Post kommt, daran haben wir uns mittlerweile gewöhnt, vielerorts nicht mehr regelmäßig und auch nicht mehr zuverlässig. Das sei jetzt halt einfach irgendwie so, bat neulich eine Politikerin aus Berlin (zufällig Mitglied einer der regierungstragenden Parteien) bei einem Besuch in der Region um Verständnis. Fachkräftemangel, geänderte Bedarfsstruktur und so weiter. Als Kunde bekam ich sofort ein schlechtes Gewissen.

Schließlich erwartete ich bisher – nicht zuletzt angesichts zuverlässig steigender Preise – doch tatsächlich, dass bei dem ehemaligen Staatsunternehmen alles ewig weiter so funktionieren würde wie weiland bei Postbote „Onkel Heini“ aus der beliebten Kinderserie „Neues aus Uhlenbusch“. Immerhin hatte die gerade privatisierte Post im

Jahr 1995 uns noch mit dem Werbeslogan „Wir werden jeden Tag besser“ zu Optimismus verführt. Es kam anders, aber sei's drum.

Immerhin beinhaltet die Misere um den gelben Konzern auch eine unterhaltsame, gar kontaktfördernde Komponente, das wird meist im Sommer deutlich: In der Urlaubszeit trägt meist eine Vertretung die Post aus, da geht erfahrungsgemäß noch mehr schief als ohnehin schon. So erhält man Post, die für Nachbarn (manchmal in ganz anderen Straßen) bestimmt ist, die eigene Post landet wiederum bei völlig anderen Leuten. Das Zusammensuchen gleicht einem großen Ratespiel.

Eine Bekannte verbringt mittlerweile halbe Tage damit, die irrtümlich an sie gelieferte Post im ganzen Dorf zu vertei-

len. Zum Glück geht sie keiner geregelten Arbeit mehr nach, die Diskussionen mit ihrem Arbeitgeber über die Freistellung im öffentlichen Interesse wären sicher langwierig.

NACHBARN



SASCHA KIRCHER
sascha.kircher@vrm.de

Auch die Post aus der direkten Nachbarschaft landet mitunter bei uns (und umgekehrt), sodass das nachbarschaftliche Miteinander ganz neue Impulse erhält – natür-

lich unter Wahrung des Briefgeheimnisses. „Da wüssten Sie jetzt gerne, was drinsteht?“, fragt der listige ältere Herr mich dann, wenn ich wieder vor der Tür stehe oder die gesammelten Fehlwürfe über den Zaun reiche.

Vermutlich traut er mir zu, dass ich die Post im Gegenteil zu lesen versuche oder die Kuverts über heißem Wasserdampf öffne und nach dem Lesen wieder klammheimlich verschließe. „Das habe ich mal in einem Film über die DDR gesehen“, berichtet er stolz. Und überhaupt: Wenn das so weitergehe, dann seien wir bald von der Qualität hinter der DDR. Wie bei den Straßen. Und der Bahn.

Herrje. Ich lenke schnell ab: Er bekomme aber viele Rechnungen, ob er so viel bestelle, frage ich. Die Paketpost des Nachbarn wird nämlich

nur in seltensten Fällen an unsere Adresse geliefert. „Das wüssten Sie wohl gerne ...“, lässt er mich abtropfen. Und Post von Ärzten. „Nun ist aber gut, Herr Nachbar!“, mahnt der ältere Herr zur Diskretion. „Von Ihnen bekomme ich leider nur selten Post in meinen Briefkasten.“ Tja, wir regeln mittlerweile relativ viel auf digitalem Wege.

Papperlapapp. Am meisten freue ich mich eh über die schönen Postkarten, die Ihre Tochter immer von Freunden aus dem Urlaub erhält. „Er verstehe zwar nicht wirklich alles, was dort geschrieben stehe, aber er finde es gut, dass junge Menschen auf dieses vermeintlich antiquierte Kommunikationsmittel zurückgreifen. Für das im Übrigen auch das Postgeheimnis gelte, reibe ich ihm unter die Nase.“

Daniel Neumann, Vorsitzender des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Hessen (links), und Abdassamad El Yazidi, Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland, im Gespräch in den Redaktionsräumen der VRM in Darmstadt.
Fotos: Dirk Zengel

DARMSTADT. Ein Jude und ein Muslim diskutieren miteinander – und suchen nach Wegen für ein gutes Miteinander: Ein Jahr nach dem Terrorüberfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 mit mehr als 1200 Toten haben wir Daniel Neumann und Abdassamad El Yazidi erneut zu einem Gespräch eingeladen. Neumann ist Vorsitzender des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Hessen, El Yazidi Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland.

Wie bei unserem ersten Gespräch vor einem Jahr sprechen sie über den Terror der Hamas und den blutigen Gaza-Krieg, mit dem Israel auf das Massaker reagierte. Es geht darum, welche Auswirkungen die Eskalation in Nahost auf das Leben von Juden und Muslimen in Deutschland hat. Neumann und El Yazidi diskutieren über den neuen Antisemitismus in Deutschland, über die von Muslimen vermisste Empathie für die palästinensischen Opfer des Konflikts – und über vieles mehr. Dies ist ein Auszug aus dem mehr als eineinhalbstündigen Streitgespräch, bei dem es zeitweise hoch herging, das jedoch stets in einer Atmosphäre des gegenseitigen Respekts geführt wurde.

INTERVIEW

Herr Neumann, Herr El Yazidi, vor knapp einem Jahr haben wir mit Ihnen über die Folgen des damals sehr frischen Terroranschlags der Hamas auf Israel gesprochen. Mit welchen Gefühlen gehen Sie heute ins Gespräch?

El Yazidi: Mit gemischten Gefühlen. Seit dem 7. Oktober hat sich das Leid auf beiden Seiten immens vergrößert. Die Bilder, die wir aus dem Kriegsgebiet zu sehen bekommen, belasten uns. Wir sehen außerdem, wie unsere Gesellschaft sich gespalten hat. Wir sehen, dass Jüdinnen und Juden, Muslime und Muslimas angegriffen werden. Daniel und mir ist es nicht gelungen, zu versöhnen. Wir streben nach Partnerschaft, vielleicht sogar nach der Geschwisterlichkeit mit den Juden. Die Lage ist sehr angespannt, in Teilen hasserfüllt. Das macht mir sehr große Sorgen.

Neumann: Bei mir schwingt Frustration mit. Sie speist sich aus der Situation der Zerrissenheit, die Abdi beschrieben hat. Aber auch aus der Unfähigkeit der Menschen zur Differenzierung. Das gilt für beide Seiten: Es sind entweder „die Juden“, „die Israelis“, „die Zionisten“ oder eben „die Muslime“, „die Terroristen“, „die Islamisten“. Der Dialog ist noch mühsamer geworden.

Was hat sich für Sie persönlich mit dem 7. Oktober verändert?

El Yazidi: Der Druck auf mich als Vertreter einer muslimischen Religionsgemeinschaft ist sehr groß geworden. Man versucht uns in Geiselnhaft zu nehmen für alles, was im Nahen Osten passiert. Wenn immer nur von einem „importierten muslimischen Antisemitismus“ gesprochen wird, in dem Land, das den Holocaust verantwortet, ist das grotesk und unfair. Was ist mit dem Antisemitismus von rechts?

Neumann: Ich widerspreche Abdi nur ungern. Ja, wir haben ein Problem mit Rechtsextremismus. Aber gerade im vergangenen Jahr kam die große Zahl der Übergriffe auf Juden in Deutschland aus der arabisch-türkisch-muslimischen Community. Ohne die gute Arbeit der Sicherheitsbehörden hätten



„Unsere Freundschaft kann ein Vorbild sein für andere“

Hamas-Terror, Krieg in Gaza mit vielen Toten – ist ein Jahr nach dem 7. Oktober ein Dialog zwischen Juden und Muslimen noch möglich? Ja! Daniel Neumann und Abdassamad El Yazidi sitzen wieder an einem Tisch.

wir schon mehrere Katastrophen erlebt.

El Yazidi: Natürlich gibt es Antisemitismus unter Muslimen. Wir arbeiten in unseren Moscheen mit vielen Projekten dagegen, und das ist sicher noch nicht genug. Wir bekommen aber kaum Unterstützung dabei, weil man uns nicht als diejenigen sieht, die präventiv unterwegs sind, sondern als Teil des Problems.

Woran machen Sie das fest?

El Yazidi: Nehmen Sie die pro-palästinensischen Demonstrationen. In den Medien werden wir sehr oft pauschal dafür mitverantwortlich gemacht. Dabei haben die großen Moscheeverbände zu keiner Demo aufgerufen, obwohl sie alle eine kritische Haltung zur Politik Israels haben. Warum nicht? Weil wir eine Verantwortung gegenüber unseren jüdischen Mitbürgern haben.



DANIEL NEUMANN, 1973 in Jugenheim (Süd-hessen) geboren, kam als Jurist zum Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen und ist inzwischen der Vorsitzende. Zudem ist Neumann ehrenamtlicher Geschäftsführer und Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Darmstadt.

Die Zahl der toten Zivilisten (im Gaza-Krieg) ist im Verhältnis zu den getöteten Kombattanten außergewöhnlich niedrig.

Daniel Neumann

Wir könnten nicht verhindern, dass die Kundgebungen unterwandert werden von radikalen Kräften. Diese Zurückhaltung müsste man den Muslimen in Deutschland anrechnen, aber das passiert nicht.

Neumann: Ich schätze es sehr, dass die Verbände nicht zu Demonstrationen aufgerufen haben, um kein Öl ins Feuer zu gießen.

Herr Neumann, wie haben der Terroranschlag und die Folgen das Leben der Juden in der Region verändert?

Neumann: Massiv. Wir sind mit Antisemitismus in einem neuen Ausmaß konfrontiert – in Schulen, in Universitäten, im beruflichen Umfeld, auf der Straße. Die Folge ist ein Rückzug aus der nichtjüdischen Öffentlichkeit, den ich so nicht kannte.

Worin drückt sich dieser Rückzug aus?

Neumann: Ich habe noch nie so viele Menschen erlebt, die ihren Davidstern verstecken. Viele lassen sich die „Allgemeine Jüdische Wochenzeitung“ jetzt in neutralen Umschlägen liefern. Juden melden sich bei Lieferdiensten oder Taxifahrern mit falschem Namen, weil sie nicht wollen, dass man sie erkennt. Das ist eine Entwicklung, der wir im Moment nur wenig entgegenzusetzen können.

Jüdinnen und Juden fühlen sich nicht mehr sicher in Deutschland?

Neumann: Nicht alle, nicht überall, nicht immer.

Und wie fühlen sich die Muslime in Deutschland?

Ich habe noch nie so viele Menschen erlebt, die ihren Davidstern verstecken.

Daniel Neumann

Dass es ein palästinensisches Volk gibt, das leidet, wird meist verschwiegen.

Abdassamad El Yazidi

El Yazidi: Nicht gut. Antimuslimischer Rassismus ist hoffähig geworden in Deutschland. Menschenrechte und Menschlichkeit sind aber unteilbar. Es geht darum, gegen Antisemitismus genauso Stellung zu beziehen wie gegen antimuslimischen Rassismus. Das passiert derzeit nicht. Junge Menschen, die in Deutschland in dritter oder vierter Generation leben, sagen inzwischen: Das ist nicht mehr mein Land.

Neumann: Das Problem ist, dass Hamas und Hisbollah mit ihrem religiös begründeten Fundamentalismus den Islam mit ins Abseits schießen.

El Yazidi: Es gibt eine Schiefelage in der deutschen Debatte. Wir haben den Staat Israel, der kritisiert oder verteidigt wird. Auf der anderen Seite wird von der Hamas oder der Hisbollah gesprochen. Dass es ein palästinensisches Volk gibt, das leidet, wird meist verschwiegen.

Die Lage ist sehr angespannt, in Teilen hasserfüllt. Das macht mir sehr große Sorgen.

Abdassamad El Yazidi

Neumann: Nein, aber die Einordnung ist wichtig. Wir können nicht israelische gegen palästinensische Opfer aufrechnen. Auf der einen Seite hatten wir einen genozidalen Überfall mit dem Ziel, so viele Juden wie möglich abzuschlachten. Auf der anderen Seite haben wir einen Verteidigungskrieg Israels mit dem Ziel, die Hamas zu vernichten. Wobei auch palästinensische Zivilisten zu Schaden kommen – was wir nicht wollen. Das ist ein elementarer Unterschied.

Vergangenes Jahr haben Sie gesagt: „Die israelische Armee dürfte die moralischste Armee der ganzen Welt sein.“ Sehen Sie das immer noch so?

Neumann: Mehr noch als damals. Es gab nie einen Krieg in einem so eng besiedelten Gebiet, mit einer Terrororganisation, die



ABDASSAMAD EL YAZIDI ist 1975 in Langen (Süd-hessen) geboren. Fünf Jahre verbrachte er in Marokko. Er ist Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland. Einige Jahre lang war El Yazidi Gemeindevorsteher der Moad ben Jabal Moschee in Pfungstadt. Mit seiner Familie lebt er in Riedstadt.

Wenn bei einem Angriff auf einen Terroristen so viele weitere Menschen getroffen werden, kann ich das nicht gutheißen.

Abdassamad El Yazidi

sich in der Zivilbevölkerung versteckt, mit Kämpfern, die das ganze Gebiet untertunnelt haben. Die Zahl der toten Zivilisten ist im Verhältnis zu den getöteten Kombattanten außergewöhnlich niedrig.

El Yazidi: Ich glaube, dass Israel Möglichkeiten hat, den Krieg anders zu führen. Wenn bei einem Angriff auf einen Terroristen so viele weitere Menschen getroffen werden, kann ich das nicht gutheißen.

Gibt es etwas, das Ihnen Hoffnung auf ein besseres Zusammenleben von Juden und Muslimen in Deutschland macht?

Neumann: Das bisschen Hoffnung kommt aus dem Nahen Osten. Er macht vieles kaputt, kann aber auch dazu beitragen, dass wir wieder zusammenwachsen. Vor dem 7. Oktober gab es Annäherungen zwischen Israel und arabischen Staaten. Nur wenige stehen in diesem Kampf aktiv auf der Seite der Hamas, der Hisbollah und des Irans. Die meisten hoffen wahrscheinlich, dass Israel diesen Kampf zum Wohle aller gewinnt. Wenn es so kommt, dann werden auch wir hierzulande besser zusammenleben.

Herr El Yazidi, teilen Sie diesen Optimismus?

El Yazidi: In der UN haben gerade 57 islamische Staaten für die Sicherheit Israels gebürgt, wenn es einen Waffenstillstand gibt. Aber wir haben unter den Bürgern dieser Länder ein anderes Stimmungsbild. Sie finden, dass das Leid der Palästinenser von ihren Politikern nicht genügend gesehen wird.

Zum Schluss eine persönliche Frage: Hat sich an Ihrem Verhältnis zu einander etwas geändert?

El Yazidi: Unsere Verbindung ist stärker geworden, auch wenn es mal zu Kritik oder Enttäuschung kommt. Wir hören einander zu. Unsere Freundschaft kann ein Vorbild sein für andere.

Neumann: Ich hadere oft. Diese innere Zerrissenheit bei manchen Themen treibt uns etwas auseinander, aber wir finden wieder zueinander. Wir haben ein gemeinsames Ziel: miteinander in Frieden zu leben. Und Falafel und Couscous essen wir beide gerne zusammen.

Das Interview führten Jens Kleindienst und Elisabeth Saller.

Österreich: FPÖ-Chef Kickl trifft Präsidenten

WIEN (dpa). Nach der Parlamentswahl in Österreich haben die Sondierungsgespräche begonnen. Bundespräsident Alexander Van der Bellen empfing in der Präsidentschaftskanzlei den Wahlsieger, FPÖ-Chef Herbert Kickl. Nach dem Treffen äußerten sich die beiden nicht. Kickl will seine Eindrücke an diesem Samstag mitteilen. In Österreich ernannt der Bundespräsident den Bundeskanzler, zuvor muss er offiziell den Auftrag zur Regierungsbildung erteilen. Zuvor will Van der Bellen mit allen Parteispitzen Sondierungsgespräche führen.

Das Verhältnis zwischen Bundespräsident und FPÖ-Chef gilt als angespannt: Kickl bezeichnete 2023 das heute 80-jährige Staatsoberhaupt als „Mumie in der Hofburg“. Van der Bellen hat hingegen immer wieder zumindest indirekt seine Vorbehalte gegen die rechte FPÖ gezeigt.

G7-Aktionsplan gegen Schleuser

NEAPEL (dpa). Im Kampf gegen die internationale Schleuserkriminalität hat die Gruppe sieben führender demokratischer Industriestaaten (G7) einen Aktionsplan beschlossen. Ziel des Plans sei es, den Schleppern und dem dahinter stehenden organisierten Verbrechen durch gemeinsame Anstrengungen das Handwerk zu legen, hieß es in der Abschlussklärung nach dem Treffen der G7-Innenminister in Italien. Die Zusammenarbeit der Behörden der Herkunfts-, Transit- sowie Zielländer steht demnach dabei im Fokus. Durch ein strikteres Grenzmanagement und Monitoring sollen zudem die Routen der Schleuser durchkreuzt werden.

Kompletter Staat muss sicher sein

LUXEMBURG (epd). Ein Drittstaat kann nur dann als sicherer Herkunftsstaat eingestuft werden, wenn die entsprechenden Kriterien im gesamten Hoheitsgebiet des Staates erfüllt sind. Mit diesem Urteil präziserte der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg die Bedingungen, unter denen ein Drittstaat als sicherer Herkunftsstaat gelten kann. Das Urteil fiel im Rahmen eines Verfahrens, das ein moldauischer Staatsbürger angestrengt hatte. Die tschechischen Behörden hatten seinen Antrag auf internationalen Schutz abgelehnt, da die Republik Moldau – abgesehen von Transnistrien – als sicherer Herkunftsstaat eingestuft wurde. Der Kläger, der in Moldau Bedrohungen ausgesetzt war, wandte sich gegen diese Entscheidung.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

„Investition in Bürgergeld ein gutes Geschäft“

Was die gestiegene Ausländerquote für die staatliche Grundsicherung bedeutet / Kritiker fordern grundlegende Reform des Systems

Von Basil Wegener

BERLIN. Die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer mit Bürgergeld ist in den vergangenen Jahren deutlich auf zuletzt 2,7 Millionen gestiegen. Ungefähr 48 Prozent der Bürgergeldempfängerinnen und -empfänger haben damit keinen deutschen Pass. 2021 waren rund zwei Millionen Ausländer in der Grundsicherung. Hauptgrund für den Anstieg ist die Flüchtlingsbewegung nach Russlands Einmarsch in der Ukraine.

Die Meinungen über den Ausländeranteil im Bürgergeld gehen weit auseinander. Während die BSW-Parteigründerin Sahra Wagenknecht deswegen vor einer Bedrohung des Sozialstaats warnt, betont etwa der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) die Erfolge bei der Vermittlung von Bürgergeld-Beziehenden in Jobs.

Vor Ukraine-Krieg weniger Ausländer in Grundsicherung

Von den rund 5,6 Millionen Empfängerinnen und Empfängern der Grundsicherung waren im Mai 2,9 Millionen Deutsche, wie aus einer der Deutschen Presse-Agentur vorliegenden Regierungsvorlage auf eine BSW-Anfrage weiter hervorgeht. Laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit war der Ausländeranteil 2023 mit rund 2,6 Millionen Ausländern und 2,9 Millionen Deutschen im Bürgergeld noch leicht geringer. 2021, im Jahr vor Russlands Angriff auf die Ukraine, waren erst 2 Millionen Ausländer und 3,3 Millionen Deutsche in der damaligen Grundsicherung. Das Bürgergeld ersetzte das Arbeitslosengeld II Anfang 2023.

Wagenknecht sagte der Nachrichtenagentur dpa: „Dass inzwischen fast die Hälfte der Bürgergeldempfänger keinen deutschen Pass hat, belegt das Scheitern der deutschen Migrations- und Integ-



Deutschkurs für Ukrainer in einem Migrationszentrum der Diakonie Hannover-Land in Neustadt am Rübenberge: Das Erlernen der Sprache ist für Flüchtlinge ein wichtiger erster Schritt, um hierzulande Fuß zu fassen. Foto: epd

rationspolitik und trägt dazu bei, dass das Bürgergeld immer unpopulärer geworden ist.“ Anja Piel vom Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) hingegen sagt: „Kriegsgeflüchtete suchen sich ihr Schicksal nicht aus, und Bürgergeld gibt es ausschließlich für anerkannte Geflüchtete.“ Es koste geflüchtete Menschen Kraft und Zeit, um eine Sprache zu lernen, den Abschluss anerkennen zu lassen und dann Arbeit zu finden, sagt Piel. „Deshalb steigt die Erwerbstätigkeitsquote mit der Dauer ihres Aufenthalts.“

Piel erläutert zudem, dass ein Fünftel der rund vier Millionen arbeitsfähigen Bürgergeld-Beziehenden durchaus arbeiteten und eigenes Einkommen bezögen. Ihr Gehalt aber sei so niedrig, dass sie es mit Staatshilfe aufstocken müssten. Wagenknecht hingegen sagt:

„Dass immer noch über 700.000 Ukrainer und über 700.000 Syrer und Afghanen Bürgergeld beziehen, statt ihr Einkommen durch eigene Arbeit zu sichern, ist eine traurige Bilanz für eine Bundesregierung, die einen Job-Turbo zünden wollte.“

Seit Russlands Überfall auf die Ukraine 2022 haben rund 1,2 Millionen Menschen von dort in Deutschland Schutz gefunden. Bei den Ukrainerinnen und Ukrainern liegt der Anteil der Bürgergeld-Beziehenden an der Bevölkerungsgruppe insgesamt bei knapp 65 Prozent. Bei den Menschen aus Afghanistan beträgt die Bürgergeld-Quote 47 Prozent, so die BA-Statistik. Auffällig: Bei den Menschen aus Syrien ist der Anteil stark gesunken – vom 85-Prozent-Höchststand 2017, also zwei Jahre nach dem immensen Zuzug von

2015, auf noch 55 Prozent. „Bei der Integration der syrischen und anderen Flüchtlinge von 2015 steht Deutschland inzwischen im internationalen Vergleich ganz oben“, sagt Enzo Weber vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg. Die Zahl der regulär beschäftigten Syrerinnen und Syrer stieg von 2020 bis 2023 um 75.000 auf 205.000. IAB-Forschungsleiter Weber erläutert: „Eine nachhaltige Strategie hat sich bewährt, die Menschen eher mit deutscher Sprache und Qualifizierung in den Arbeitsmarkt zu bringen als so schnell wie möglich.“

Wagenknecht sagt: „Ein starker Sozialstaat funktioniert nur, wenn nicht jeder in ihn einwandern kann.“ Die BSW-Gründerin fordert eine Reform des Bürgergelds. Anerkannte Flüchtlinge sollten eine Arbeit

aufnehmen dürfen – aber ohne vorherige Einzahlungen keinen Anspruch auf soziale Leistungen haben.

IAB-Forscher Weber hingegen sagt: „Die Grundsicherung ist das richtige System, weil man Menschen hier arbeitsmarktpolitisch betreuen kann.“ Gewerkschafterin Piel meint, die intensive Unterstützung der Bürgergeld-Beziehenden durch die Jobcenter zahle sich aus. Sie spielt damit auf steigende Vermittlungszahlen an. So gehen laut IAB im laufenden Jahr pro Monat doppelt so viele Ukrainerinnen und Ukrainer aus der Arbeitslosigkeit in Jobs wie im Vorjahr.

Den „Job-Motor“ der Regierung bewertete Piel als wirkungsvoll. 266.000 Flüchtlinge aus der Ukraine sind derzeit mit Job in Deutschland, wie Kanzler Olaf Scholz (SPD) die- ser Tage unterstrich.

Wagenknecht warf der deutschen Sozialdemokratie vor, nicht verstanden zu haben, dass das Sozialsystem Grenzen bei der Einwanderung brauche – im Gegensatz zur dänischen. Wissenschaftler Weber sagt hingegen, in Dänemark seien die Leistungen stark gekürzt worden. „Die Folge: Bei Männern zwar mehr Beschäftigung, aber nur vorübergehend. Spracherwerb und Bildungserfolge waren schwächer, gestiegen ist nur die Kriminalität.“

Integrationskurs erweist sich als Nadelöhr

Doch warum dauert es oft lange, bis Ausländerinnen und Ausländer aus dem Bürgergeld auf eine Stelle wechseln – gerade sichtbar bei vielen Menschen aus der Ukraine? „Die oft langen Wartezeiten auf einen Sprach- und Integrationskurs haben viel Zeit verstreichen lassen“, sagt Weber. Inzwischen gab es Neueinstellungen von Lehrkräften, das Angebot wurde ausgeweitet. Mit 363.000 Integrationskurs-Teilnehmerinnen und Teilnehmern gab es 2023 einen Höchststand. Doch das Warten zwischen Verpflichtung oder Berechtigung bis zum Kursbeginn dauerte vergangenes Jahr immer noch im Schnitt mehr als vier Monate.

Weber und Piel sind sich einig: Die Jobcenter müssten gut aufgestellt und ausgestattet sein. „Angesichts von immer noch hohen Zahlen der Geflüchteten im Bürgergeld sollten wir nicht die Geduld verlieren“, sagt IAB-Forscher Weber. „Wenn man in das System des Bürgergelds mit seinem Qualifizierungs- und Vermittlungsfokus investiert, kann der Staat ein gutes Geschäft machen.“ Angesichts von erwartender Steuern und Abgaben durch mehr vorher Hilfsbedürftigen in Jobs hätten Investitionen in Sprache und Qualifikation „eine hohe Rendite“.

Neustart im Schweinsgalopp bei den Grünen

Nach dem Rückzug der Parteispitze nimmt der neue Bundesvorstand schnell Gestalt an / Ein Ende der Personaldebatten ist damit allerdings noch nicht in Sicht

Von Jana Wolf

BERLIN. Der „Neustart“ ist zum geflügelten Wort bei den Grünen geworden – und sie vollziehen ihn im Schweinsgalopp. Gerade einmal zweieinhalb Tage lagen zwischen der Rücktrittsankündigung der Noch-Parteichefs Ricarda Lang und Omid Nouripour und der Verkündung der Kandidatur ihrer aussichtsreichsten Nachfolger, Franziska Brantner und Felix Banaszak. Noch ist der neue, insgesamt sechsköpfige Bundesvorstand nicht von der Partei abgesegnet. Die Neuwahlen stehen Mitte November beim Bundesparteitag der Grünen in Wiesbaden an. Doch die Neuformation nimmt in rasantem Tempo Gestalt an.

Habeck-Lager fordert „Beinfreiheit“

Das geht nicht ohne parteiinterne Reibung vonstatten, zumal nicht in einer debattenfreundigen Partei mit unterschiedlichen Flügeln wie den Grünen. Die größte Sorge von Parteilinken ist, dass die Strukturen zu sehr nach Vizekanzler Robert Habeck ausgerichtet werden, dem alleinigen Anwärter für die Kanzler- oder Spitzenkandidatur der Grünen für die Bundestagswahl 2025. Aus Habecks Lager ist schon länger zu hören, ihr Spitzenmann brau-



Franziska Brantner und Felix Banaszak haben sehr schnell nach dem Rücktritt der Grünen-Parteispitze ihre Kandidatur für die Nachfolge bekanntgegeben. Foto: dpa

che „Beinfreiheit“, um einen schlagkräftigen Wahlkampf führen zu können.

Das kommt nicht bei allen Parteilinken gut an. Sie fürchten, dass der Realo und Pragmatiker Habeck die Partei zu weit in Richtung konservativer und bürgerlicher Mitte führen könnte. Umso selbstbewusster treten Parteilinken derzeit auf und fordern Mitsprache bei der inhaltlichen Ausrichtung für den Bundestagswahlkampf ein.

So auch die bisherige stellvertretende Bundesvorsitzende Pegah Adalatian, die erneut für diesen Posten kandidieren will. „Gerade in dieser Zeit des Rechtsrucks, in der Menschen mit Migrationshintergrund und das Thema Vielfalt massiv attackiert werden, möchte ich meine Arbeit weiter fortsetzen und meine Erfahrung einbringen – vor allem auch mit Blick auf den anstehenden Bundestagswahlkampf“, sagt Adalatian der

Berliner Redaktion unserer Zeitung. „Es ist sehr wichtig, dass wir Menschen mit Migrationshintergrund direkt ansprechen und ihnen ein politisches Angebot machen.“ Der gesellschaftliche Diskurs habe sich sehr verschärft, das mache ihr „große Sorgen“, sagt die Parteilinke. Sie will das Bewusstsein dafür stärken, dass Deutschland schon seit Jahrzehnten eine Einwanderungsgesellschaft sei und „Menschen mit Migra-

tionshintergrund ein fester Teil unserer Gesellschaft sind“.

Neben Adalatian wollen auch der zweite Vize-Vorsitzende, Heiko Knopf, und Schatzmeister Frederic Carpenter erneut für den Bundesvorstand kandidieren. Gesetzt ist bereits Grünen-Fraktionsvize Andreas Audretsch als neuer Wahlkampfleiter. Eigentlich läge es nahe, diese Aufgabe in die Hände des Politischen Geschäftsführers zu legen, was bei den Grünen so viel ist wie der Generalsekretär in anderen Parteien. Doch hier stellt die Satzung eine Hürde dar. Sie schreibt vor, dass nicht mehr als ein Drittel der sechs Vorstandsmitglieder Abgeordnete sein dürfen, also maximal zwei. Da die potenziellen neuen Parteichefs Brantner und Banaszak beide Bundestagsmandate innehaben, wäre Audretsch einer zu viel.

Als möglicher Nachfolger der amtierenden Politischen Geschäftsführerin Emily Büning wird Sven Giegold gehandelt. Bei einem nicht-öffentlichen Treffen des linken Parteiflügels soll Giegold seine Bereitschaft für diesen Posten signalisiert haben. Wie Franziska Brantner ist auch Giegold Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, doch anders als die Realo Brantner ist Giegold Parteilinker und gilt auch nicht als enger Vertrauter Habecks. Diejenigen Parteilinken, die

künftig an entscheidenden Stellen Verantwortung übernehmen wollen, sind jedenfalls darum bemüht, das interne Gerangel um Posten und Ausrichtung nicht zu groß erscheinen zu lassen. „Wir starten gemeinsam in was Neues. Als Team, mit Robert Habeck an der Spitze“, sagt Audretsch unserer Redaktion. „Die Inhalte erarbeiten wir gemeinsam, zentral wird dabei ein neuer Diskurs über Gerechtigkeit“, so der neue Wahlkampfleiter. Man wolle etwa Milliarden investieren, um Schulen zu modernisieren, und Gerechtigkeitslücken in der Steuer schließen.

Starker Wille zur Mitgestaltung

Partei-Vize Adalatian betont dennoch, die Grünen seien keine Partei, „die man einfach von oben nach unten durchregieren kann – und in der Zusammenarbeit im Parteirat habe ich Robert Habeck immer als jemanden wahrgenommen, der das auch schätzt“. Die Grünen seien eine basisdemokratisch geprägte Partei mit einem starken Willen, mitzugestalten. „Das sind über Jahrzehnte gewachsene Strukturen der Basis. Und die Mitglieder, auch die Parteilinken, werden diese Strukturen auch zukünftig nutzen, um mitzureden und ihre Themen zu setzen“, sagt Adalatian.

WIRTSCHAFT

Supermarkt verkauft Wein in Mehrwegflaschen

STUTTGART (dpa). Die Supermarktkette Edeka verkauft in Baden-Württemberg jetzt Wein auch in 0,75-Liter-Mehrwegflaschen. Kunden müssen für die speziellen Weinflaschen künftig je 25 Cent Pfand bezahlen, wie die Genossenschaft Wein-Mehrweg mitteilte. Den Betrag bekommen sie dann nach der Rückgabe der leeren Flaschen zurück. „Die 0,75-Liter-Mehrwegflasche lässt sich bis zu 50 Mal befüllen“, sagte Chef Werner Bender. Das spare Ressourcen und Energie und vermeide Abfall. Der Genossenschaft gehören 13 Betriebe an, die ihren Wein in den Flaschen vermarkten. Im Sortiment haben sie 37 verschiedene Sorten.

Im vergangenen Jahr hatte Wein-Mehrweg die 0,75-Liter-Mehrwegflasche erstmals auf einer Messe vorgestellt. Beim Publikum sei das Konzept gut angekommen, sagte Bender. Parallel hätten die Betriebe die Befüllung und Spülung der Mehrwegflaschen getestet – mit Erfolg. Im Gegensatz zum Getränkefachhandel habe der Lebensmittelhandel allerdings zunächst gezögert. Der Grund: Es fehle noch eine passende Kiste für sechs Flaschen. Inzwischen hat der Verband zusammen mit einem Hersteller eine Lösung entwickelt. Auch für die restliche Mehrweginfrastruktur sei gesorgt. Denn im Land gibt es Bender zufolge bereits seit Jahrzehnten ein Pfandsystem für Weinflaschen – allerdings nur für Ein-Liter-Größen. Die werden in einer Spülanlage in Möglingen (Kreis Ludwigsburg) gereinigt. Dort sollen künftig auch die 0,75-Liter-Flaschen gespült werden.

Aldi Süd teilte mit, man beobachte die Entwicklung genau.

EU-Kommission bekommt freie Hand

Für Verhandlungen zwischen Brüssel und China wegen möglicher Zölle auf Elektroautos bleibt nur noch wenig Zeit

Von Marek Majewsky

BRÜSSEL. Vertreter der EU-Staaten haben den Weg für teils hohe Ausgleichszölle auf Elektroautos aus China frei gemacht. Hintergrund ist, dass Peking in der Volksrepublik hergestellte Autos aus Brüsseler Sicht mit wettbewerbsverzerrend hohen Subventionen fördert. Die Sorge: Europäische Hersteller und Zulieferer könnten unter die Räder geraten. Doch gerade deutsche Autobauer und Zulieferer sehen das Vorhaben kritisch.

Worüber wurde genau abgestimmt?

Kernfrage ist: Werden Hersteller, die in China produzieren und von dort in die EU exportieren, ab Anfang November mit Zusatzzöllen bestraft? Konkret geht es um Zölle von 7,8 Prozent für Tesla und 35,3 Prozent für Unternehmen, die nicht mit der EU-Kommission bei der Untersuchung kooperiert haben. Die Höhe richtet sich unter anderem danach, wie viele Subventionen ein Hersteller bekommt. Sie würden auf einen ohnehin schon bestehenden Zoll von zehn Prozent aufgeschlagen.

Ob oder in welchem Umfang die Zölle an Kunden weitergegeben würden, ist unklar. Wenn Hersteller die Kosten nicht weitergeben, müssten sie den Aufschlag aus eigener Tasche zahlen. Nach Berechnungen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft würden Zölle zu steigenden Kaufpreisen für Elektroautos führen, da der Import aus China zurückgehen würde. „Der Rückgang würde in großen Teilen durch



Es werden wohl harte Verhandlungen zwischen Brüssel und Peking (Foto), um einen Handelskrieg abzuwenden.

Foto: dpa

eine steigende Produktion innerhalb der EU sowie eine geringere Menge an E-Auto-Exporten aufgefangen, was dann spürbar höhere Preise für Endverbraucher bedeuten dürfte.“

Welche Hersteller sind betroffen?

Neben chinesischen Herstellern wie BYD und Geely würden auch deutsche Hersteller getroffen. Die Platzhirsche VW, Mercedes und BMW produzieren auch in China für die Export und müssten entsprechend einen Aufschlag zahlen. Anfragen, inwiefern Renault aus Frankreich oder Fiat aus Italien von den Zöllen betroffen wären, ließen die beiden großen europäischen Hersteller unbeantwortet. „Deutsche und europäische

Hersteller, die aus China heraus in die EU exportieren, werden mit höheren Zöllen belastet als einzelne Wettbewerber aus China und den USA. Das ist unverständlich“, kritisiert die Präsidentin des Verbands der Automobilindustrie (VDA), Hildegard Müller.

Konkret muss BYD mit einem Zusatzzoll von 17 Prozent rechnen. Geely und SAIC würden mit einer zusätzlichen Abgabe von 18,8 Prozent beziehungsweise 35,3 Prozent belastet. Für Unternehmen, die grundsätzlich mit der Kommission zusammenarbeitet und keine gesonderten Tarife bekommen haben, sind 20,7 Prozent vorgesehen.

Wie geht es nun weiter?

Die EU-Kommission betont, die EU und China bemühen sich weiterhin intensiv um eine alternative Lösung. Diese müsse mit den Regeln der Welthandelsorganisation vereinbar sein und festgestellte schädigende Subventionierung beseitigen. Sollte eine Lösung gefunden werden, kann die EU-Kommission entscheiden, die Zölle nicht einzuführen. Bislang sieht es aber nicht danach aus.

Welche Argumente sprechen für und gegen die Zölle?

Die EU-Kommission macht sich für die Zölle stark, weil sie im Verhalten Chinas eine Bedrohung für europäische Firmen sieht. Die Grundidee: Jeder Euro, den ein E-Auto aus China aufgrund von Sub-

ventionen günstiger wird, soll durch die Zölle aufgefangen werden, damit diese Hersteller keinen unfairen Wettbewerbsvorteil haben. Derzeit haben chinesische Hersteller einen Marktanteil von rund einem Prozent in Deutschland. Durch einen Vorsprung in der Elektromobilität gewinnen Firmen aus Fernost aber an Boden und können etwa durch günstige Elektroautos überlegen, die deutsche Marken nicht im Angebot haben.

Aus der deutschen Autobranche heißt es hingegen, die Zölle beseitigen keine strukturellen Nachteile, die in der EU bestünden – etwa hohe Strompreise und Bürokratie durch gesetzliche Vorgaben. Zudem werden Gegenmaßnahmen befürchtet, und hier sind deut-

sche Hersteller im Vergleich zu anderen europäischen Firmen stärker gefährdet. Während andere europäische Hersteller keinen relevanten Marktanteil in China haben, sind es bei deutschen Herstellern laut VDA um die 20 Prozent.

Wie sieht Peking die Zölle?

Im Hinblick auf die EU-Zusatzzölle spricht Peking von Protektionismus. Brüssel ignoriere Fakten, missachte Regeln der Welthandelsorganisation und werde sich selbst und anderen nur schaden. Das chinesische Außenministerium droht mit Gegenmaßnahmen. So wurden etwa Anti-Subventionsuntersuchungen gegen Milchprodukte und Branntwein (Brandy) aus der EU vorangetrieben. Bei der Brandy-Untersuchung sind nach chinesischer Darstellung zwar Dumpingpreise festgestellt worden, Maßnahmen würden jedoch vorerst nicht ergriffen.

Was machen andere Länder?

Im Frühjahr hatte US-Präsident Joe Biden angekündigt, Elektroautos aus China mit Sonderzöllen von 100 Prozent zu belegen – und sie so faktisch vom US-Markt zu nehmen, weil der Endpreis für die allermeisten Autokäufer dadurch zu hoch wird. Die Regierung wirft China vor, die globalen Märkte mit künstlich verbilligten Exporten zu fluten. „Das ist kein Wettbewerb, das ist Schummeln“, hatte Biden gesagt. Die Türkei hat kürzlich eine Steuer auf Autos aus China von 40 Prozent, aber mindestens 7000 US-Dollar pro Fahrzeug erlassen.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	26850,01 (+1,03%)
Aixtron NA	0,40
Aroundtown (LU)	1,19
Aurubis	1,40
Bafesa (LU)	0,73
Bilfinger	1,80
Carl Zeiss Meditec	1,10
CEAT Eventim	1,43
Delivery Hero	0,55
Evonik Industries	1,17
Fraport	0,48
freemove NA	1,77
Fuchs VZ	1,11
GEA Group	1,00
Gerresheimer	1,25
Hella	0,71
HellioFresh	0,40
Hochtief	0,40
Hugo Boss NA	1,35
Hypoport SE	0,25
Jenoptik	0,35
Jungheinrich VZ	0,75
K+S NA	0,70
Kion Group	0,70
Knorr-Bremse	1,64
Krones	2,20
LANXESS	0,10
LEG Immobilien	2,45
Lufthansa vNA	0,30
Metanetech	0,48
Nordex	0,82
Puma	0,82
Rational	1,35
Redcare Pharmacy (NL)	1,35
RTL Group (LU)	0,52
Schott Pharma	0,15
Scout24 NA	1,20
Siltronic NA	1,20
Stabilus S.A	1,75
Ströer & Co	1,85
TAG Immobilien	0,15
Talans NA	2,35
TalentViewer SE	0,15
thuenenkrupp	1,50
TUI	0,65
United Internet NA	0,50
Wacker Chemie	3,50

SDAX ↑	14134,82 (+1,10%)
1&1	0,05
adesso	0,70
Adtran Hold. (US)	0,09
Adtran Networks	0,52
Alchem Group	1,20
Amadeus Fire	5,00
Autos Software	1,69
Auto1 Group	0,96
Borussia Dortmund	3,67
Cancam	1,00
Ceconomy St.	0,37
CEWE Stiftung	2,60
CompuGroup Med.	1,00
Demapharm Holding	0,88
Deutsche Beteiligung	1,00
Deutz	0,17
Douglas	0,17
Drägerwerk VZ	1,80
Dr. UdoShop NA	2,60
Dr. Pfandbriefbank	0,54
Dr. Wohnen Inh.	0,04
Dürr	0,70
DWS Group	6,10
Eckert & Ziegler SE	0,04
Elmos Semicond.	0,85
Encavis	1,10
Elektroniker	1,20
Evotec	0,10
Fielmann Gp.	1,00
Flatsch&DEGRO	0,04
FTG Technologies	0,40
Grand City Prop. (LU)	0,27
Grenke NA	0,50

Hamborner Reit	0,48	6,53	6,57
Heidelberger Druck.	-	1,01	0,99
Hornbach Hold.	2,40	85,20	84,60
Indus Holding	1,20	22,10	21,65
Ionos Group	-	22,30	21,95
Jost Werke	1,50	44,55	44,35
Klöckner & Co. NA	0,20	5,06	5,05
Kortron (AT)	0,50	16,12	16,00
KWS VZ	26,26	592,00	580,00
KSB SAAT	0,90	64,30	63,00
Medios	-	15,08	15,30
Metro St.	0,55	4,88	4,77
MPL	0,30	5,99	5,88
Mutares	2,25	24,45	24,20
Nagarro	92,05	88,65	88,65
Norma Group NA	0,45	14,56	14,08
Patrizia	0,34	9,09	9,03
PNE NA	0,08	12,20	12,38
ProSiebenSat.1	0,05	6,16	5,86
PVA TePla	-	13,44	13,05
RENNK Group	0,30	21,01	20,50
SAF Holland	0,85	15,70	16,08
Schaeffler Inh.	0,45	15,57	15,51
SFC Energy	0,44	4,86	4,79
SGI Carbon	-	5,22	5,21
Sixt St.	3,90	66,40	64,35
Siema Solar Techn.	0,50	17,44	17,20
Sto & Co VZ	5,00	123,80	121,40
Strac	0,55	42,30	42,90
Südzucker	0,90	11,36	11,32
Siemens MicroTec NA	0,20	68,00	69,90
Takkt	1,00	10,00	9,82
thyssenkrupp nucera	-	9,84	9,65
Verbio	0,20	17,89	17,21
Vossloh	1,05	49,25	48,90
Wacker Neuson NA	1,15	14,96	14,44

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	4.10.	3.10.
About You Hold.	-	3,09	3,13
Aumann	0,20	11,36	11,20
BayWa vNA	-	12,52	12,60
BB Biotech NA (CH)	2,00	38,10	38,05
BMW VZ	6,02	73,20	73,25
BASF NA	1,10	32,55	32,55
Hapag-Lloyd NA	9,25	142,20	165,20
Henkel & Co.	1,83	73,80	74,65
Homag Group	1,01	37,60	37,40
JDC Group	-	22,70	23,40
Leithite	1,05	17,65	17,75
Meditel NA	-	2,10	2,12
Pfizer Vaccum	7,32	154,00	154,90
Sartorius St.	0,73	186,40	193,60
Volkswagen St.	9,00	98,80	96,45
Wüstner & Württ.	0,65	12,08	12,08

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	4.10.	3.10.
3U Holding	0,05	1,70	1,70
BioNtech	-	110,10	109,70
Brain Biotech	-	2,72	2,65
CeoTronics	0,15	5,65	5,60
Datron	0,20	8,05	8,05
EDAG Engineer. (CH)	-	8,74	8,66
KSB St.	26,00	665,00	655,00
Mainz Biomed (NL)	-	0,28	0,22
MAX21 konv.	-	1,92	2,00
MVV Energie NA	1,45	31,20	31,20
Schwallbchen	0,80	44,00	44,00
Sharex, Val. B. NA o.N.	-	79,50	78,50
Siema Hold. (NL)	1,85	65,50	65,50

DAX	19120,93 (+0,55%)
Adidas NA	0,70
Airbus	2,80
Allianz vNA	13,80
Altiliaz vNA	3,40
BASF NA	3,40
Bayer NA	0,11
Beiersdorf	1,00
BMW St.	6,00
Brenntag NA	2,10
Commerzbank	0,35
Continental	2,20
Covestro	-
Daimler Truck	1,90
De. Bank NA	0,45
Dr. Borse NA	3,80
Dr. Post NA	1,85
Dr. Telekom	0,77
E.ON NA	0,53
Fresenius	-
Hann. Rück NA	7,20
Heidelberg Mat.	3,00
Henkel VZ	1,85
Infinion NA	0,25
Mercedes-Benz	5,30
Merck	2,20
Müti Aero	2,00
Münch. r.vNA	15,00
Porsche AG VZ	2,31
Porsche VZ	2,56
Qiagen	0,20
Rheinmetall	5,70
RAWE St.	1,00
SAP	2,20
Sartorius VZ	0,74
Siem. Energy	0,95
Siemens Health.	0,95
Siemens NA	4,70
Symrise	1,10
Vonovia NA	0,90
WVU VZ	9,06
Zalando	-

Fester nach US-Arbeitsmarktdaten – Autowerte mit EU-Zöllen gesucht
(Dow Jones) - Nach starken US-Arbeitsmarktdaten hat die deutsche Aktienmarkt am Freitag mit Aufschlägen geschlossen. Die US-Wirtschaft hat im September 254.000 neue Stellen geschaffen, deutlich mehr als die erwarteten 150.000. Auch ist die Arbeitslosenquote mit 4,1 Prozent besser als die Prognose von 4,2 Prozent ausgefallen. „Sicherlich sollten einzelne Mo-

EURO STOXX 50 ↑	4954,94 (+0,68%)
AB Inbev (BE)	0,82
Adyen (NL)	-
Ahold Delhaize (NL)	0,50
Air Liquide (FR)	2,91
ASML Hold. (NL)	1,52
AXA (FR)	1,98
Banco Santander (ES)	0,10
BBVA (ES)	0,39
BNP Paribas (FR)	4,60
Danone (FR)	2,10
Eni (IT)	0,22
Eni (IT)	0,25

EURO IN DOLLAR ↓	1,1029 (-0,09%)
TotalEnergies (FR)	0,79
Unicredit (IT)	1,80
Vinci (FR)	3,45
Wolters Kluwer (NL)	0,83

DOW JONES ↑

Dow Jones ↑	42188,87 (+0,42%)
3M (US)	0,70
Amazon.com (US)	-
American Express (US)	0,70
Amgen (US)	2,25
Apple Inc. (US)	0,25
Boeing (US)	-
Caterpillar (US)	1,41
Chevron Corp. (US)	1,63
Cisco Systems (US)	0,40
Coca-Cola (US)	0,49
Disney Co. (US)	0,45
Dow Inc. (US)	0,70

WEITERE AUSLANDSWERTE	Div.	4.10.	3.10.
ABB NA (CH)	0,87		
Abbott Lab (US)	0,55		
AbbVie Inc (US)	1,55		
Alphabet Inc. A (US)	2,00		
Altria Group (US)	1,02		
BP PLC (GB)	0,00		
China Mobile (HK)	2,60		
Exxon (FR)	0,81		
Engie Mobil (US)	0,95		
Ford Motor (US)	0,15		
General Motors (US)	0,28		
Genesys (IT)	0,12		
Konecranes (FR)	1,75		
Meta Platforms (US)	0,50		
Nestlé NA (CH)	3,00		
Novartis NA (CH)	3,30		
Novo Nordisk B (DK)	3,50		
Nvidia (US)	0,01		
Oracle (US)	3,20		
Agil Group (US)	1,36		
Pfizer (US)	0,42		
RTX Corp. (US)	0,63		
Shell (GB)	0,31		
Sony (JP)	10,00		
Starbucks Corp. (US)	0,57		
Talera (US)	0,04		
Vodafone (GB)	0,04		
Wafong Unibail-Rod. (FR)	2,50		

INVESTMENTFONDS	Aus-schüttung	Rücknahme	Vortag
AGI Adifonds A	2,23	148,30	149,90
AGI Adiverba A	3,05	221,37	221,32
AGI All Stratifs Ba A	1,55	105,80	105,87
AGI Allia. E. SRI P At	-	110,67	110,75
AGI Allianz St. W. A2	1,31	96,32	96,30
AGI Cancentra A	2,16	144,11	145,67
AGI CONVEST 21 VL	1,35	98,18	98,11
AGI Eur Renten AE	0,96	51,26	51,51
AGI Euro Bond A	0,18	10,71	10,73
AGI Europazins A	0,79		

KOMMENTAR



Die Defensive von Eintracht Frankfurt ist der Schlüssel zum Erfolg

Von Heiko Weissinger
heiko.weissinger@vrm.de

Das Missgeschick von Torwart Santos beim Gegentreffer zum 1:3 in Istanbul nach einer Weltklasse-Leistung in den 92 Minuten zuvor war symptomatisch für das Spiel und die Frankfurter Eintracht der Saison 2024/25: Es läuft, aber es läuft noch nicht perfekt. Doch auch wenn die Anzahl der Fehler zu hoch ist, wirkt der Bundesliga-Zweite, der in der Europa League nun seit 15 Spielen ungeschlagen ist, deutlich stärker als in der Vorsaison. Die Gründe für den besten Bundesliga-Start seit 2012 sind vielfältig. Da ist die Offensive mit den Topstürmern Marmoush und Ekitiké und dem talentierten Backup Matanovic. Trainer Dino Toppmöller hat gelernt und lässt statt zähem Ballbesitzfußball nach Balleroberung wieder mit (Höchst-)Tempo nach vorne spielen. Das macht Sinn, denn mit Nkounkou, Marmoush, Bahoya und Ekitiké zählen vier Eintrachtler zu den elf schnellsten Sprintern der Liga. Das größte Plus im Vergleich zu Toppmöllers Premieren-Saison, die auf Rang sechs endete, ist aber die Stabilität in der Abwehr. Kristensen und Theate sind Top-Neuzugänge und machen andere Defensivspieler sicherer. Die Verteidigung wird nicht nur im Topspiel am Sonntag gegen die Bayern der Schlüssel zum Erfolg. Agiert sie konstant auf hohem Niveau, ist angesichts der Offensivstärke (2,6 Tore im Schnitt) in dieser Saison ein Champions-League-Platz drin.

ZITAT DES TAGES

„Für mich ist der HSV der Riese der Liga. So nehme ich ihn wahr.“

Für Fortuna Düsseldorf's Sportvorstand Klaus Allofs setzt der Hamburger SV trotz der eigenen Tabellenführung vor dem achten Spieltag die Maßstäbe in der Zweiten Fußball-Bundesliga. Die Düsseldorf und der HSV treffen am Sonntag (13.30 Uhr/Sky) im Spitzenspiel aufeinander.

TOP & FLOP

+ Kirk Cousins

Der überragende Quarterback hat die Atlanta Falcons auf dramatische Weise zum dritten Saisonsieg in der NFL geführt. Die Falcons gewannen ihr Heimspiel gegen die Tampa Bay Buccaneers mit 36:30 nach Verlängerung. Cousins warf nicht nur vier Touchdown-Pässe, sondern überbrückte im Passspiel insgesamt einen Raumgewinn von 509 Yards, womit der 36-Jährige einen Karriere-Bestwert aufstellte. Auch in der Geschichte der Falcons hatte noch nie zuvor ein Spieler so viele Passing Yards in einem Spiel erzielt. Ein Fehlpass von Cousins gut zwei Minuten vor dem Ende hatte schließlich keine Auswirkungen mehr.

- Milutin Osmajic

Weil er seinen Gegenspieler gebissen hat, ist der montenegrinische Fußballprofi vom englischen Zweitligisten Preston North End für acht Spiele gesperrt worden. Der 25-Jährige hatte Owen Beck von den Blackburn Rovers am 22. September im Liga-Spiel (0:0) in den Nacken gebissen und dabei laut Blackburn-Coach John Eustace einen großen Biss-Abdruck hinterlassen. Der Stürmer hat zugegeben, dass er in der 87. Minute eine Gewalttat begangen hat, indem er einen Gegner gebissen hat“, teilte der englische Fußballverband (FA) mit. Neben der Sperre wurde Osmajic mit einer Geldstrafe in Höhe von 15.000 Pfund belegt.

STENOGRAMM

Jamal Musiala: Der Offensivspieler wird Bayern München wegen Beschwerden am Hüftgelenk am Sonntag im Topspiel beim Tabellenzweiten Eintracht Frankfurt fehlen. Und auch die DFB-Auswahl muss in den beiden Nations-League-Spielen gegen Bosnien-Herzegowina am kommenden Freitag in Zenica und drei Tage darauf in München gegen die Niederlande ohne den 21 Jahre alten Offensivspieler auskommen. Für Musiala nominiert Bundestrainer Julian Nagelsmann Jamie Lewelling vom VfB Stuttgart nach. Der 23-Jährige wird erstmals zum A-Team zählen.

Borussia Dortmund: Der Fußball-Bundesligist muss mehrere Wochen auf die Flügelstürmer Karim Adeyemi und Julien Duranville (Muskelerkrankungen) verzichten.

Fifa: Der Fußball-Weltverband will am 11. Dezember über die Gastgeber für die Weltmeisterschaften 2030 und 2034 entscheiden. Die WM in sechs Jahren soll dann in sechs Ländern stattfinden. Spanien, Portugal und Marokko sind die designierten Hauptgastgeber, in Argentinien, Uruguay und Paraguay finden Auftaktspiele statt. Für 2034 ist Saudi-Arabien der einzige Bewerber.

Jürgen Klopp: Der ehemalige Coach von Mainz 05, FC Liverpool und Borussia Dortmund erhält den Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg. Der gebürtige Stuttgarter werde am 8. Oktober in Stuttgart von Ministerpräsident Winfried Kretschmann für sein „vielfältiges soziales Engagement“ ausgezeichnet, teilte das Staatsministerium mit.

Paul Pogba: Die Doping Sperre des einstigen französischen Fußball-Weltmeisters wird von vier Jahren auf 18 Monate verkürzt. Die britische Zeitung „Daily Mail“ berichtete, Pogba habe dies mit seinem Einspruch beim Internationalen Sportgerichtshof Cas in Lausanne erreicht.

Hugo Larsson: Der 20-Jährige hat seinen Vertrag bei Fußball-Bundesligist Eintracht Frankfurt vorzeitig bis 2029 verlängert.

Atakan Karazor: Der in Essen geborene Kapitän des VfB Stuttgart ist kurz nach seiner Entscheidung gegen die DFB-Elf erstmals für die türkische Fußball-Nationalmannschaft nominiert worden.



Läuft gerade wie am Schnürchen für die „Strahlmänner“ von Eintracht Frankfurt.

Foto: dpa

Vorfreude aufs Fußballfest

Euphorisierte Eintracht fordert im Topspiel Spitzenreiter FC Bayern heraus

Von Eric Dobias und Christian Kunz

FRANKFURT. Dino Toppmöller strahlte, als die Rede auf den Bundesliga-Kracher gegen den FC Bayern kam. „Bei der Euphorie und dem, was im Umfeld gerade so bei uns los ist, freuen wir uns total auf das Spiel“, sagte der Trainer von Eintracht Frankfurt nach dem 3:1-Sieg in der Europa League bei Besiktas Istanbul.

Die Duelle mit dem deutschen Rekordmeister aus München sind immer Fußball-Festtage für die Eintracht. Aufgrund der Konstellation ist die Partie am Sonntag (17.30 Uhr/DAZN) aber etwas Besonderes, schließlich können die Hessen mit einem Sieg den Spitzenreiter überflügeln und erstmals seit 25 Jahren selbst die Tabellenführung übernehmen. „Das ist die

größte Herausforderung, die es im Moment gibt im deutschen Fußball. Wir werden mit Sicherheit viel leiden müssen. Aber wir wissen, was wir können“, sagte Toppmöller.

Der souveräne Erfolg in Istanbul hat den Frankfurtern nach ihrem zweitbesten Bundesliga-Start seit Einführung der Dreipunkte-Regel mit zwölf Zählern aus fünf Spielen noch mehr Selbstvertrauen gegeben. Entsprechend zuversichtlich ist der Eintracht-Trainer, dessen Handschrift in seinem zweiten Jahr als Bundesliga-Chefcoach immer stärker erkennbar wird: „Ich glaube, mit unseren Fans im Rücken können wir den Bayern Paroli bieten. Auch wenn wir wissen, dass das noch einmal eine ganz andere Hausnummer ist und da eine brutale Qualität auf uns zukommt.“ Das schreckt den Europa-League-

Gewinner von 2022 aber keineswegs. „Ich glaube, dass die Jungs genügend Selbstvertrauen getankt haben, um ein sehr gutes Spiel abzuliefern. Wir sind bereit und wollen unsere Fans stolz machen, vor allem mit der Art und Weise, wie wir auftreten“, formulierte Toppmöller den eigenen Anspruch.

Wie reagieren die Bayern auf die erste Saison-Niederlage?

Die Münchner, die in der Champions League mit dem 0:1 bei Aston Villa ihre erste Saison-Niederlage kassierten, sind also gewarnt. „Es ist ein wichtiges Spiel, in dem wir alles in die Waagschale legen werden“, kündigte Vorstandschef Jan-Michael Ostrowski eine Reaktion des Rekordmeisters an. Bayern-Sportvorstand Max Eberl forderte, man müsse aus der Pleite auf

der Insel die richtigen Lehren ziehen. „Die Art und Weise, wie wir spielen, hat sich peu a peu aufgebaut. Die ist nicht abrupt abgebrochen“, sagte Eberl. Dennoch erwartet DFB-Kapitän Joshua Kimmich eine schwere Aufgabe, zum Mittelfeld-Zauberer Jamal Musiala wegen Hüftgelenksbeschwerden ausfällt. „Frankfurt hat einen ganz guten Lauf. Es ist nicht einfach, zu Torchancen zu kommen, wenn der Gegner gut und kompakt verteidigt.“

Genau das tun die Hessen. Mit der Ausleihe der beiden Verteidiger Rasmus Kristensen (Leeds United) und Arthur Theate (Stade Rennes) hat die Abwehr um Nationalspieler Robin Koch deutlich an Stabilität gewonnen. Entsprechend gelassen sieht Kristensen der Herausforderung am Sonntag entgegen. „Wir sind bereit für ein Topspiel gegen einen der besten Vereine der Welt“, sagte der 27 Jahre alte Däne. „Wir wissen um die Qualität der Bayern und wie gut sie sind, aber wir freuen uns alle darauf.“

Im Topduell setzen die Frankfurter auch auf ihre starke Offensive mit Hugo Ekitiké und Omar Marmoush. Vor allem der Ägypter glänzt in der Frühphase dieser Spielzeit. In acht Pflichtspielen brachte es der 25-Jährige bereits auf sieben Tore und fünf Vorlagen. „Er hat den nächsten Entwicklungsschritt gemacht“, sagte Eintracht-Sportvorstand Markus Krösche jüngst über Marmoush. Und Toppmöller lobte nach dem starken Istanbul-Auftritt: „Omar gibt unserem Spiel unheimlich viel.“

Gladbach verliert trotz Tor von Kleindienst

AUGSBURG (dpa). Tim Kleindienst hat vor seiner National-Elft-Premiere mit Borussia Mönchengladbach in der Fußball-Bundesliga trotz seines dritten Saisontores einen ärgerlichen Abend in Augsburg erlebt. Der erstmals von Bundestrainer Julian Nagelsmann nominierte Mittelstürmer verlor zum Auftakt des 6. Spieltags mit der Borussia beim FCA mit 1:2 (0:1). Das Anschlussstor des 29-Jährigen in der 72. Minute führte nicht mehr zur Wende.

Die Augsburger jubelten vor 30.660 Zuschauern in der ausverkauften WKK Arena dagegen zweimal. Nach dem Volley-Tor von Abwehrspieler Keven Schlotterbeck (38. Minute) und dem 2:0 des eingewechselten Neuzugangs Alexis Claude-Maurice (65.) beim Bundesliga-Debüt zog das Team von Trainer Jess Thorup mit sieben Punkten an den Gladbachern (6) vorbei.

Der für den noch verletzten Torjäger Niclas Füllkrug von Nagelsmann nominierte Kleindienst konnte mit seinem Kopfballtor nach einer Ecke und zwei weiteren guten Abschlüssen immerhin für sich und einen Einsatz gegen Bosnien-Herzegowina oder die Niederlande werben.

BUNDESLIGA

Sechster Spieltag

FC Augsburg – Bor. M'Gladbach	2:1
SV Werder Bremen – SC Freiburg	(Sa., 15.30)
Union Berlin – Borussia Dortmund	(Sa., 15.30)
VfL Bochum – VfL Wolfsburg	(Sa., 15.30)
Bayer Leverkusen – Holstein Kiel	(Sa., 15.30)
FC St. Pauli – Mainz 05	(Sa., 18.30)
1. FC Heidenheim – RB Leipzig	(So., 15.30)
Etr. Frankfurt – FC Bayern München	(So., 17.30)
VfB Stuttgart – TSG Hoffenheim	(So., 19.30)

1. FC Bayern München	5	4	1	0	17:4	13
2. Eintr. Frankfurt	5	4	0	1	11:6	12
3. RB Leipzig	5	3	2	0	8:2	11
4. Bayer Leverkusen	5	3	1	1	14:10	10
5. Borussia Dortmund	5	3	1	1	11:9	10
6. 1. FC Heidenheim	5	3	0	2	10:7	9
7. SC Freiburg	5	3	0	2	8:7	9
8. VfB Stuttgart	5	2	2	1	14:10	8
9. Union Berlin	5	2	2	1	4:3	8
10. SV Werder Bremen	5	2	1	1	8:11	8
11. FC Augsburg	6	2	1	3	9:15	7
12. Mönchengladbach	6	2	0	4	7:10	6
13. FSV Mainz 05	5	1	2	2	8:10	5
14. VfL Wolfsburg	5	1	1	3	10:11	4
15. FC St. Pauli	5	1	1	3	4:6	4
16. TSG Hoffenheim	5	1	0	4	9:15	3
17. VfL Bochum	5	0	1	4	5:11	1
18. Holstein Kiel	5	0	1	4	7:17	1

FC Augsburg – Mönchengladbach 2:1
FC Augsburg: Labrovic – M. Bauer, Gouweleuw, K. Schlotterbeck (68. Matsima) – Marius Wolf (57. Kouadossou) Onyeka, Jakic, Gianoulis – Rexhebecaj (85. Jensen), Mounié (57. Claude-Maurice) – Tietz.
Bor. Mönchengladbach: Nicolas – Scally (76. Lainer), Itakura, N. Elvedi (46. Friedrich), Netz – Sander (64. Reitz), Weigl – Cvancarova (64. Hack), Stöger, Plea (81. Ranos) – Kleindienst.
Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach).
Zuschauer: 30.660.
Tore: 1:0 K. Schlotterbeck (38.), 2:0 Claude-Maurice (65.), 2:1 Kleindienst (72.).

HÄRRINGERS SPOTTSCHAU

© 2024 CHRISTOPH HÄRRINGER f X @ #SPOTTSCHAU



2. BUNDESLIGA

Achter Spieltag

Karlsruher SC – Darmstadt 98	3:3
SC Paderborn – J. Regensburg	3:0
1. FC Köln – SSV Ulm	(Sa., 13:00)
1. FC Nürnberg – Preußen Münster	(Sa., 13:00)
SV Elversberg – 1. FC K'lauren	(Sa., 13:00)
FC Schalke 04 – Hertha BSC	(Sa., 20:30)
Etr. Braunschweig – Hannover 96	(So., 13:30)
Fortuna Düsseldorf – Hamburger SV	(So., 13:30)
1. FC Magdeburg – Greuther Fürth	(So., 13:30)

1. Fortuna Düsseldorf	7	5	2	0	11:4	17
2. SC Paderborn	8	4	4	0	16:9	16
3. Karlsruher SC	8	4	4	0	19:14	16
4. 1. FC Magdeburg	7	4	3	0	15:7	15
5. Hannover 96	7	4	1	2	9:4	13
6. Hamburger SV	7	3	3	1	16:8	12
7. Hertha BSC	7	3	1	3	11:12	10
8. 1. FC Köln	7	2	3	2	18:13	9
9. SV Elversberg	7	2	3	2	13:9	9
10. Spvgg. Gr. Fürth	7	2	3	2	11:8	9
11. 1. FC K'lauren	7	2	3	2	11:12	9
12. SSV Ulm	7	2	1	4	9:9	7
13. FC Schalke 04	7	2	1	4	14:17	7
14. 1. FC Nürnberg	7	2	1	4	8:14	7
15. SV Darmstadt 98	8	1	3	4	12:19	6
16. Preußen Münster	7	1	2	4	9:13	5
17. Eintr. Braunschweig	7	1	1	5	7:19	4
18. J. Regensburg	8	1	1	6	1:19	4

Karlsruher SC – Darmstadt 98 3:3 (2:1)
Schiedsrichter: Lechner (Hornstorf). – **Zuschauer:** 31.034. **Tore:** 1:0 Burnic (11.), 1:1 Lidberg (15.), 2:1 Jensen (28.), 2:2 Klefisch (54.), 2:3 Vukotic (74.), 3:3 Schleusener (77.).
SC Paderborn – J. Regensburg 3:0 (1:0)
Schiedsrichter: Prigan (Deizisau). **Zuschauer:** 12.615. – **Tore:** 1:0 Klaas (14.), 2:0 Zehner (65.), 3:0 Kinsombi (81., Foulelfmeter).



Historischer Volltreffer und Nominierung für die U21-Nationalmannschaft

Mit diesem sehenswerten Treffer ging Paul Wanner in die Heidenheimer Historie ein. Der FCH feierte mit dem 2:1 gegen Ljubljana seinen ersten Sieg in der Conference League. Am Tag darauf wurde der 18-Jährige für das deutsche U21-Nationalteam nominiert. Am Freitag (18 Uhr) will die U21 –

unter anderem mit Maxi Beier (Dortmund) und Brajan Gruda (Brighton) – gegen Bulgarien das EM-Ticket lösen. Wanner wurde in Österreich geboren, durchlief aber mehrere deutsche Nachwuchsnationalteams. Für welche A-Elf er in Zukunft spielen will, hat er noch nicht entschieden. Foto: dpa

3. LIGA

Neunter Spieltag

Dortmund II – Dynamo Dresden	2:1
1860 München – Wehen Wiesbaden	(Sa., 14:00)
SV Sandhausen – Waldhof Mannh.	(Sa., 14:00)
RW Essen – Viktoria Köln	(Sa., 14:00)
FC Erzgebirge Aue – Hansa Rostock	(Sa., 14:00)
SC Verl – Unterhaching	(Sa., 14:00)
Alemannia Aachen – FC Ingolstadt	(Sa., 16:30)
Hannover 96 II – FC Energie Cottbus	(So., 13:30)
1. FC Saarbrücken – Arm. Bielefeld	(So., 16:30)
VfL Osnabrück – VfB Stuttgart II	(So., 19:30)

1. Dynamo Dresden	9	5	2	2	16:10	17
2. SV Sandhausen	8	5	2	1	13:7	17
3. FC Erzgebirge Aue	8	5	1	2	13:10	16
4. FC Energie Cottbus	8	5	0	3	22:12	15
5. Viktoria Köln	8	5	0	3	13:7	15
6. Wehen Wiesbaden	8	4	2	2	14:11	14
7. Arminia Bielefeld	8	4	2	2	9:8	14
8. 1. FC Saarbrücken	8	4	1	3	10:10	13
9. 1860 München	8	4	0	4	10:12	12
10. Bor. Dortmund II	9	3	2	4	13:12	11
11. VfB Stuttgart II	8	3	2	3	13:15	11
12. FC Ingolstadt 04	8	3	1	4	16:17	10
13. Waldhof Mannheim	8	2	3	3	8:9	9
14. Alemannia Aachen	8	2	3	3	6:9	9
15. Unterhaching	8	2	3	3	10:15	9
16. Rot-Weiss Essen	8	2	2	4	9:12	8
17. Hansa Rostock	8	1	4	3	9:11	7
18. Hannover 96 II	8	2	1	5	9:13	7
19. SC Verl	8	1	3	4	8:15	6
20. VfL Osnabrück	8	1	2	5	11:17	5

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga
 VfL Wolfsburg – RB Leipzig 5:0

EISHOCKEY

DEL

Adler Mannheim – Augsburger Panther	6:1
EHC Red Bull München – Eisbären Berlin	2:3
ERC Ingolstadt – Düsseldorfer EG	4:3
Grizzlys Wolfsburg – Schwenninger WW n.V.	4:3
Iserlohn Roosters – Löwen Frankfurt	3:4
Nürnberg Ice Tigers – Bremerhaven	0:9

HANDBALL

Bundesliga
 Bergischer HC – GWD Minden 33:32

TV-TIPP

Samstag
 8.50, Eurosport: Radsport, Tour de Langkawi.
 12.45/17.00, MDR: Skispringen, Sommer Grand Prix in Klingenthal.
 13.00, Eurosport: Radsport, Cro Race.
 14.00, Hessen 3/Bayern 3: Fußball, Dritte Liga, TSV 1860 München – SV Wehen Wiesbaden.
 14.00, NDR/MDR: Fußball, Dritte Liga, FC Erzgebirge Aue – Hansa Rostock.
 15.00, Eurosport: Radsport: Giro dell'Emilia.
 16.00, MDR: Fußball, Regionalliga Nordost, Hallescher FC – FC Carl Zeiss Jena.
 17.00, Sport1: Volleyball, Frauen-Bundesliga, Dresdner SC – USC Münster.
 19.00, Eurosport: Mountainbike-Weltcup in Mont-Sainte-Anne/Kanada.
 20.30, Sport1: Fußball, 2. Bundesliga, FC Schalke 04 – Hertha BSC.

Sonntag
 8.55, Eurosport: Radsport, Tour de Langkawi.
 13.00, Eurosport: Radsport, Cro Race.
 13.55, MDR: Fußball, Regionalliga Nordost, Lokomotive Leipzig – BSG Chemie Leipzig; Skispringen: Mixed-Team aus Klingenthal.
 14.30, RTL: American Football, NFL-London-Game: Minnesota Vikings – New York Jets.
 15.00, Eurosport: Radsport, Paris-Tours.
 17.00/19.30, Eurosport: Mountainbike-Weltcup in Mont-Sainte-Anne.
 19.00, RTL: American Football, NFL, Cincinnati Bengals – Baltimore Ravens.
 19.05, DF1: Eishockey, DEL, Düsseldorfer EG – Löwen Frankfurt.
 22.25, RTL: American Football, NFL, Seattle Seahawks – New York Giants.

Handball-Keeper Johannes Bitter hört auf

HAMBURG (dpa). 2007 feierte Johannes Bitter mit dem Weltmeister-Titel den größten Erfolg seiner Karriere, jetzt beendet der ehemalige Handball-Nationaltorhüter seine aktive Laufbahn. „Heute ist der Tag gekommen, an dem ich offiziell meine aktive Handball-Karriere beende. Es ist schwer, sich darauf vorzubereiten, auch wenn ich Tage und Monate hatte. Es jetzt so zu spüren, ist was ganz anderes“, sagte der 42-Jährige in einer Mitteilung des HSV Hamburg.

Der Entschluss, die Karriere nach nun 26 Profi-Spielzeiten zu beenden, sei bereits in der vergangenen Saison gereift. Weil die beiden HSV-Torhüter Mohamed El-Tayar und Robin Haug zum Saisonstart aber verletzungsbedingt ausfielen, half Bitter aus. Nun sind beide aber fit und einsatzbereit. Das Pokalspiel gegen den THW Kiel am Donnerstag war damit Bitters letzter Einsatz als Aktiver.

Der Champions-League-Sieger von 2013 soll kurz vor Weihnachten offiziell als Spieler verabschiedet werden. „Es war eine mega geile Zeit, ich habe so viele schöne Sachen erleben dürfen und so viel gelernt für mein Leben. Der Handball hat mich als Person geformt“, berichtete Bitter, der dem HSV als Vize-Präsident erhalten bleibt. Mit 650 Bundesliga-Spielen gehört Bitter zu den Spielern mit den meisten Einsätzen in der Geschichte der Handball-Bundesliga. Er gewann nicht nur die Champions League, sondern unter anderem auch die Deutsche Meisterschaft und den DHB-Pokal. Zudem trug der Schlussmann in 175 Länderspielen das Trikot des DHB-Teams.



Bleibt dem HSV Hamburg als Vizepräsident erhalten: Johannes Bitter. Foto: dpa

Revolution für das Transfersystem?

Urteil des Europäischen Gerichtshofes kann weitreichende Folgen für den Weltfußball haben

Von Jan Mies und Regina Wank

LUXEMBURG. Ein „wegweisendes Urteil“? Eine „Revolution“ für das Transfersystem, gar ein „Bosman 2.0“? Das Urteil des höchsten europäischen Gerichts im Fall des früheren französischen Profis Lassana Diarra hat im Weltfußball ein enormes Echo hervorgerufen. Während der betroffene Weltverband FIFA seine Statuten im Kern sogar bestätigt sieht, sehen die Kritiker der Regularien weitreichende Veränderungen kommen. Wer hat recht?

Was steht im EuGH-Urteil? Der Europäische Gerichtshof urteilt, dass „einige Fifa-Bestimmungen über internationale Transfers von Berufsspieler*innen“ gegen das Unionsrecht verstoßen. Konkret geht es um den Fall, wenn ein Spieler seinen Arbeitsvertrag vorzeitig „ohne triftigen Grund“ kündigt – so war es Diarra von seinem Ex-Club Lokomotive Moskau vorge-

worfen worden. Laut Fifa-Regeln wird dann eine Strafzahlung fällig, auch eine Sperre ist möglich. Diarra sollte damals, im Jahr 2014, 10,5 Millionen Euro zahlen. Ein entscheidender Punkt: Für die Strafzahlung haftet aktuell auch der Verein, der den Spieler verpflichtet möchte.

Laut EuGH gehen diese Vorschriften zu weit. Konkret: „Diese Bestimmungen belasten diese Spieler und die Vereine, die sie einstellen möchten, nämlich mit erheblichen rechtlichen, unvorhersehbaren und potenziell sehr großen finanziellen sowie ausgeprägten sportlichen Risiken.“ Das passt sowohl mit dem Recht des Spielers auf die Freizügigkeit als Arbeitnehmer als auch mit dem Wettbewerbsrecht nicht zusammen, wie das Gericht laut Pressemitteilung urteilt.

„Es geht nicht darum, dass der Spieler dann nicht mehr mit Sanktionen belegt werden kann, sondern um die Haftung für den neuen Verein“, sagte Paul Lambert, Rechtsanwalt und Fach-

anwalt für Sportrecht. Mögliche Folge: Die Fifa muss in ihren Statuten den Paragrafen ändern, Diarra dem auch der neue Club in Haftung genommen wird.

Was sagen die Beteiligten? Diarra und dessen Anwälte hatten den Fall ins Rollen gebracht und die Fifa und den belgischen Fußballverband auf Schadenersatz und Verdienstausschluss in Höhe von sechs Millionen Euro verklagt. Sein Wechsel nach Belgien zu Sporting Charleroi war nach dem Zerwürfnis in Moskau nicht zustande gekommen. Der Fall beschäftigt den Weltfußball seit Jahren – nach Moskau war Diarra 2013 gewechselt, ein Jahr später folgte der Bruch.

Die Anwälte des Spielers feierten laut Pressemitteilung einen „großen Sieg“. Die Kanzlei „Dupont-Hissel“ war einst Hauptbeteiligter, als durch ein Urteil im Fall von Jean-Marc Bosman die Ablöse nach Ablauf der Vertragslaufzeit gekippt war. Die Spielergewerkschaft Fifpro, die ebenfalls für Diarra eintrat, teilte mit,

der EuGH habe ein „wichtiges Urteil zur Regulierung des Arbeitsmarktes im Fußball gefällt, das die Landschaft des Profifußballs verändern wird“. Die Fifa schrieb, sie sei „davon überzeugt, dass die Rechtmäßigkeit der wichtigsten Grundsätze des Transfersystems durch das Urteil erneut bestätigt worden ist“. Es würden lediglich zwei Absätze von zwei Artikeln des Fifa-Reglements infrage gestellt.

Welche Auswirkungen hat das Urteil? „Bosman 2.0“ sehe ich nicht. Die Sanktionen für den Spieler sind ja weiterhin in Ordnung, wenn Verträge ohne triftigen Grund gekündigt werden“, sagte Lambert. In England schrieb der „Guardian“ von einem wegweisenden Urteil. Die Fifa werde sich „nun ernsthaft fragen müssen, wie sie ihre Regeln in Zukunft anpassen kann, oder ob sie es überhaupt kann“. In der „Gazzetta dello Sport“ stand, das Urteil könnte für die Revolution sorgen und dazu führen, dass Spieler einen Verein

unabhängig von der Länge des Vertrages verlassen.

Der konkrete Fall von Diarra wird nun an das belgische Gericht zurückgegeben, das den EuGH angerufen hatte. Das Urteil des höchsten europäischen Gerichts ist aber bindend. Ob die Verträge im Fußball, die befristet sind und selten Klauseln für einen ordentlichen Kündigungsgrund enthalten, aber grundsätzlich verändert werden, ist offen. Die Deutsche Fußball Liga teilte mit, die „angegriffenen Fifa-Regularien, die als nicht europarechtskonform angesehen werden, betreffen unmittelbar nur internationale Transfers“. Nach deutschem Arbeitsrecht könnten befristete Arbeitsverträge grundsätzlich nur aus wichtigem Grund gekündigt werden. Die Fifa sei „nun angehalten, auf Grundlage der Urteilsbegründung und in Konsultation mit Ligen und Spielergewerkschaften Änderungen an den internationalen Transferregularien zu erarbeiten“.

Titel-Jäger greifen wieder an

SC Magdeburg steht nach verlorener Club-WM vor Wochen der Wahrheit

MAGDEBURG (dpa). Der SC Magdeburg will nach dem verfehlten WM-Rekord zurück in den Titel-Modus. Die knappe 33:34-Niederlage nach Verlängerung gegen Veszprém im Endspiel der Club-WM war schon die zweite Finalniederlage für den deutschen Handball-Meister nach dem verpassten Titel im Supercup gegen die Füchse Berlin zum Saisonstart.

Mit der ungewohnten Situation geht man bei den Titel-Jägern von der Elbe gelassen um. „Dass wir auf Jahre die Vereinsweltmeisterschaft holen, wäre ja absurd. Wir sind hier hingefahren und wussten, dass wir auf starke Gegner treffen. Letzte Saison haben wir in der Verlängerung gewonnen, diesmal hat das Pendel gegen uns ausgeschlagen. Vor der Leistung der Mannschaft kann man nur den Hut ziehen“, sagte SCM-Geschäftsführer Marc-Henrik Schmedt vor dem Rückflug in die Heimat.

Nach der Landung des Fliegers aus Ägypten geht es für den Double-Gewinner der Vorsaison mit einem straffen Programm weiter. „Jetzt folgt die toughestste Woche. Am Montag



Kaum ein Durchkommen: Gisl Kristjánsson (am Ball) vom SC Magdeburg in Aktion. Foto: dpa

spielen wir gegen Göppingen, am Donnerstag gegen Kielce und nicht einmal 48 Stunden später in Flensburg“, sagte Trainer Bennet Wiegert. Schmedt wollte sich daher nicht lange mit dem verlorenen Finale beschäftigen. „Was soll das Nachdenken auch bringen? Wir sind ja nicht abgestiegen, sondern sind Vize-

weltmeister.“ Dass man auf ewig den WM-Titel holen würde, sei „ja absurd, sonst hätten andere Teams den auch schon vier Mal hintereinander geholt“.

Der Blick geht nach vorn, denn noch können die Magdeburger drei Titel holen. In der Champions League sind sie mit drei Punkten aus drei Partien zwar nicht ideal gestartet, haben aber schon mehr Zähler auf der Haben-Seite als in der Vorsaison. Knüppeldick kommt es im DHB-Pokal, wo der Titelverteidiger im Achtelfinale beim THW Kiel antreten muss. Gegen den Rekordmeister kassierte der SCM vor gut zwei Wochen die erste Heimniederlage (24:29) seit 2022. Kerngeschäft bleibt aber die Bundesliga. Die Club-WM hat Wiegert für den Titelkampf einige Erkenntnisse gebracht. Man kann trotz des Olympiablaues bei einigen Akteuren sowie den schwerwiegenden Ausfällen von Spielmacher Felix Claar (Achillessehne), Tim Hornke (Fuß) und Philipp Weber (Adduktoren) mit den Spitzenteams mithalten. Die Konkurrenz sollte den Meister also nicht abschreiben.

Tribünenärger trübt Triumph

Bayern-Basketballer düpierten sensationell Real Madrid / Spiel drohte Absage

MÜNCHEN (dpa). Der überraschende Auftaktsieg in der Euroleague soll die Basketballer des FC Bayern auf eine neue Ebene heben. Nach dem 97:89 gegen den Titelfavoriten Real Madrid zum Start in die europäische Königsklasse lobte Trainer Gordon Herbert seine Profis für deren beherzte Aufholjagd: „Es gab ein Moment im dritten Viertel, da hätten wir aufgeben und auseinanderfallen können. Aber wir haben uns zusammengerissen. Das war riesig. Das war riesig auf dem Weg dahin, ein Team zu werden.“

Der deutsche Meister holte einen Zehn-Punkte-Rückstand auf und überstand gegen den Vorjahresfinalisten und dreimaligen Champion der Euroleague auch die hitzige Schlussphase. „Besser geht es nicht“, sagte Center Devin Booker. „Wir haben nie aufgegeben. Ich könnte nicht stolzer sein auf das Team.“ Nachdem die Münchner in der vorigen Saison international arg enttäuscht hatten, soll mit Weltmeister-Coach Herbert und einigen neuen Spielern – darunter der gegen Real übertragene Spieler Shapazz Napier als Topscorer (25 Punkte) – in der Euroleague mindes-



Bayern-Spieler Carsen Edwards (rechts) schnappt Real Madrid Ball und Sieg weg. Foto: dpa

tens ein Playoff-Platz heraus-springen. Auf die Frage, welches Signal von diesem Erfolg gesendet werden könnte an die Konkurrenz, antwortete US-Routinier Booker: „Wir sind bereit. Wir sind bereit.“

Das konnten rund um das erste Spiel der Basketballer im SAP Garden nicht alle behaupten: Einige Tribünen, die in der neu-

en Halle im Olympiapark ganz nah am Spielfeld vorgesehen sind, wurde zum großen Ärger der Bayern nicht rechtzeitig fertig. Dem Vernehmen nach hatte deshalb in dieser Woche sogar eine Absage der Partie gedroht. Weil aber noch provisorische Tribünen und Podeste aufgetrieben wurden, fand das Match wie geplant statt. Mehrere hundert Zuschauer mussten auf neue Plätze gebucht werden. Auch Promis wie Bayerns Ehrenpräsident Uli Hoeneß, der aktuelle Club-Chef Herbert Hainer oder die Fußball-Nationalspieler Joshua Kimmich und Serge Gnabry saßen auf einfachen Stühlen statt noblen Sesseln. Wie am Abend in der Halle zu hören war, ist unklar, bis wann die Mängel behoben werden.

Die Bayern, die nur Mieter in der von Red Bull gebauten und betriebenen Halle sind, nannten in einer Mitteilung „bauliche Verzögerungen und technische Probleme mit dem innovativen Tribünensystem“ als Grund für den Schlamassel. Die Zeit läuft: Das nächste Euroleague-Heimspiel in der neuen Halle ist für 17. Oktober gegen Paris vorgesehen.

Einbrecher putzt und hängt Wäsche auf

CARDIFF (dpa). Er hängte die Wäsche auf, verstaute die Einkäufe und kochte sich eine Mahlzeit: In Wales ist ein Mann nach einem kuriosen Einbruch zu einer Haftstrafe von 22 Monaten ohne Bewährung verurteilt worden. Der 36-Jährige wischte den Boden, füllte das Futter in den Vogelhäuschen auf, stellte Blumentöpfe um und nahm ein Paar Schuhe aus der Verpackung, die er wiederum in die Recyclingtonne warf. Gestohlen wurde offenbar nichts, allerdings trank der Einbrecher mindestens eine Flasche Wein und aß Süßigkeiten. Geschnappt wurde der Mann nach einem ähnlichen Vorfall. In einem Sommerhaus wusch er seine Kleidung in der Dusche, verzehrte Speisen und Getränke und nutzte einen Badebottich. Der Eigentümer wurde über eine Überwachungskamera alarmiert und schickte seinen Schwiegersohn zum Haus.

Soldaten bei Übung verletzt

DÜSSELDORF (dpa). Bei einer Katastrophenschutzübung der Bundeswehr in Düsseldorf ist es zu einem Unfall mit zwei Verletzten gekommen. Es kam zu einem Knall und einer Stichflamme, wie ein dpa-Reporter beobachtete. Der Vorfall ereignete sich wenige Meter von zur Übung eingeladenen Journalisten entfernt. Die Verletzten seien einem Bundeswehr-Major zufolge sofort von Rettungskräften behandelt worden. Ein Soldat sei leicht verletzt worden. Der andere sei zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht worden. Beide hätten Verbrennungen erlitten. Beim Entzünden des Übungsfeuers sei es zu einer Verpuffung gekommen, sagte der Major.

Ziel: Langstrecke rückwärts hüpfen

BREMEN (dpa). Der Bremer Extremsportler Emin da Silva will den Zehn-Kilometer-Lauf beim Bremer Marathon am Sonntag rückwärts auf beiden Beinen gleichzeitig hüpfend zurücklegen. „Es wird schon lustig werden und gleichzeitig sehr schwierig“, sagte der 51-Jährige. „Ich gehe wirklich an meine Grenzen.“ Der Bremer hat bereits viele ungewöhnliche Laufprojekte absolviert. Beim „Lauf seines Lebens“ vor elf Jahren lief der gebürtige Türke 63 Tage hintereinander jeweils die Marathon-Strecke von 42,195 Kilometern – von Bremen bis an die türkische Grenze.

Mehr Störche in Deutschland

BERLIN (dpa). Die Zahl der Weißstörche in Deutschland ist nach Angaben der Naturschutzorganisation Nabu gestiegen. Er gehe von mindestens 13.000 Storchenpaaren in diesem Jahr aus, sagt Bernd Petri von der Bundesarbeitsgemeinschaft Weißstorchschutz. Genaue Daten gebe es in einigen Wochen. 2023 zählten die ehrenamtlichen Weißstorchbetreuer 12.122 Brutpaare, wie Helmut Eggers von der Bundesarbeitsgemeinschaft mitteilt. „Es gibt kaum eine Vogelart, deren Bestandsentwicklung besser dokumentiert ist als die des Weißstorches.“ Die meisten Störche gab es dem Vogelkundler Petri zufolge entlang des Oberrheins in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen.

Die kubanische Youtuberin Olivia Solís nimmt am Rande von Kubas Hauptstadt Havanna ein Video für ihren Kanal auf.

Foto: dpa

Von Nick Kaiser

HAVANNA. Ein Video mit dem Titel „Das wahre Gesicht der Hauptstadt Kubas“ ist innerhalb von sechs Wochen mehr als drei Millionen Mal auf Youtube angesehen worden. Es zeigt einen Spaziergang durch Centro Habana, ein Viertel neben Havannas Altstadt. Zu sehen sind uralte Autos, außerdem Fahrradtaxi, Straßenverkäufer, Menschen-schlangen, Abwasserlachen, Müllberge – und Häuser, die kurz vor dem Einsturz zu stehen scheinen. „Diese Straße ist eine Gefahr, aber alle wissen, dass sie nicht die einzige ist“, kommentiert eine Stimme. Es folgt ein Ausschnitt eines Videos, das sich in sozialen Netzwerken verbreitet hat – von einer Frau, die in demselben Viertel von den herabgestürzten Trümmern eines Hauses verletzt worden sein soll.

Die Stimme gehört Jorge Luis Llanes. Sein Kanal „The Spartan Vlog“ hat fast 400.000 Abonnenten. Llanes ist damit einer der erfolgreichsten kubanischen Youtuber – etwas, das es erst seit wenigen Jahren in dem Land gibt, das nach Angaben der Tech-Firma NordVPN das langsamste Internet der Welt hat. Der 39-Jährige stammt aus Centro Habana. Für seine Videos läuft er nicht nur durch Havanna, sondern bereist auch andere Teile des von der Kommunistischen Partei regierten Karibikstaates.

Unbequemes soll nicht unter den Teppich gekehrt werden

„Meine Absicht ist, alles von Kuba zu zeigen“, ohne etwas unter den Teppich zu kehren, sagt Llanes im Interview. Das kann riskant sein. Der deutsche Staatsbürger Luis Frómata Compe sitzt auf Kuba derzeit eine 15-jährige Haftstrafe ab, weil er im Juli 2021 eine Demonstration gefilmt hat. Am



Das langsamste Internet der Welt

Auf Kuba haben Youtuber mit Widrigkeiten und Gefahren zu kämpfen / Trotzdem zeigen Unerschrockene ihre Wirklichkeit

11. und 12. Juli 2021 hatten Tausende Kubaner an zahlreichen Orten gegen Misswirtschaft und für Freiheit friedlich demonstriert. Es waren die größten Proteste seit der Revolution von 1959. Die kommunistische Regierung des Einparteiensystems stellte sie als Versuch der USA dar, Kuba zu destabilisieren, und reagierte mit Härte. Hunderte Teilnehmer der Demonstrationen sitzen noch heute hinter Gittern. Selbst ein Post in sozialen Netzwerken kann per Gesetz bestraft werden.

„Für einen durchschnittlichen Kubaner, der zwischen 10 und 15 Dollar im Monat verdient, ist es äußerst schwierig, genug Geld zusammenzubekommen, um sich eine Wohnung kaufen zu können, obwohl die Wohnungen in Centro Habana immer billiger werden“, erklärt Llanes in dem Video. „Wenn die Besitzer sie mit allem, was drin ist, verkaufen, liegt das daran, dass sie das Land verlassen – was in diesen Tagen sehr häufig vorkommt.“ Allein in den Jahren 2022 und 2023 schrumpfte die

Bevölkerung Kubas nach offiziellen Zahlen um fast zehn Prozent.

Erst seit knapp sechs Jahren gibt es auf Kuba mobile Daten, vorher konnte man nur in Parks über ein teures, öffentliches Netz online gehen. WLAN-Zugang hat bis heute kaum jemand – und wer ihn hat, muss bei einer Behörde Zeitkarten kaufen. Llanes muss seine Videos mit mobilen Daten hochladen – was ihm zufolge etwa eineinhalb Stunden dauert. Das Internet sei nicht nur langsam, sondern

auch teuer. Außerdem müsse man mit häufigen Stromausfällen zurechtkommen. Manchmal wird der Internetzugang gesperrt – wie nach den Protesten vor drei Jahren, die auch durch die Diskussion in den sozialen Netzwerken an Fahrt gewannen.

Das Internet erlaubt der Außenwelt, unter anderem über Youtube-Videos die Wirklichkeit auf Kuba zu sehen. Es bietet aber auch den Kubanern die Möglichkeit, über die Insel hinaus zu schauen. „Mit dem Internetzugang konnten wir se-

hen, was wirklich auf der Welt passiert und wie die Welt funktioniert“, erzählt Llanes. „Jenseits davon, was uns in der Schule, in Büchern und im Fernsehen gesagt wird.“ Allerdings sind sowohl wegen staatlicher Zensur als auch des US-Embargos einige Websites und Apps gesperrt.

Olivia Solís entdeckte vor zweieinhalb Jahren die erste Generation kubanischer Youtuber, darunter auch Llanes, und probierte es dann selbst. Erst machte die 32-Jährige Videos, in denen sie Schönheitstipps gab. Dann gab ihr ihre Mutter, die in Miami lebt, einen Rat: „Warum machst du nicht was über Kuba? Das gefällt den Leuten – vor allem uns Kubanern im Ausland“, erinnert sich Solís.

Festnahme vor laufender Kamera

Die studierte Informatikerin hat inzwischen mehr als 82.000 Abonnenten und lebt, ebenso wie Llanes, von ihren Youtube-Einnahmen. Diese können allerdings wegen des Embargos nicht nach Kuba geschickt werden, also muss ihre Mutter in den USA die Zahlungen empfangen und dann weiterleiten.

Andere kubanische Youtuber haben das Land inzwischen verlassen, weil sie Probleme mit dem Staat bekommen hatten. Eine von ihnen, Dina Stars, wurde während eines Live-Interviews im spanischen Fernsehen bei sich zu Hause festgenommen. „Es gibt Sachen, die man nicht sagen kann, weil dann schnell der Staat Fragen stellt“, meint Llanes. Problematisch sei es etwa, über politische Gefangene zu sprechen.

Auch Llanes hat bisher keine größeren Probleme wegen der Inhalte seiner Videos bekommen. Dennoch will er auswandern – am liebsten nach Deutschland. Er wolle aus denselben Gründen Kuba verlassen wie alle anderen auch, sagt er. „Weil du auf Kuba – egal, wie viel du verdienst – wegen all der Probleme nie ein volles Leben führen kannst.“

Bei den Pinguinen ist der Bär los

Betreiber eines Museums zu den Frackträgern verkaufen ihre Sammlung – und das Interesse ist groß

CUXHAVEN (dpa). Interesse an einem Pinguin? Die Betreiber des bundesweit einzigen Pinguin-Museums in Cuxhaven verkaufen ihre Sammlung. „Es ist schon einiges über den Tresen gegangen“, sagte Betreiberin Birgit Berends nach Beginn des Pinguin-Sonderverkaufs. „In der ersten halben Stunde war hier der Bär los.“ Das Museum besitzt nach eigenen Angaben die weltweit größte Sammlung von Pinguin-Figuren.

Pinguin-Kuscheltiere, Pinguin-Krawatten, Pinguin-Tassen: Birgit Berends und Stefan Kirchhoff sammeln seit 30 Jahren Pinguine, seit 2009 führen sie das Museum. Es falle ihnen schwer, sich von den Frackträgern zu trennen. Doch es gehe nicht anders. „Nebenbei arbeiten wir noch und das frisst uns einfach auf. Wir haben seit 15 Jahren kein



Pinguine, so weit das Auge reicht. Die Sammlung von Birgit Berends und Stefan Kirchhoff umfasst 26.000 Exemplare. Foto: dpa

Wochenende. Wir haben seit 15 Jahren keine Chance, ernsthaft Urlaub zu machen“, sagte Berends. „Das funktioniert nicht mehr.“

Die Sammlung umfasse mehr als 26.000 Pinguine, sag-

te Berends. Nur ein Bruchteil stehe im Museum, die meisten Pinguine seien bei dem Ehepaar daheim und in einer eigens angemieteten Lagerhalle. „Die Sammlung wird nie komplett aufgelöst werden, aber

sie wird massiv verkleinert, sodass es zu Hause wieder normal aussieht“, sagt Berends. Von manchen Stücken werde sie sich nie trennen.

Bis zum 2. November ist das Museum noch geöffnet. Am 9. November können Interessierte die letzten Frackträger beim „Pinguin-Schlussverkauf“ ergattern. Wer es an dem Tag nicht ins Museum schafft, kann im Onlineshop fündig werden.

Seit der Eröffnung besuchten laut den beiden Betreibern mehr als 55.000 Menschen das spendenfinanzierte Museum. Über den Verein „Pinguinfreunde Cuxhaven“ seien Gewinne des Museums regelmäßig an Tierschutzvereine und -einrichtungen gespendet worden. Die Pinguin-Sammlung hat es viermal ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft, zuletzt vor drei Jahren.

Täter noch flüchtig

Schüsse aus Maschinenpistole in Shisha-Bar

GÖPPINGEN (dpa). Nach den tödlichen Schüssen in einer Shishabar in Göppingen, einer Stadt in der Nähe von Stuttgart (Baden-Württemberg) ist der Täter weiter flüchtig. Dies sagte ein Polizeisprecher. Eine Gefahr für die Bevölkerung durch den Schützen schließt die Polizei bislang aus. Bei den Opfern handelt es sich ersten Informationen zufolge aus Sicherheitskreisen um Syrer. Die Schüsse sind wohl aus einer Maschinenpistole abgegeben worden. Dies teilten Sicherheitskreise der Deutschen Presse-Agentur mit.

In der Nacht zum Donnerstag wurde in der Bar geschossen: Ein 29-Jähriger wurde tödlich verletzt und starb kurz danach, wie die Polizei gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft mitteilte. Zwei weitere Männer wurden angeschossen und kamen lebensgefährlich verletzt in Krankenhäuser. Inzwischen sei-

en sie außer Lebensgefahr, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft. Eine Sonderkommission wurde eingerichtet.

Die Staatsanwaltschaft machte keine Angaben, ob den Ermittlern der Todesschütze namentlich bekannt sei oder nicht. Auch die Anzahl der abgegebenen Schüsse wurde nicht genannt. „Die gesicherten Spuren werden nun unter Hochdruck ausgewertet“, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft mit.

Ob es einen Zusammenhang zu den Auseinandersetzungen zwischen rivalisierenden Banden im Großraum Stuttgart gibt, müsse geprüft werden. Bei der blutigen Fehde der rivalisierenden Gruppen wurde seit Sommer 2022 auf Menschen geschossen, auch eine Handgranate explodierte. In den vergangenen Monaten nahm die Zahl der Zwischenfälle aber deutlich ab.

LEUTE HEUTE

Opa

Per Musikvideo hat Rapper **Eminem** (51) bekanntgegeben, dass er Großvater wird. Der Clip zu dem Song „Temporary“, den Eminem auf Youtube veröffentlichte, zeigt Videoclips seiner Tochter Hailie als kleinem Mädchen sowie jüngere Aufnahmen. Gegen Ende des Videos überreicht die heute 28-Jährige ihrem sprachlosen Vater ein Trikot mit der Aufschrift „Opa“ sowie ein Ultraschall-Bild.



Eminem

Theorie

US-Sängerin **Kesha** (37) wurde mal von einem Mann verlassen, weil sie ihn nicht zu einer Party von Taylor Swift mitgenommen hatte. „Ich hatte ein Gefühl, dass er aus den falschen Gründen da war“, sagte Kesha dem Magazin „Elle“. Sie habe diese Theorie getestet und statt ihm eine Freundin mit auf die Party von Taylor Swift genommen. Der Freund habe daraufhin Schluss mit ihr gemacht.



Kesha

Wunsch

Schauspieler **Fabian Hinrichs** denkt nach dem Abschied seiner TV-Kollegin nicht daran, als Kommissar im Franken-„Tatort“ aufzuhören. „Ich liebe es“, sagte er. Einen konkreten Wunsch für die Nachfolge seiner Film-Kommissarin Dagmar Manzel hat Hinrichs nicht: „Mir ist das erst mal wurscht, ob es Mann, Frau, jung, alt oder auch niemand ist“, sagte er.



Fabian Hinrichs Fotos: dpa

Heute gibt es viele Wolken, zeitweise aber auch sonnige Abschnitte, und die Temperaturen steigen am Tage auf 14 bis 16 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf 6 bis 4 Grad zurück. Der Wind weht schwach aus nordöstlichen Richtungen.

- 7 km/h Wind
- 14 km/h Böen aus Nord

- 07:33 18:56
- 10:25 19:35

0-Grad Grenze: 1800m

Mondphasen

- Zun. Mond 10.10.
- Vollmond 17.10.
- Abn. Mond 24.10.
- Neumond 01.11.



Samstag	Sonntag
Hunsrück	schlecht
Odenwald	normal
Pfälzer Wald	gut
Taunus	

Min. des 24h-Tages
Max.



Morgen lässt eine weitgehend geschlossene Wolkendecke selten Lichtblicke zu. Die Höchsttemperaturen belaufen sich auf 16 Grad, die Tiefstwerte auf 12 bis 8 Grad. Der Wind weht schwach aus Südost.

- 8 km/h Wind aus Südost
- 14 km/h Böen aus Südost

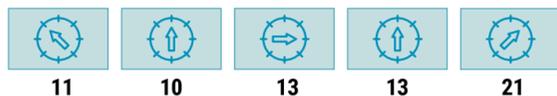
- 07:35 18:54
- 11:37 19:55

0-Grad Grenze: 3300m

AUSSICHTEN

Mo	Di	Mi	Do	Fr
19°	14°	17°	17°	16°
11°	12°	11°	13°	12°

Mittlerer Wind Alle Windgeschwindigkeiten in km/h

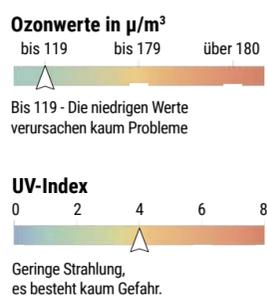


GARTENTIPP

Kräutergarten: Das Beet für den Kräutergarten wird jetzt vorbereitet. Dazu gräbt man den Boden spatenief um, damit der Frost gut einwirken kann. Schwerer Boden wird durch Zugabe von Torf, Kompost oder abgelagerten Stallmist gelockert. Doch Vorsicht ist geboten: Viele Gewürzkräuter vertragen keinen frischen Stallmist oder Jauche. Um den Stickstoffbedarf der Pflanzen zu decken, können mehrere Gaben von Hornspänen verabreicht werden.

OZON / UV

Ozon- und UV-Werte



BIOWETTER / POLLENFLUG

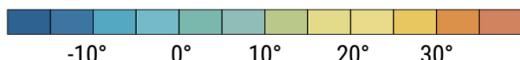
Belastung für den Körper:	keine	gering	mittel	stark
Koliken	keine	gering	mittel	stark
Atemwege	keine	gering	mittel	stark
Rheumaschmerzen	keine	gering	mittel	stark
Asthma	keine	gering	mittel	stark
Gräser	keine	gering	mittel	stark
Ambrosia	keine	gering	mittel	stark
Gänsefuß	keine	gering	mittel	stark
Spitzwegerich	keine	gering	mittel	stark

PEGELSTÄNDE

Karlsruhe	627	(-35) cm	Bingen	251	(+34) cm
Worms	316	(+64) cm	Kaub	276	(+42) cm
Mainz	358	(+37) cm	Frankfurt	165	(-2) cm

DEUTSCHLAND

Am Samstag gehen gelegentlich Regenschauer nieder. Wolken und Sonne wechseln sich ab. Dabei werden Höchstwerte von 10 bis 16 Grad erzielt. In der Nacht sind die Tiefstwerte bei 9 bis 2 Grad anzutreffen. Dazu ist es vereinzelt längere Zeit trüb oder neblig, sonst jedoch sternklar oder wolzig.



Berlin	bedeckt	14°	Magdeburg	bedeckt	13°
Bremen	wolzig	14°	Mannheim	bewölkt	14°
Dresden	Regen	11°	München	Schauer	11°
Düsseldorf	sonnig	16°	Norderney	heiter	14°
Frankfurt	wolzig	15°	Nürnberg	Schauer	13°
Freiburg	wolzig	15°	Oberstdorf	wolzig	10°
Hamburg	bewölkt	14°	Rügen	heiter	14°
Hannover	wolzig	14°	Saarbrücken	heiter	15°
Helgoland	heiter	13°	Schwerin	bedeckt	12°
Konstanz	Schauer	14°	Stuttgart	Schauer	13°
Köln	sonnig	17°	Sylt	wolzig	13°
Leipzig	wolzig	14°	Zugspitze	Schauer	-4°

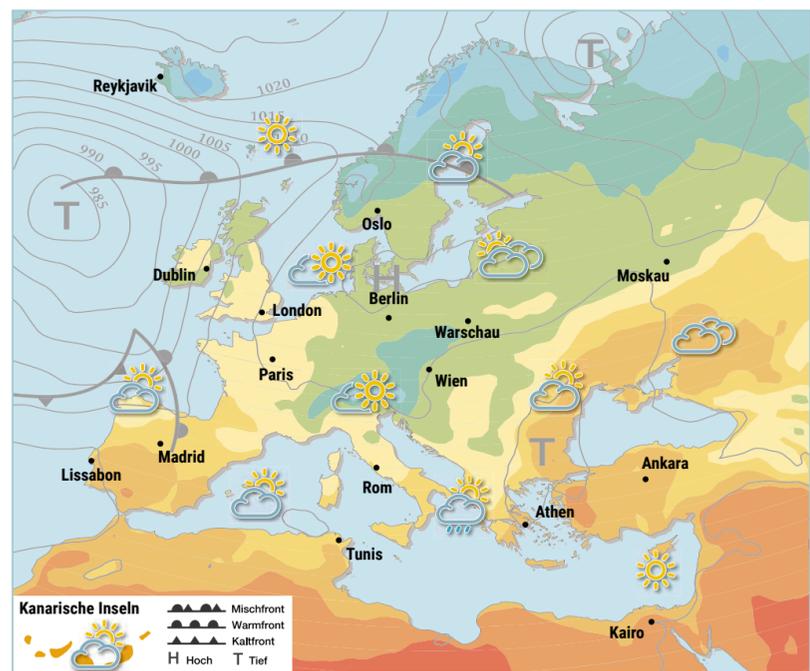
EUROPA UND DIE WELT

Hochdruck dominiert in Europa, es bleibt meist trocken. Ein Störimpuls von der Ägäis bis in den Nordosten bringt mit seinen Fronten Schauer. Ein Tief vor den Britischen Inseln bringt Regen an die Küsten.

Antalya	sonnig	31°	Miami	heiter	32°
Athen	wolzig	30°	New York	heiter	25°
Bangkok	Gewitter	31°	Nizza	sonnig	20°
Barcelona	heiter	25°	Oslo	bedeckt	11°
Bern	wolzig	12°	Palma de M.	wolzig	25°
Dublin	bewölkt	15°	Paris	heiter	18°
Istanbul	sonnig	31°	Prag	Regen	9°
Kairo	sonnig	31°	Reykjavik	sonnig	8°
Kapstadt	heiter	28°	Rom	bewölkt	18°
Las Palmas	wolzig	29°	Stockholm	bewölkt	13°
Lissabon	wolzig	25°	Sydney	wolzig	27°
London	heiter	18°	Tokio	Regen	24°
Los Angeles	wolzig	27°	Warschau	bedeckt	13°
Madrid	wolzig	28°	Wien	bedeckt	13°

MEERE / SEEN

Antalya	27°
Athen	26°
Bodensee	15°
Costa Brava	21°
Gran Canaria	24°
Korsika	21°
Kreta	26°
Lissabon	22°
Mallorca	24°
Neapel	22°
Nizza	20°
Plattensee	16°
Sardinien	21°
St. Tropez	20°
Sylt	14°
Tunis	25°
Varna	22°
Venedig	21°
Zypern	28°



Mit dem Tagblatt immer bestens informiert.
Jeden Werktag.
Entdecken Sie die faszinierende Welt der Nachrichten.

Seit 1905

Schifferstadter Tagblatt

TIPPS DES TAGES



Superintelligence

Carol Peters (Melissa McCarthy) führt ein ganz gewöhnliches Leben, bis eines Tages ihr Fernseher, Telefon und die Mikrowelle plötzlich schnippische Antworten geben. Zunächst denkt sie, jemand mache sich einen Spaß mit ihr. Oder hat sie vielleicht den Verstand verloren? In Wahrheit hat die erste Superintelligenz der Welt sie als Forschungsobjekt ausgewählt und die Kontrolle über ihr bisheriges Leben übernommen. Nun ist Carol die letzte Hoffnung der Menschheit auf Rettung. Actionkomödie ▶ 20.15 Sat.1



Wilsberg

Kommissarin Springer wird nach der Veröffentlichung ihres True-Crime-Buchs bedroht. In dieser brenzigen Lage braucht sie die Hilfe von Wilsberg (Leonard Lansink) und seinem Kumpel Ekki. Kriminalfilm ▶ 20.15 ZDF



Scary Movie 4

Nachdem Cindy Campbell (Anna Faris) einem Serienmörder entkam, bekommt sie es mit einem weiteren Schrecken zu tun: Bei ihrem Hausmeisterjob trifft sie erneut auf einen Killer. Horrorkomödie ▶ 20.15 RTL 2

ARD Das Erste
7.40 Anna und die Haustiere 7.55 Checkerin Marina 8.20 Wissen macht Ah! 8.45 neunehalb 8.55 Die Pfefferkörner 9.50 Tagess. 9.55 Giraffe, Erdmännchen & Co. 11.30 Quarks im Ersten 12.00 Tagesschau 12.15 Die Tierärzte 13.45 Tagess. 14.00 Letzte Ausfahrt Sauerland. TV-Drama (D 2015) 15.30 Tür an Tür. TV-Komödie (D 2013)
17.00 HD Tagesschau
17.15 HD Brisant Magazin
17.52 HD Das Wetter im Ersten
18.00 HD Sportchau
Fußball: 3. Liga. Moderation: Esther Sedlacek. Livestreams, Highlights, Re-Lives, Sport-Großereignisse sowie unsere besten Dokus und Reportagen.
20.00 HD Tagesschau
20.15 HD Wer weiß denn sowas XXL Show. Mit Mario Barth, Ina Müller, Victoria Swarovski, Atze Schröder, Bruce Darnell, Klaus Eberhartinger. In drei spannenden und unterhaltsamen Runden raten die Prominenten wieder um Bares für ihre Unterstützer unter den Zuschauern, die zuvor auf das richtige Sieger-Team gesetzt haben. Der erspielte Gewinn wird am Ende jeder Runde aufgeteilt.
23.25 HD Tagesthemen
23.45 HD Das Wort zum Sonntag Magazin. Sprecherin: Stefanie Schardien (Fürth)
23.50 HD Inas Nacht Talkshow. Zu Gast: Hinnerk Schönemann, Sabine Rückert, Lola Young, skuth
0.50 HD Wolfsland: Der steinerne Gast TV-Kriminalfilm (D 2018) Mit Yvonne Catterfeld, Götz Schubert, Jan Dose

ZDF
7.55 Robin Hood 8.20 Peter Pan 8.45 Lassie 9.10 Bibi und Tina 10.00 PUR+ 10.25 Notruf Hafenkant 11.10 SOKO Stuttgart 11.55 Xpress 12.00 einfach Mensch 12.15 Zwei Esel auf Sardinien. TV-Komödie (D 2015) 13.40 Rosamunde Pilcher: Ein Doktor & drei Frauen. TV-Liebesmelodram (D/GB 2016) 15.10 heute Xpress 15.15 Bares für Rares
16.10 HD Die Rosenheim-Cops
17.00 HD heute Xpress
17.05 HD Länderspiegel Magazin
17.35 HD Die Macht der Moore: Hilfe für die Klimaretter
18.05 HD SOKO Kitzbühel
19.00 HD heute / Wetter
19.20 HD Wetter
19.25 HD Lena Lorenz
20.15 HD Wilsberg: Blut geleckert Kriminalfilm (D 2024) Mit Leonard Lansink, Oliver Korittke, Patricia Meeden Regie: Philipp Osthus
21.45 HD Der Alte Krimiserie Böses Blut. Als Theaterregisseur Matti König nach einem Ausflug in die Berge verschwindet, ermittelt das Team um Richard Voss. Der Vermisste hatte in letzter Zeit mehrere Morddrohungen erhalten.
22.45 HD heute journal
23.00 HD Das akt. Sportstudio Fußball: Bundesliga, 6. Spieltag, Abendspiel: FC St. Pauli – 1. FSV Mainz, 05 Union Berlin – Bor. Dortmund, Werder Bremen – SC Freiburg, Bayer Leverkusen – Holstein Kiel, VfL Bochum – VfL Wolfsburg, FC Augsburg – Bor. M'gladbach u.a.
0.25 HD heute Xpress
0.30 HD heute-show Show

RTL
5.25 Der Blaulicht-Report. Doku-Soap. Frau wird in eigener Wohnung belästigt / Raub deckt zerrüttete Familienverhältnisse auf / Frau wird von Motorradfahrer angesprochen / Verletzte Frau liegt auf Streifenwagen / Frau meldet Baby als gestohlen 14.00 Raus aus den Schulden. Markus. Mit Peter Zwegat 14.55 Raus aus den Schulden. Doku-Soap
15.50 HD Raus aus den Schulden – Promi-Spezial Dokumentation Nadja Abd el Farrag 2018 Mit Peter Zwegat
17.45 HD Gala Magazin Moderation: Annika Lau
18.45 HD RTL Aktuell
19.05 HD Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin
20.15 HD Deutschland sucht den Superstar (5) Show. In der 21. Staffel wurde die Altersgrenze für die Castings auf 16 Jahre abgesenkt und nach oben komplett aufgehoben. Das sorgt für eine Überraschung: Im Europapark hat der 92-jährige Günter mit einem Gehstock in der rechten und dem Mikro in der linken Hand vor der Jury aus Dieter Bohlen, Pietro Lombardi, Beatrice Egli und Loredana performt. Es gab Standing Ovations!
23.00 HD Take Me Out (3) Datedash 0.10 HD Deutschland sucht den Superstar (4) Show. Die Castings (4/10). Jury: Dieter Bohlen, Beatrice Egli, Loredana, Pietro Lombardi
1.55 HD Deutschland sucht den Superstar (5) Show. Die Castings (5/10). Jury: Dieter Bohlen, Pietro Lombardi, Beatrice Egli, Loredana

SAT.1
7.25 Auf Streife – Die Spezialisten 8.20 Cut it – Die VorHAIR NachHAIR Show. Doku-Soap. Farben-Fiasco und flotte Bienen 9.25 Die Spreewaldklinik 12.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! Show 13.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! Show 14.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! Show
15.55 HD Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los!
17.00 HD Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los!
18.00 HD Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland? Show Zu Gast: Katrin Bauerfeind, Hans Sigl. Moderation: Jörg Pilawa
19.55 HD SAT.1: newstime
20.15 HD Superintelligence Actionkomödie (USA 2020) Mit Melissa McCarthy, Bobby Cannavale, Brian Tyree Henry. Regie: Ben Falcone. Carols Leben steht plötzlich Kopf, als sich eine KI bei ihr einnistet.
22.30 HD 3 Engel für Charlie Actionfilm (USA/D 2019) Mit Kristen Stewart, Naomi Scott, Ella Balinska. Regie: Elizabeth Banks. Sabina, Jane und Elena müssen die Welt vor einer Katastrophe bewahren.
0.55 HD The Expendables 3 Actionfilm (USA/BUL/F/D 2014) Mit Sylvester Stallone, Jason Statham, Antonio Banderas Regie: Patrick Hughes
3.00 HD Die Reise zur geheimnisvollen Insel Abenteuerfilm (USA 2012) Mit Dwayne Johnson, Michael Caine, Josh Hutcherson. Regie: Brad Peyton
4.30 HD Auf Streife

PRO 7
9.20 Mom. Oh, Gary! / Romanze mit dem Rockstar / Beziehungstress / Der Geist der letzten Liebe / Auszeit / Zweitwohnsitz auf vier Rädern 12.00 Die Simpsons. Homie der Clown / Bart gegen Australien / Homer gegen Patty und Selma / Das Springfield-Filmfestival / Lisas Hochzeit / Der Lehrstreik 15.00 The Big Bang Theory
16.50 HD The RACE Doku-Soap. Kopf an Kopf auf der letzten Etappe
17.45 HD ProSieben: newstime
17.55 HD Galileo Plus Magazin. Couchgorilla & Stubenfinger. Mehr Wissen, mehr Staunen, mehr Exklusivität – das ist „Galileo Plus“.
19.05 HD Galileo X-Plorer Magazin
20.15 HD Das Duell um die Welt – Team Joko gegen Team Klaas (2) Show. Best of der Elemente (2): Wasser. Mit Wigald Boning (Komiker und Moderator), Max Giesinger (Sänger und Songwriter), Jan Köppen (Moderator). Moderation: Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf. In ihrer spannenden Spielschou sehen sich Joko, Klaas und ihre Promi-Teams mit Ehrfurcht den Elementen der Natur ausgesetzt.
0.25 HD Die beste Show der Welt Moderation: Jeannine Michaelson, Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf. Kann Klaas seinen ewigen Kontrahenten Joko vom Fernseh-Thron stürzen?
4.20 HD The RACE Doku-Soap Kopf an Kopf auf der letzten Etappe. Die Teilnehmer ergreifen jede Gelegenheit, um Kilometer gutzumachen ...

SWR RP
8.45 Eisenbahnrouden, die Sie kennen sollten. Dokumentarfilm (D 2024) 9.30 Sehnsuchtsorte, die Sie kennen sollten. 10.30 Marktcheck 11.15 Preiswert, nützlich, gut? 12.00 Klimazeit 12.30 Neu in unserer Familie – Zwei Eltern zu viel. TV-Komödie (D 2016) 14.00 Wohin der Weg mich führt. TV-Familienfilm (D 2012) 15.30 Die Fallers. Bund fürs Leben
16.00 HD Der letzte Wille Comedyserie. Koi Bad und koi Butter
16.45 HD Elvis und der Kommissar
17.30 HD SWR Sport
18.00 HD Aktuell / Hierzuland
18.08 HD Hierzuland
18.15 HD menschen & momente
18.45 HD Stadt – Land – Quiz
19.30 HD SWR Aktuell
20.00 HD Tagesschau
20.15 HD Nord bei Nordwest: Sandy Kriminalfilm (D 2017) Mit Hinnerk Schönemann, Henny Reents, Marleen Lohse. Regie: Max Zähle Sandy de Man, Hauke Jacobs' große, alte Liebe taucht im Dörfchen Schwantitz auf und versetzt den Ort in Aufruhr.
21.45 HD SWR Aktuell RP Magazin
21.50 HD Die Diplomatin: Mord in St. Petersburg Kriminalfilm (D 2021) Mit Natalia Wörner Regie: Roland Suso Richter
23.15 HD Mord in bester Gesellschaft: In Teufels Küche Kriminalfilm (D/A 2013)
0.45 HD Nord bei Nordwest: Sandy Kriminalfilm (D 2017)
2.15 HD Die Diplomatin: Mord in St. Petersburg Kriminalfilm (D 2021) Mit Natalia Wörner
3.40 HD Mord in bester Gesellschaft: In Teufels Küche Kriminalfilm (D/A 2013)

HR hr
7.10 wetter 7.25 Sehen statt Hören 7.55 Schau in meine Welt! 8.20 Maintower – News & Boulevard 8.45 hessenschau 9.15 Privatdetektiv Frank Kross. Detektivserie 9.40 Familie Dr. Kleist 10.30 Kölner Treff. Talkshow 12.30 Nachtcafé 14.00 Fußball: 3. Liga. 9. Spieltag: TSV München 1860 – SV Wehen Wiesbaden. Aus München
16.00 HD Hessen à la carte
16.45 HD Kochstories
17.15 HD Ein Holzkran für Michelnau Dokumentation
17.45 HD maintower weekend
18.15 HD Klimaschutz made in Hessen Dokumentation
18.45 HD Tobis Urlaubstrip
19.30 HD hessenschau
20.00 HD Tagesschau
20.15 HD Die Zweiflers Comedyserie Samuel Zweifler, ein Berliner Musikmanager, entdeckt seine jüdische Identität und verliebt sich in die Szene-Köchin Saba.
22.00 HD Simon Becketts Die Chemie des Todes Krimiserie Der gefallene Engel / Nur noch 48 Stunden. Landarzt David war einst ein forensischer Anthropologe. Als eine Leiche im Dorf gefunden wird, erbittet die Polizei seine Hilfe.
23.25 HD Kommissar Maigret: Die Nacht an der Kreuzung TV-Kriminalfilm (GB 2017) Mit Rowan Atkinson, Lucy Cohu, Shaun Dingwall. Regie: Sarah Harding
0.55 HD Die Zweiflers
2.35 HD Kommissar Maigret: Die Nacht an der Kreuzung TV-Kriminalfilm (GB 2017) Mit Rowan Atkinson Regie: Sarah Harding

WDR
13.00 Da hilft nur beten!. TV-Komödie (D 2022) 14.30 Lecker an Bord (5/8) 15.15 Ausgerechnet 16.00 WDR aktuell 16.15 Room Tour 16.30 Land und lecker (1/6) 17.15 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag (1/6) 17.45 Kochen mit Martina und Moritz 18.15 Westart 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Happy Birthday Babyboomer! Deutschlands stärkste Generation wird 60. Dokumentarfilm (D 2024) 21.45 Die 25 Lieblingshits unserer Babyboomer: Von Dire Straits bis Grönemeyer. Dokumentarfilm (D 2024) 23.15 Der Sound der 68er: Von Janis Joplin bis Udo Jürgens

BAYERN BR
12.00 Heimkehr mit Hindernissen. TV-Heimatfilm (A/D 2012) 13.30 Munich Mash – Trick-Feuerwerk im Olympiapark 14.00 Fußball: 3. Liga. TSV 1860 München – SV Wehen Wiesbaden 16.00 BR24 16.15 Geheime Jäger der Serengeti 17.00 Pia und die Haustiere 17.15 Blickpunkt Sport 17.45 Zwischen Spessart und Karwendel 18.30 BR24 19.00 Mein Körper. Meine Haut. Makellose Haut – (wie) geht das? 19.30 Kunst & Krepel 20.00 Tagess. 20.15 Erntedank. Ein Allgäuerkrimi. TV-Kriminalfilm (D 2009) 21.45 BR24 22.00 Hopfen-sommer. TV-Drama (D 2011) 23.25 Die Büffel sind los!. TV-Drama (D 2016)

3SAT sat
9.55 Maria, Argentinien und die Sache mit den Weißwürsten. TV-Komödie (D 2016) 11.25 Söhne der Sonne 13.35 Sieben Kontinente – Ein Planet 14.20 Mythos Amazonas 16.35 Kolumbien 18.00 Wildes Patagonien – Leben zwischen Feuer und Eis (1/3) 18.45 Wildes Patagonien – Im Bann von Sonne und Wind (2/3) 19.30 Wildes Patagonien – Die Macht der Ozeane (3/3) 20.15 Wildes Brasilien 22.30 Mexikos magische Tierwanderungen 23.15 Galapagos 0.40 Wildes Patagonien – Leben zwischen Feuer und Eis (1/3) 1.25 Wildes Patagonien – Im Bann von Sonne und Wind (2/3) Dokumentation

Sport1 sport1
5.00 Teleshopping. Werbesendung 9.15 Die PS-Profis 9.30 Normal. Magazin 10.00 Antworten mit Bayless Conley. Kirche + Religion. Sprecher: Bayless Conley 10.30 Die Arche-Fernsehkonzert. Magazin 11.00 Teleshopping. Werbesendung 15.00 American Pickers – Die Trödelmännler. Doku-Soap 17.00 Volleyball: Bundesliga der Damen. 3. Spieltag: Dresdner SC – USC Münster. Aus Dresden 19.30 Fußball: 2. BL – Vorberichte. 8. Spieltag 20.30 Fußball: 2. BL 8. Spieltag: FC Schalke 04 – Hertha BSC. Aus Gelsenkirchen 22.30 Fußball: 2. BL . 8. Spieltag 23.00 Poker: World Series (6) 0.00 Grenzschutz Südamerika

KABEL1
9.05 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie. Stadtrundfahrt / Der Informant. Mit Donnie Wahlberg 10.55 Castle. Krimiserie. Tödliche Schulden / B für Bürgermeister / Ein Haufen Kläffer / Der blaue Schmetterling / Tanz mit dem Tod. Mit Nathan Fillion 15.35 Hawaii Five-0. Krimiserie. Mit Rat und Tat 16.30 newstime 16.40 Hawaii Five-0. Krimiserie. Hawaiianisches Gold / Dunkle Wolken / Anruf mit Folgen / Ganz diskret 20.15 FBI: Special Crime Unit. Krimiserie. Panikraum / Gebrochenes Versprechen / Der rettende Strohhalm 23.10 Hawaii Five-0. Krimiserie. Grace / Allzeit bereit. Mit Alex O'Loughlin

VOX v.o.x
5.35 CSI: NY 6.25 Criminal Intent 11.50 Shopping Queen 16.50 Der Hundeprofi (2) Doku-Soap. U.a.: Heike und Jürgen mit TibetTerrier „Cosmo“ 17.55 hundkatzemaus. Magazin. Bark Date 18.50 hundkatzemaus Spezial 19.10 Der Hundeprofi – Ritters Team. Doku-Soap. Familie Moos mit Mischlingshündinnen Maya & Lotte / Tom und Nora mit Schäferhund-Mix Jay 20.15 Die Oktoberfest-Macher – Zwischen Tradition und totaler Gaudi. Dokumentation 0.10 Medical Detectives. Grausame Funde / In heimischen Gefilden / Nachricht aus dem Jenseits / Mörderische Gier / Codes des Bösen / Verräterische Spuren

KIKA
6.40 Tauch, Timmy, Tauch! 7.15 Babar und die Abenteuer von Badou 7.45 Eine Möhre für Zwei 8.10 Nitszo und das zottelige Alphabet 8.20 Animanimals 8.25 Bütz & Bob – Die Erfinderkinder 8.45 Super Wings 9.20 Simon 9.40 Ene Mene Bu 9.50 Moppi und der Leckerla 10.05 Anna und die Haustiere 10.20 SingAlarm 10.35 TanzAlarm 10.45 Tigerenten Club 11.45 Schmatzo 12.00 4 1/2 Freunde 13.35 Familie Smart. Familienfilm (NL 2017) 14.50 KUMMERKASTEN: Fühlst du es? – Die Welt der Gefühle mit Soraya und Simon (6/6) 15.05 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 16.40 Das Dschungelbuch 18.05 Ein Fall für die Erdmännchen 18.15 Feuerwehrmann Sam 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmann 19.00 Leo da Vinci 19.25 Checkerin Marina. Magazin 19.50 logo!. Magazin

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

WOCHEN-HOROSKOP 5.10. – 11.10.2024

WIDDER 21.03. bis 20.04. Sie belastet eine innere Unruhe. Machen Sie sich klar, dass dazu wirklich kein Grund besteht, dann können Sie endlich wieder richtig entspannen und Ihre Sorgen loslassen.

STIER 21.04. bis 20.05. Sie fühlen sich körperlich ausgelaugt. Ziehen Sie Konsequenzen und treten Sie einfach ein wenig kürzer. Es dürfte Ihnen nicht schwerfallen, sich zu erholen.

ZWILLINGE 21.05. bis 21.06. Es wird in nächster Zeit einige Veränderungen in Ihrem Leben geben. Freuen Sie sich darauf. Solch angenehme Abwechslungen geschehen ja nicht jeden Tag.

KREBS 22.06. bis 22.07. Man macht Ihnen jetzt ungewöhnlich viele Komplimente und genießt offensichtlich Ihre Gegenwart. Fallen Sie aber lieber nicht auf einen Schmeichler herein!

LÖWE 23.07. bis 23.08. Sie schaffen sich sicher keine Freunde, wenn Sie offen mit den Gefühlen anderer Menschen spielen. Man könnte versuchen, Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

JUNGFRAU 24.08. bis 23.09. Sie sollten nicht unbedingt auf andere Personen hören, die ebenso wenig fachmännische Kenntnisse besitzen wie Sie selbst. Das könnte auch mal schiefgehen.

FERNSEHEN AM SONNTAG

11

TIPPS DES TAGES



Rosamunde Pilcher: Verliebt in einen Butler

Die alleinerziehende Mutter Anne Harding (Susan Hoecke) betreibt einen Biohof mit ihrer Tochter und ihrer Mutter. Ein unerwarteter Helfer bringt Unruhe in die Familie – Tante Sally hat einen Butler zur Entlastung geschickt. Tochter Jamie lotet gerade ihre Sexualität aus, während Anne mit Vergangenheit und neuen Gefühlen ringt. Auch ihre Mutter hütet ein Geheimnis.

TV-Drama

▶ 20.15 ZDF



Rob Roy

Der Edelmann Rob Roy (Liam Neeson) wird Opfer einer Intrige und muss in die Highlands fliehen. Doch als der Widersacher seine Familie bedroht, kehrt Roy zurück, um Rache zu nehmen.

Abenteuerfilm ▶ 20.15 Arte



Unbreakable – Unzerbrechlich

David (Bruce Willis) überlebt unverletzt eine verheerende Zugkatastrophe und ist damit der Mann, auf den der fragile Elijah Price alias Mr. Glass sein Leben lang gewartet hat.

Thriller ▶ 22.20 RTL 2

ARD

9.30 Die Maus 10.03 Das blaue Licht. TV-Märchenfilm (D 2010) 11.00 Rotkäppchen. TV-Familienfilm (D 2012) 12.03 Presseclub 12.45 Europamagazin 13.15 Die Rückkehr der Raubtiere – Wolf, Luchs und Bär auf dem Vormarsch 14.03 Der See der Träume. TV-Drama (D 2006) 15.30 Zimmer mit Stall: Die Waschbären sind los. TV-Komödie (D 2020)

17.00 **BRISANT** Magazin
17.45 **Tagesschau**
18.00 **Bericht aus Berlin**
18.30 **Weltspiegel** Magazin
19.15 **Sportschau** Fußball: Bundesliga, 2. Liga: 8. Spieltag, Fortuna Düsseldorf – Hamburger SV, 1. FC Magdeburg – SpVgg Greuther Fürth u.a.

20.00 **Tagesschau**
20.15 **Tatort: Trotzdem** Kriminalfilm (D 2024) Mit Dagmar Manzel, Fabian Hinrichs, Eli Wasserschheid. Regie: Max Färberböck, Daniel Rosnes. In Nürnberg löst der Suizid eines 25-jährigen Häftlings eine Serie tödlicher Ereignisse aus.

21.45 **Caren Miosga** Gespräch Moderation: Caren Miosga. Erstsendung 06.10.2024 Talkshow Erstsendung 06.10.2024

22.45 **Tagesthemen**

23.20 **ttt** Magazin
23.50 **Wann kommt du meine Wunden küssen** Drama (D 2022) Mit Bibiana Beglau, Gina Henkel, Katarina Schröter Regie: Hanna Doose

1.35 **Tagesschau**
1.40 **Der fast perfekte** Mann Komödie (D 2013) Mit Benno Fürmann, Louis Hofmann
4.15 **Brisant**

ZDF

7.15 **Bibi Blocksberg** 7.40 Bibi und Tina 8.10 Löwenzahn 8.35 1, 2 oder 3 9.03 Co-Parenting – Neue Wege zur Familie 9.30 Evangelischer Gottesdienst 10.15 Bares für Rares – Lieblingsstücke 11.55 heute Xpress 12.00 ZDF-Fernsehgarten on tour 14.10 Duell der Gartenprofis 14.55 Mein fabelhaftes Ferienhaus 15.40 heute Xpress 15.45 Der Wein der Zukunft

16.15 **Die Rosenheim-Cops**
17.00 **heute**
17.15 **Besseresser** – Das Duell
18.00 **Achtung Ruhestörung!**
18.30 **Toxische Männlichkeit**
18.55 **Aktion Mensch**
19.00 **heute/**
19.10 **Berlin direkt** Magazin
19.30 **Überleben!**

20.15 **Rosamunde Pilcher: Verliebt in einen Butler** TV-Drama (D 2024) Mit Susan Hoecke, Ferdinand Seebacher, Petra Zieser Regie: Ann-Kristin Knubben

21.45 **heute journal**
22.15 **Detective Grace** Krimiserie. Mörderische Obsession. Ein Mordanschlag auf eine Popband führt zu Ermittlungen und vielen Verachtungen. Detective Grace sucht den Täter im Umfeld der Band.

23.45 **DDR Revolt '89 – Stimmen einer Revolution** Dokumentation. Die entscheidenden Tage in der DDR im Herbst 1989, von der Prager Botschaft am 30. September bis zur Leipziger Montagsdemo am 9. Oktober.

0.30 **heute Xpress**
0.35 **Detective Grace** Krimiserie. Stirb schön / Nicht tot genug / So gut wie tot

RTL

7.05 **Asterix im Land der Götter.** Animationsfilm (F/B 2014) 8.35 **Ice Age 3** – Die Dinosaurier sind los. Animationsfilm (USA 2009) 10.15 **Ice Age 4** – Voll verschoben. Animationsfilm (USA 2012) 11.50 **Deutschland sucht den Superstar (5)** 14.30 **American Football: NFL London Games: Minnesota Vikings** – New York Jets. Aus London (GB)

16.15 **RTL Aktuell** inkl. RTL Aktuell – Das Wetter

19.00 **American Football: NFL Week 5: Cincinnati Bengals** – Baltimore Ravens. Aus Köln Moderation: Jana Wosnitza Kommentar: Tobias Budde, Florian Schmidt-Sommerfeld Experte: Patrick Esume

22.25 **American Football: NFL Week 5: Seattle Seahawks** – New York Giants. Moderation: Jana Wosnitza. Kommentar: Tobias Budde, Frederik Schulz. Experte: Björn Werner. Jeden Sonntagabend dreht sich in der Primetime alles um American Football, mit mindestens zwei Live-Spielen aus der Regular Season: Die größte Sportliga der Welt mit umfassendem Fachwissen und großer Begeisterung direkt ins Wohnzimmer.

1.45 **CSI: Vegas** Krimiserie. Erst Held, dann aus der Welt / Schweigen ist Silber / Ein Feind mit wechselwarmen Freunden Ein Mann im Superheldenkostüm, der versucht hat, Las Vegas von Verbrechen zu reinigen, wurde ermordet.

4.15 **Der Blaublicht-Report**
4.35 **CSI: Vegas** Castor und Pol-lux und das Blut der Familie

SAT.1

5.40 **Auf Streife** – Berlin. Doku-Soap 6.40 **Auf Streife** – Berlin 7.40 **Auf Streife** – Berlin 8.30 **BasisKirche** – Die Reportage 9.00 **SAT.1-Frühstücksfernsehen** am So. Magazin. Moderation: Matthias Killing, Christian Wacker 11.50 **3 Engel für Charlie.** Actionfilm (USA/D 2019) 14.10 **Superintelligenz.** Actionkomödie (USA 2020)

16.25 **Das große Backen** Show. Jury: Bettina Schliephake-Burhard, Christian Hüms. Moderation: Enie van de Meiklojjes. Die Hobbybäcker müssen die perfekte Crêpe-Torte kreieren.

18.55 **Julia Leischik sucht ...** Reportagerihe

19.55 **SAT.1: newstime**

20.15 **Men in Black Sci-Fi-Komödie** (USA 1997) Mit Tommy Lee Jones, Will Smith, Linda Fiorentino. Regie: Barry Sonnenfeld. Unbemerkter von der Öffentlichkeit, leben Außerirdische auf der Erde. Die „Men in Black“ überwachen sie.

22.10 **Deepwater Horizon** Katastrophenfilm (USA/HK/CHN 2016). Auf einer Ölplattform im Meer kommt es zu einer Explosion: Ingenieur Mike versucht zu retten, was zu retten ist.

0.15 **Shot Caller** Kriminalfilm (USA 2017) Mit Nikolaj Coster-Waldau, Omari Hardwick, Lake Bell. Regie: Ric Roman Waugh. Um der Gang, die ihn im Knast beschützt hat, seinen Dank zu beweisen, soll Jacob Harlon deren Feinde töten.

2.30 **Deepwater Horizon** Katastrophenfilm (USA/HK/CHN 2016) Mit Mark Wahlberg

PRO 7

5.30 **Mom.** Comedyserie. Oh, Gary! / Romanze mit dem Rockstar / Beziehungsstress / Der Geist der letzten Liebe / Auszeit / Zweitwohnsitz auf vier Rädern 7.55 **Galileo** 9.00 **Galileo** 10.10 **Galileo** Magazin 11.15 **Unglaublich!** 12.15 **Unglaublich!** Spektakuläre Momente vor laufender Kamera 13.15 **Wer stiehlt Tommi** Schmitt die Show?

16.25 **taff weekend** Magazin. „taff“ weiß auch am Wochenende: Über was spricht Deutschland gerade?

17.45 **ProSieben: newstime**
17.55 **Galileo Stories** Magazin
19.05 **Galileo X-Plorer** Magazin. Am Limit – Der heißeste und der nasseste Ort der Welt

20.15 **Wer stiehlt mir die Show?** Mit Nina Chuba (Musikerin), Kurt Krömer (Entertainer), Tommi Schmitt (Podcaster). Bei „Wer stiehlt mir die Show?“ steht der wahrscheinlich außergewöhnlichste Preis der Show-Geschichte auf dem Spiel: Joko Winterscheidts Job. Drei Prominente und ein Wildcard-Zuschauer fordern Moderator Joko als Kandidaten heraus, um ihm – wortwörtlich – die Show zu stehlen.

23.35 **Late Night Berlin Show** Mod.: Klaas Heufer-Umlauf

0.50 **Wer stiehlt mir die Show?** Mit Nina Chuba (Musikerin), Kurt Krömer (Entertainer), Tommi Schmitt (Podcaster)

3.50 **Galileo X-Plorer** Magazin. Am Limit – Der heißeste und der nasseste Ort der Welt. Für das „Galileo X-Plorer“-Team wird es extrem nass und heiß.

SWR RP

9.35 **Sehen statt Hören** 10.05 **Vanlife: Als Pfleger auf Tour** 10.35 **Abenteuer Großfamilie!** 11.05 **Fuchs und Gans** 11.55 **Die Heiland** – Wir sind Anwalt. In dubio pro reo 12.45 **Neu in unserer Familie** – Ein Baby für alle. TV-Komödie (D 2016) 14.15 **Hochzeit auf Immenhof.** Heimatfilm (D 1956) Mit A. Meissner 15.45 **Kykladen-Trekking**, da will ich hin!

16.15 **Kochs anders**
17.00 **Einfach & köstlich**
17.30 **SWR Kultur**
18.00 **SWR Aktuell**
18.15 **Handwerkskunst!** (2)
18.45 **Treffpunkt**
19.15 **Die Fallers** Soap. Was zu viel ist ...

19.45 **SWR Aktuell**

20.00 **Tagesschau**
20.15 **Wunderschön!** U.a.: Bayerischer Wald – Wild und abenteuerlich / Abenteuerurlaub auf den Großen Arber und Paddeln durch „Bayerisch Kanada“

21.45 **Bundesliga am So.** 6. Spieltag: 1. FC Heidenheim – RB Leipzig, Eintracht Frankfurt – Bayern München, VfB Stuttgart – TSG Hoffenheim

22.05 **Sport**
22.50 **Auf den Spuren der Ketten-sägerin** (1) Reportagerihe

23.35 **Auf den Spuren der Ketten-sägerin** (2) Reportagerihe

0.20 **Werk ohne Autor** Drama (D/1 2018) Mit Tom Schilling, Sebastian Koch, Paula Beer. Regie: Florian Henckel von Donnersmarck

3.15 **Wunderschön!** Reportagerihe. U.a.: Bayerischer Wald – Wild und abenteuerlich. Moderation: Ramon Babazadeh

HR

9.15 **In aller Fr.** 10.00 **Twist** 10.30 **Bierbrauen ist Frauensache** 11.00 **Die Bierpioniere** – Vom unaufhaltsamen Siegeszug deutscher Brauereifamilien in den USA. Dokufilm (D 2018) 12.30 **Anderst schön.** TV-Komödie (D 2015) 14.00 **Trentino entdecken: Italien zwischen Gardasee und Dolomiten** 14.45 **Was kostet... 15.30 Friso** sucht die Freiheit

16.15 **Mex – Das Marktmagazin** U.a.: Kein Arzt mehr da

17.00 **Mittendrin**
17.45 **Die Muschelsammlerinnen von Galicien**
18.30 **Noah – Unter Wasser sah ich nur noch Müll**
19.00 **Kochstorch**
19.30 **hessenschau**

20.00 **Tagesschau**
20.15 **XXL Camper** Dicke Luft vor dem großen Firmen-Fest / Das große Firmenfest mit Bremscheck, Weißbun- und Blues-Band

21.45 **Bundesliga am Sonntag** 6. Spieltag: 1. FC Heidenheim – RB Leipzig, Eintracht Frankfurt – Bayern München, VfB Stuttgart – TSG Hoffenheim

22.05 **Sport**
22.50 **Auf den Spuren der Ketten-sägerin** (1) Reportagerihe

23.20 **Das große Hessenquiz**
0.05 **strassenstars – HISTORY** Show. Mit Ruth (Frankfurt), Melanie (Echzell), Sigurd (Heusenstamm). Rateteam: Götz Otto, Anja Reschke, Bodo Bach

0.35 **strassen stars Show.** Mit Jens (Hattenrod), Charlotte (Schlangenbad), Werner (Birstein). Rateteam: Bodo Bach, Hadnet Tesfai, Jörg Thadeusz

WDR

7.10 **Westart** 7.40 **Cristian Macelaru** dirigiert Dvorák, Bartók und Brahms 9.15 **Köln**er Treff 11.15 **Sabine Heinrich** umrundet NRW (4/4) 12.00 **Land und lecker** (1/6) 12.45 **WDR aktuell** 13.00 **Kochen mit Martina** und Moritz 13.30 **Alles Klara** 15.10 **Rentnerrops** 16.00 **aktuell** 16.15 **Schottlands neue Wildnis** 17.45 **Tiere** suchen ein Zuhause 18.45 **Aktuelle Stunde** 19.30 **Westpol** 20.00 **Tagess.** 20.15 **Wunderschön!** 21.45 **Sportschau** – Bundesliga am Sonntag 22.15 **Ziegler** wunderbare Welt des Fußballs 22.45 **Rentnerrops**, Krimiserie. Ich bring dich um 23.35 **Hubert** und Staller 1.10 **Freak Valley Festival** 2024

BAYERN

11.00 **Wiesn Frühlingsfest** 12.00 **Erntedankfestzug** Fürth 2024 13.30 **Stanzls Wiesn Bummel** – A Schnitzeljagd mit vui Gaudi 14.30 **Polizeiinspektion** 1 15.15 **Landfrauenküche** 16.00 **BR24** 16.15 **Unser Land** 16.45 **Alpen-Donau-Adria** 17.15 **Grillen** mit Ivana und Adnan 17.45 **Schwaben** und Altbayern 18.30 **BR24** 18.45 **freizeit** 19.15 **Unter** unserem Himmel 20.00 **Tagess.** 20.15 **Der Komödiendienst**. A Wiesn-Gschicht. Lustspiel 21.45 **Aus is!** – Zapfenstreich auf der Wiesn 2024 22.35 **Blickpunkt Sport**, mit der Bundesliga-Sportschau 23.30 **David Copperfield** – Einmal Reichtum und zurück. Komödie (GB/USA 2019)

3SAT

8.20 **Der Blaue Planet** 13.30 **Unter** weißen Segeln: Frühlingsgefühle. TV-Melodram (D 2006) 15.00 **Mythos Tahiti** – Bougainville im Paradies 15.45 **Geheimnisse** auf dem Meeresgrund 16.30 **Das Mädchen** auf dem Meeresgrund. TV-Biografie (D/A 2011) Mit Yvonne Catterfeld 18.00 **Atlantik** – Ozean der Extreme 20.15 **Der Schwarm**. Dramaserie. Meerestierbiologin Charlie entdeckt Methaneis an der Wasseroberfläche. Der Walforscher Leon erfährt, dass ein Orca ein Boot angegriffen hat. 2.20 **Das Mädchen** auf dem Meeresgrund. TV-Biografie (D/A 2011) Mit Yvonne Catterfeld. Regie: Ben Verbong

Sport1

5.00 **Teleshopping** 7.00 **Bundesliga** pur – 1. & 2. Bundesliga 11.00 **Doppel-**pass. Die Runde 13.30 **Bundesliga** pur – 1. & 2. Bundesliga 15.00 **Poker: World Series** 17.00 **Die PS-Profis** – Im Einsatz 18.00 **Die PS-Profis** – Mehr Power aus dem Pott 18.30 **Motorsport: AvD Drift Championship** 19.15 **Timbersports: Deutsche Meisterschaft** 20.15 **Haus-**meister Krause. Comedyserie. Der Killer-komet / Tanz der Teufel / Scheintot / Der Richtstuhl / Dözi, der Urdackel / Der Pate. Dieter glaubt, dass ein Meteorit einschlagen wird. Deshalb will er alle Mieter evakuieren. 23.15 **Die PS-Profis** 3.25 **Trau Dich doch!** – Freaks am Limit

KABEL1

5.35 **Blue Bloods** – Crime Scene New York. Krimiserie 6.10 **The Mentalist**. Krimiserie. Wie alles anfang / Fünf Millionen / Unangreifbar / Miranda / Kirsch-rot. Mit Simon Baker 11.00 **FB: Special** 18.00 **Die PS-Profis** – Mehr Power aus dem Pott 18.30 **Motorsport: AvD Drift Championship** 19.15 **Timbersports: Deutsche Meisterschaft** 20.15 **Haus-**meister Krause. Comedyserie. Der Killer-komet / Tanz der Teufel / Scheintot / Der Richtstuhl / Dözi, der Urdackel / Der Pate. Dieter glaubt, dass ein Meteorit einschlagen wird. Deshalb will er alle Mieter evakuieren. 23.15 **Die PS-Profis** 3.25 **Trau Dich doch!** – Freaks am Limit

VOX

5.05 **Medical Detectives.** Dokumentationsreihe 5.55 **CSI: NY** 6.50 **Criminal Intent.** Voodoo / Familiengeheimnis / Schmutzige Geschäfte / Liebslos / Schlussakkord / Der Brooklyn-Mord / Voodoo 13.10 **Titanic.** Drama (USA/ MEX 1997) Mit Leonardo DiCaprio, Kate Winslet, Billy Zane. Regie: James Cameron 17.00 **auto mobil** 18.10 **Die Beet-Brüder** (4) Doku-Soap. Moderation: Ralf Ender, Ralf Dammasch, Claus Scholz 20.15 **Grill** den Henssler Sommer-Special (5) Show. Ali Güngörmüş, Ralf Zacherl, Mario Kotaska 23.40 **Promi-**ment! Moderation: Laura Dahm, Amira Aly 0.25 **Medical Detectives.** Dokureihe

KIKA

6.35 **Mirette** ermittelt 7.05 **Tib** und Tumtum 7.45 **Yakari** 8.20 **Geschichten** von überall 8.35 **Team Timster** 8.50 **neuneinhalb** 9.00 **Checker** Tobi 9.25 **Törtel** 9.50 **Ritter Rost** 10.15 **Der** kleine Drache Kokosnuss 10.40 **Rudis** Rasselbande 10.50 **Rudis** Siebenstein 11.05 **Löwenzahn** 11.30 **Die Maus** 12.00 **Der Petruschlüssel.** TV-Fantasyfilm (CZ 2023) 13.30 **Heidi.** Familienfilm (CH/D 2015) 15.15 **Belle** und Sebastian 15.45 **Tobie** Lolness – Kleine Welt, großes Abenteuer 16.35 **Pia** und die wilden Tiere 17.00 1, 2 oder 3 17.25 **Trudes Tier** 17.45 **Der wunderliche** Buchladen von Dog und Puck 18.05 **Ein Fall** für die Erdmännchen 18.15 **Feuer-**wehrmann Sam 18.35 **Elefantastisch!** 18.50 **Sandmann** 19.00 **Leo** da Vinci 19.25 **pur+** 19.50 **logo!** Magazin 20.00 **Team Timster** 20.15 **stark!** Reihe

NDR

9.30 **Hamburg Journal** 10.00 **Schles-**wig-Holstein Mag. 10.30 **buten** und binnen 11.00 **Hallo Niedersachsen** 11.35 **Wildes Marokko** 12.20 **Neues** aus Büttenwarder 13.45 **Wunderschön!** 15.15 **Hofgeschichten** 16.00 **Genuss** mit Zukunft 16.30 **Iss besser!** Mit dem Ernährungs-Doc 17.00 **Bingo!** 18.00 **Ostseereport** 18.45 **DAS!** 19.30 **Regional** 20.00 **Tagess.** 20.15 **Landpartie** 21.45 **Sportschau** – Bundesliga am Sonntag 22.05 **Kaum** zu glauben! 22.50 **Sportclub** 23.35 **Hart** am Wind: 40 Jahre Surf-Weltcup auf Sylt 0.05 **Quizduell** – Olymp 0.55 **Caren Miosga** 1.55 **Ostseereport.** Reportagerihe

PHOENIX

7.30 **Geheimdiplomats** Bundeskanzler 8.15 **Die Schlosslücke** 8.30 **Damals** in Australien 11.30 **persönlich** 12.00 **Presseclub** 12.45 **Presseclub** – nachgefragt 13.00 **phoenix** Bürgertalk 14.00 **1949** in Ost und West – Zwei Familien und ihre Träume 14.45 **The Wall** – Mauern der Welt 15.30 **Palast** der Gespenster – Der letzte Jahrestag der DDR. Dokumentarfilm (D 2019) Mit Eberhard Aurich 17.00 **Ein Tag** in der DDR 19.15 **Geheimdiplomats** Bundeskanzler 20.00 **Tagess.** 20.15 **Die große** Wanderung 22.30 **Mandelas** Land – Kampf um Südafrikas Zukunft 23.15 **phoenix satire** 0.15 **gespräch**

ARTE

10.20 **Die Mythen** der Wikinger 11.15 **Die Färöer:** Raue Schönheit im Atlantik 12.00 **Tierische** Freibeuter der Meere 12.45 **Hallelujah:** Leonard Cohen, ein Leben, ein Lied. Dokumentarfilm (USA 2021) Mit Leonard Cohen 14.40 **Sagrada Familia,** Antoni Gaudis Meisterwerk 16.15 **Camille Claudel,** eine Jahrhundertkünstlerin 17.10 **Beethoven:** Symphonie Nr. 9 18.25 **Karambolage** (6/4) 18.40 **Zu Tisch ...** 19.10 **Journal** 19.30 **Mexikos** Spiel der Götter – Ulama 20.15 **Rob Roy.** Abenteuerfilm (GB/USA 1995) 22.30 **Schottland** – Der Ruf der Wildnis 23.25 **Arnold Schönberg** – Der rastlose Visionär. Dokumentation

EUROSP. 1

8.30 **Radsport: Cro Race** 8.55 **Radsport:** Tour de Langkawi. 8. Etappe der Herren 10.15 **Triathlon:** Supertri 11.30 **Mountain-**bike: Weltcup 12.00 **Radsport:** Tour de Langkawi 13.00 **Radsport: Cro Race.** 6. Etappe der Herren 15.00 **Radsport:** Paris-Tours. Rennen der Herren 17.00 **Mountain-**bike: Weltcup. Cross-Country Olympic Damen. Aus Mont-Sainte-Anne (CDN) 19.15 **Radsport: Cro Race** 19.30 **Mountain-**bike: Weltcup. Cross-Country Olympic Herren. Aus Mont-Sainte-Anne (CDN) 21.45 **Triathlon:** Supertri. Wettkämpfe der Damen und Herren 22.45 **Radsport: Paris-Tours.** Rennen der Herren 0.00 **Snooker:** English Open

RTL2

5.15 **X-Factor:** Das Unfassbare 6.00 **Informa-**tion 9.00 **X-Factor:** Das Unfassbare 11.05 **Sailor Moon.** Gemeinsam sind wir stark / Erste Begegnung / Kleine Künstler 12.30 **Dragon Ball** 13.50 **Pokémon** 15.15 **Der Trüdeltrupp** – Das Geld liegt im Keller. Doku-Soap. Otto, Marco und Mauro bei Burkhard 17.15 **Mein** neuer Alter (1) 18.15 **GRIP** – Das Motormag. Magazin 20.15 **The Sixth Sense.** Thriller (USA 1999) Mit Bruce Willis. Regie: M. Night Shyamalan 22.20 **Unbreak-**able – Unzerbrechlich. Thriller (USA 2000) 0.30 **After Earth.** Actionfilm (USA 2013) 2.15 **The Sixth Sense.** Thriller (USA 1999) Mit Bruce Willis

MDR

13.25 **Spiel ohne** Grenze – Wie der Herbst '89 den Ostfußball veränderte 13.55 **Sport** im Osten. Fußball: Regionalliga Nordost, 1. FC Lokomotive Leipzig – BSG Chemie Leipzig; Skispringen: Mixed-Team aus Klingenthal 16.35 **aktuell** 16.40 **Die Schneekönigin.** Märchenfilm (SU 1966) 18.00 **aktuell** 18.05 **Brisant** 18.52 **Sandmann** 19.00 **Regional** 19.30 **aktuell** 19.50 **Kripo** live 20.15 **Damals war's** Spezial – 50 Jahre Stadthalle Chemnitz 21.45 **aktuell** 22.00 **Sportschau** 22.20 **Ich, Ede!** Das Leben der Trainerlegende Eduard Geyer 23.05 **Aufbruch** zur Demokratie: Runde Tische in der DDR. Dokufilm (D 2019)

Legende

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☐ = Untertitel
- HD = High Definition
- Ⓢ = Stereo
- Ⓞ = Zweikanal
- Ⓛ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Nachrichten und Unterhaltung. Wissenswertes. Spannendes. Sportliches. Berührendes. Romantisches. Jeden Werktag.

In Ihrer Lokalzeitung.

Schifferstadter Tagblatt

WOCHEN-HOROSKOP 5.10. – 11.10.2024

WAAGE
24.09. bis 23.10.

Sie fühlen sich oftmals unverstanden. Dabei gibt es viele Menschen mit der gleichen Sichtweise! Suchen Sie die Diskussion mit Einzelnen und in Gruppen!

SKORPION
24.10. bis 22.11.

Man macht Ihnen einen Vorwurf, den Sie ausgesprochen ungerechtfertigt finden. Bringen Sie Ihren Unmut zum Ausdruck. Die Sache sollte geklärt werden.

SCHÜTZE
23.11. bis 21.12.

Sie haben leider einen wichtigen Termin versäumt. Jetzt wird eine Entschuldigung fällig. Verdrängen Sie falsche Scham, das kann jedem einmal passieren.

STEINBOCK
22.12. bis 20.01.

Vergessen Sie ein Vorurteil und machen Sie sich ein eigenes Bild über jemanden, der Ihnen eigentlich sehr sympathisch ist. Sie können zu ihm stehen.

WASSERMANN
21.01. bis 19.02.

Sie sind auf etwas aufmerksam geworden, das Sie extrem verletzt. Bleiben Sie trotzdem fair und versuchen Sie, die Angelegenheit so bald wie möglich zu klären.

FISCHE
20.02. bis 20.03.

Sie schießen übers Ziel hinaus, wenn Sie eine Idee ohne Kompromisse in die Tat umsetzen wollen. Denken Sie noch einmal in Ruhe darüber nach und planen Sie realistischer!



Nicht nur für Mädchen

Oskar Nitter ist erst 14 und hat schon ein Buch für Nähinsteiger geschrieben – wie es dazu kam

Von Tanja Liebmann-Décombe

Oskar geht in die neunte Klasse eines Gymnasiums und mag es, Freunde zu treffen und zu lesen. Und er hat ein ganz besonderes Hobby: Nähen. Der 14-Jährige sagt: „Das ist meine große Leidenschaft. Ich brenne dafür!“

Weil er so gerne Klamotten, Taschen, Haarbänder, Geldbeutel und andere Dinge näht und anderen Menschen zeigen wollte, welche tollen Dinge er in seinem Nähzimmer im Keller herstellt, hat er vor drei Jahren zum ersten Mal etwas selbst Genähtes bei Instagram gepostet. „Auch, weil ich damit zeigen wollte, dass Nähen nicht nur etwas für Mädchen ist“, sagt Oskar und lächelt.

Über Instagram wurde dann eine Mitarbeiterin eines Buchverlags auf ihn aufmerksam. Als sie ihn fragte, ob er Lust hätte, ein Kindernähbuch zu schreiben, hat Oskar sofort zugesagt.

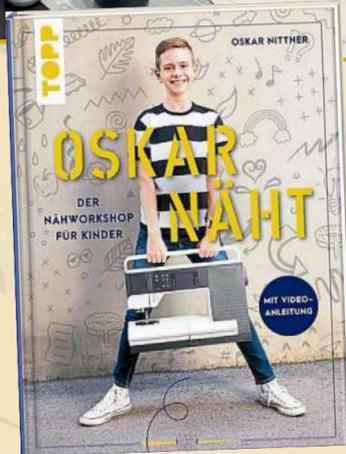
Danach ist er freudestrahlend durchs Haus gerannt und hat seinem Vater zugerufen: „Papa, ich werd' jetzt Autor!“

Und tatsächlich: Mit gerade einmal zwölf Jahren hielt er sein eigenes Buch in den Händen. „Ich war stolz wie Bolle“, erinnert sich Oskar an den Moment, als er sich selbst zum ersten Mal auf dem Einband von „Oskar näht“ sah. Rückblickend sagt er, dass ihm das Buchprojekt „total viel Spaß“ gemacht habe. Viel Arbeit sei es aber schon gewesen. Um alle Details zu klären, Kooperationspartner für Stoffe und Materialien zu finden, Fotos zu machen, sich Anleitungen auszudenken und alle Texte zu schreiben, hatte er nur sechs Monate Zeit. „Das war ganz schön stressig, denn ich habe für das Buch auch etwa zwanzig Erklärvideos gedreht und geschnitten“, erzählt Oskar, der selbst auf diese Idee kam, „denn ich finde, die

helfen ganz gut weiter.“

Oskar selbst ist über seine Oma zum Nähen gekommen. Als er acht Jahre alt war, bat er sie, ihm ein Hexenkostüm zu machen. Die Flicker durfte er annähen. Später hat er sich in der Bücherei Nähbücher ausgeliehen, sich eine Nähmaschine gekauft und gemerkt, dass er beim Nähen super abschalten kann.

Mit seinem Buch will er Jungs und allen Menschen Mut machen, die Lust aufs Nähen haben, aber vielleicht glauben, es sei zu schwierig. Oskar ist überzeugt: Jeder und jede kann nähen. Sein Tipp für Kinder: „Legt einfach los. Macht, macht, macht. Dann wird das was!“



- Anzeige -



Jede Woche neu! Kruschel, die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:

06131 / 484997
www.kruschel.de/abo



Englisch oder Deutsch?

Handy, Mailbox, Home-Office – die Wörter klingen englisch, aber in Deutschland benutzen wir sie anders als Menschen, deren Muttersprache Englisch ist. Ein Handy ist für sie ein „mobile phone“. Mailbox nennt man in Amerika den Briefkasten vor der Haustür und nicht den Anrufbeantworter. Als Home-Office bezeichnen wir das Arbeiten von zu Hause, für Englisch sprechende Menschen ist damit nur das Arbeitszimmer gemeint. Ein Experte erklärt, dass das passiert, wenn es noch keinen guten Namen für etwas gibt. Dann gucken wir gerne bei anderen Sprachen ab. Einige Wörter entstehen daraus neu, bei anderen übernehmen wir die Wörter und ihre Bedeutungen. (dpa)

Wahr oder gelogen?

1 Das größte lebende Tier der Welt ist der Afrikanische Elefant.

2 Gorillas bauen Nester.

3 Das Adlernest nennt man Günther.

Lösungen: 1) Gelogen – es ist der Blauwal, 2) Wahr – sie schlafen darin, 3) Gelogen – es heißt Horst.

Suchbild



Witzig

Kommt ein Skelett in die Bar und sagt: „Eine große Flasche Cola und einen Wischmopp, bitte.“



Lösung Suchbild

Fotos: Elena – stock.adobe.com, dpa, Nittner (2)



Kontakt:
Kruschel-Redaktion:
Eva Fauth (Ltg.), Nicole Hauger,
Nina Jakobs, Kerstin Petry
Gestaltung:
Carina Coutandin, Janina Moos, Sarah Sparrenberger
Kontakt: kruschel@vrm.de
Redaktion: 06131 / 48 58 16
Abo-Service: 06131 / 484997



Sauber halten: Dieter Weißenmayer plädiert für das Reinhalten der Waldwegen. Fotos: suk

Neuer Beigeordneter will Schifferstadt sauberer machen

Von Susanne Kühner

D

ie Sauberkeit in Schifferstadt ist ein Thema, dem sich Dieter Weißenmayer (FWG) verstärkt widmen möchte. Der neue Beigeordnete mit dem Geschäftsfeld Öffentliche Sicherheit und Ordnung sagt: „Da ist Luft nach oben.“ Das Mitwirken der Bevölkerung ist gefragt.

Dreigeteilt sind die Appelle, die Weißenmayer im Gespräch mit dem Tagblatt an die Bürger ausstößt. Zum einen geht es ihm um das Reinhalten der Gehwege, zum anderen um Hinterlassenschaften von Vierbeinern und zum Dritten um das unachtsame Entsorgen von Müll.

Im ersten Fall verweist Weißenmayer klar auf die Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen. Die aktuelle Version trat 2002 in Kraft. Im Paragraphen fünf, Absatz eins ist schon etwas Wesentliches geregelt: „Das Säubern der Straße umfasst insbesondere die Beseitigung von Kehricht, Schlamm, Gras,

„**Da ist Luft nach oben.**“
Dieter Weißenmayer

Laub, Unkraut und sonstigem Unrat jeder Art, die Entfernung von Gegenständen, die nicht zur Straße gehören, die Säuberung der Straßenrinnen, Gräben und der Durchlässe.“ Sogar der Tag – grundsätzlich vor einem Sonntag – und Uhrzeiten sind festgelegt.

Dazu weist Weißenmayer auf einen weiteren wichtigen Punkt hin, der von den Bürgern bei der Reinigung zu beachten ist: „Jeder sollte doch bitte darauf



Verstoß gegen die Reinigungssatzung: Das Grün wächst auf den Gehsteig.

achten, dass kein Übergang das Begehen des Trottoirs beeinträchtigt.“ Das Landesstraßengesetz regle das Freihalten der

„**Das Säubern der Straße umfasst insbesondere die Beseitigung von Kehricht, Schlamm, Gras, Laub, Unkraut und sonstigem Unrat jeder Art, die Entfernung von Gegenständen, die nicht zur Straße gehören, die Säuberung der Straßenrinnen, Gräben und der Durchlässe.**“

öffentlichen Verkehrsflächen und Bürgersteige.

Das kommunale Vollzugspersonal, so betont Weißenmayer, habe verstärkt ein Auge auf Missstände. „Wenn etwas im Argen liegt, werden die betroffenen Bürger namentlich erfasst und vom Ordnungsamt angeschrieben“, merkt der Beigeordnete an. Schon einmal sei so vorgegangen worden, um die Reinigungspflicht umzusetzen. „Bis 2005 sind Briefe verschickt worden, wenn ein bedeutender Überhang auf den Gehweg oder unsaubere Bordsteine festgestellt wurden“, denkt Weißenmayer zurück.

Aufgrund des Arbeitsaufwan-

„**Natürlich verlange ich das auch von unseren eigenen Flächen.**“
Dieter Weißenmayer

des sei das eingestellt worden. Aufleben lassen möchte der Beigeordnete das Verfahren jedoch wieder, um der Stadt ein

schöneres Erscheinungsbild zu geben. „Natürlich verlange ich das auch von unseren eigenen Flächen“, stellt er fest. Die Sauberkeit ist für ihn nicht nur das A und O, sondern auch ein Aus-

„**Daher appellieren wir an die Vernunft.**“
Dieter Weißenmayer

hängeschild für Kommunen. Einfach davon kommen Bürger, die sich trotz Anschreibens nicht an die Reinigungspflicht halten, nicht. „Das ist eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße bis 500 Euro belegt werden kann“, zeigt Weißenmayer auf. Bemüht, es nicht soweit kommen zu lassen, sei die Verwaltung. „Daher appellieren wir an die Vernunft“, unterstreicht der Beigeordnete.

Das gleiche tut er im Zusammenhang mit einem nächsten wiederkehrenden Ärgernis:

Hundehaufen auf Waldwegen. „Diese sollten von den Besitzern entfernt werden“, hebt Weißenmayer heraus, lenkt jedoch direkt ein: „Aber nicht in Hundetüten, die an einen Baum gehängt werden.“ Das, berichtet er, habe es in nicht seltenen Fällen bisher gegeben.

Kippen achtlos wegzuerwerfen ist für Weißenmayer des Weiteren ein ebenso großes Vergehen wie die Entsorgung von Wohlstands- oder Sperrmüll in freier

„**Aber nicht in Hundetüten, die an einen Baum gehängt werden.**“
Dieter Weißenmayer (FWG)

Natur. „Wir haben bei uns alle Möglichkeiten, unseren Abfall ordnungsgemäß zu entsorgen“, untermauert der Beigeordnete, indem er die geregelte Entsor-

gung im Kreis sowie die kostenlose Sperrmüllabfuhr zweimal im Jahr vor der eigenen Haustür erwähnt. Weißenmayer hofft, dass seine Aufrufe Früchte tragen, um die Stadt nach außen noch ansehnlicher zu machen.

Zur Sache: Mängel melden via App

SCHIFFERSTADT (suk). Bürgeranliegen digital zu verwalten ist die Aufgabe, der sich die Verwaltungen gestellt haben. Auch in Schifferstadt ist man an verschiedenen Stellen bereits gut virtuell unterwegs. Ein gutes Instrument, um Mängel schnell und unkompliziert an die Ordnungsbehörde im Rathaus zu bringen, ist die App Meldoo. Für den Beigeordneten Dieter Weiß-

„**Für die Verwaltung ist die App sehr hilfreich.**“
Dieter Weißenmayer

enmayer (FWG) ist sie gerade hinsichtlich der Verfehlungen im Stadtgebiet im Zusammenhang mit unzureichender Reinigung oder Vermüllung eine gute Unterstützung.

„Für die Verwaltung ist die App sehr hilfreich“, bestätigt er auf Tagblatt-Nachfrage. Die Anzahl der Meldungen könne zwar nicht beziffert werden, dass sie gut angenommen wird, stehe allerdings außer Frage. „Von Vorteil ist es, die Meldungen über Missstände in der App an Ort und Stelle des Geschehens zu versenden, da der Standort über GPS erfasst und gesendet wird“, gibt Weißenmayer einen Tipp zur besseren Handhabung. Dadurch könne die Fundstelle sofort lokalisiert werden.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Attacke auf Israel am Dienstagabend hatte es in sich: 180 Raketen feuerte der Iran ab – als Reaktion auf die Tötung unter anderem des Auslandschefs der Hamas. Der Angriff war eine außergewöhnliche Herausforderung für Israels automatisches Abwehrsystem „Iron Dome“. Zum einen, weil es so viele Raketen auf einmal waren. Zum anderen, weil offenbar eine neue Art Hyperschallrakete zum Einsatz kam.

Das Raketenabwehrsystem besteht aus mehreren Stationen, die an verschiedenen Standorten in Israel stehen. Sie enthalten Radare, die feindliche Artilleriefeuer entdecken, dessen Laufbahn im Flug berechnen und die Raketen – wenn sie auf besiedeltes Gebiet zusteuern – vor dem Einschlag abschließen.

Gebaut hat ihn das staatliche israelische Rüstungsunternehmen Rafael Defense Systems. Finanziell unterstützt wird es von den USA. Das ist nötig, weil der Betrieb extrem teuer ist: Laut einer US-Analyse kostet Israel jede einzelne abgefangene Rakete 40.000 bis 50.000 Dollar, weil dafür unter anderem ja eigene Geschosse abgefeuert werden müssen.

Etwa neun von zehn Raketen können abgefangen werden, zumindest bisher. Denn werden sehr viele Raketen auf einmal auf Israel abgefeuert, wie in diesem Fall, kommt das System an seine Grenzen. Auch der neue, diesmal vom Iran genutzte Rakentyp (Hyperschall-Raketen) ist ein Problem für das Abwehrsystem – weil diese Raketen schneller fliegen als andere Geschosse. Israel muss seinen „Iron Dome“ also weiter aufrüsten, arbeitet aber auch kontinuierlich daran.

Für unser Außenministerium, das Auswärtige Amt unter Ministerin Annalena Baerbock (Grüne), ist die Lage in Nahost ein Dilemma: Einerseits gebietet die sogenannte deutsche Staatsräson, auf der Seite Israels zu stehen. Andererseits muss unsere Diplomatie kritisch darauf schauen, ob Israel bei Gegenschlägen nicht zu drastisch vorgeht. Je mehr sich die Lage aufheizt, desto schwieriger wird die Positionsfindung für unsere Staatsvertreter.

Baerbock versucht seit Monaten, einen Standpunkt zu finden, sie ist immer wieder im Nahen Osten unterwegs. Schon vor ein paar Wochen zeigte sich, dass der Versuch, in beide Richtungen diplomatisch zu sein, nicht von allen betroffenen Ländern verstanden wird. „Nuanzierte Positionen“, sagt darin ein Militärexperte, funktionierten in einem solch aufgeheizten Konflikt nicht – das Außenministerium müsse eine klare Haltung finden und Israel entschiedener unterstützen.

Das Tagblatt-Team wünscht Ihnen ein schöne Wochenende!

Mastgeflügel für Privatgebrauch

Praxisseminar im Hofgut Neumühle



MÜNCHWEILER. Die Direktvermarktung von Geflügel kann für viele Betriebe ein wirtschaftliches Standbein sein. Regional erzeugtes Geflügel wird von Verbraucherinnen und Verbrauchern geschätzt und entsprechend honoriert. Daher richtet sich ein Praxisseminar im Hofgut Neumühle bei Münchweiler an der Alsenz am Freitag, 25. Oktober, von 10 bis 16.30 Uhr an Landwirte und Landwirtinnen, Betriebsleiter und -leiterinnen, Mitarbeitende oder Auszubildende, die bereits Erfahrungen mit Hähnen oder Pute haben oder planen, in diesen Betriebszweig einzusteigen.

In kompakten und praxisorientierten Unterrichtseinheiten vermittelt Diplom-Ingenieur Agrar Axel Hilckmann

Kenntnisse und Fähigkeiten zur Erzeugung, Schlachtung und Vermarktung. Die Themen sind vielfältig und reichen von der Auswahl der richtigen Genetik, Aufzucht und Erzeugung, den Stallbau und die passende Einrichtung über Tipps und Empfehlungen zur Tiergesundheit bis hin zur Schlachtung und Vermarktung. Die Teilnahmegebühr beträgt 145 Euro inklusive Verpflegung; eine Übernachtung kann gesondert hinzugebucht werden. Eine Anmeldung sollte umgehend unter www.hofgut-neumuehle.de (Seminare und Sachkunde) erfolgen. Wer Fragen hat, wende sich an Beate Hlawitschka, Telefon 06302 603-22, b.hlawitschka@neumuehle.bv-pfalz.de.

REZEPT DES TAGES

Apfel-Vanille-Schlupfer



- 1 Brötchen vom Vortag
- 1 Pck. Vanillesaucepulver
- 300 ml Sojamilch (Sojadrink)
- 200 ml Wasser
- 1 Glas Apfelkompott (355 g)
- 1 TL Süßstoff
- Zimtpulver

In eine ofeneste Form eine Lage Brötchenscheiben, dann eine Schicht Vanillesauce, eine Lage Apfelkompott, wieder Brötchen, Vanillesauce und zum Schluss Apfelkompott schichten. Bei 190 ° 15 Minuten backen.

Eine Vanillesauce aus Saucepulver, Süßstoff, Sojamilch und Wasser kochen. Das Brötchen in dünne Scheiben schneiden.

WIR GRATULIEREN

- Herrn Gerhard Weissenmayer**, zum 87. Geburtstag.
- Am Sonntag: Frau Anna Beritsch**, zum 91. Geburtstag.
- Herrn Lothar Kantner**, zum 87. Geburtstag.
- Herrn Manuel Melguizo-Hurtado**, zum 83. Geburtstag.
- Herrn Peter Lipponer**, zum 80. Geburtstag.

Schifferstadter Tagblatt – So fein ist klein!

KALENDER

Samstag, 5. Oktober 2024
Oktober rau, Januar flau.

Geburstag

1936
Václav Havel war ein tschechischer Politiker und Theaterautor, der als Regimekritiker eine zentrale Figur der „Samtenen Revolution“ von 1989 war und letzter Präsident der Tschechoslowakei sowie erster der Tschechischen Republik (1989–2003) wurde.

1924
Frederic Morton war ein US-amerikanischer Schriftsteller und Journalist aus Österreich, der 1938 mit seiner jüdischen Familie vor den Nationalsozialisten in die USA flüchtete und 1962 mit der Familiensaga „Die Rothschilds“ (1962) sein bekanntestes Werk veröffentlichte.

Sonntag, 6. Oktober 2024

Geburstag

1914
Thor Heyerdahl war ein norwegischer Ethnologe und Abenteurer, der durch seine Seereisen in selbstgebaute Seeboote bekannt wurde und u. a. durch seine Überquerung des Südpazifiks mit einem selbstgebauten Balsaholzfloß die Möglichkeit der Besiedlung Polynesiens von Südamerika aus nachwies.

Todestag

1951
Will Keith Kellogg war ein US-amerikanischer Industrieller in der Nahrungsmittelindustrie, Gründer der „Kellogg Company“ (1906) und mit seinem Bruder John Harvey Kellogg Erfinder der „Cornflakes“ (1894).

Sternzeichen: Waage (24.09. - 23.10.)

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer Fax-Nummer 06131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Zahnärztlicher Notdienst: Herr Dr. Fred Eckrich, Salierstraße 31, Schifferstadt, Telefon 06235 2907. Die Sprechzeiten sind samstags von 9 bis 12 Uhr und sonntags (und an Feiertagen) von 11 bis 12 Uhr. Auch außerhalb dieser Sprechzeiten ist der diensthabende Zahnarzt für Notfälle erreichbar.

Apotheke: Am 1. Januar 2024 tritt die Notdienst-Reform in Kraft. Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegeniedert, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222. Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Geschäftsführerin: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt: Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier, Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt. Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden. Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet. Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Spachtelwerkzeug	Spaß	Vorname des Komikers Pocher	Halbton über C	Habsucht	gewalt-samer Druck	Müll-berg	Besitz, Eigen-tum	Kau-tabak	Salz der Ölsäure	Soft-ware-nutzer (engl.)	Radio-emp-fänger (engl.)	offenes, dürres Land	ganz, sehr	ein Herr-scher
Klei-dungs-stück			Garantie					ge-räusch-voll						
			Felertag		inner-asiatisches Gebirge			Initialen des Malers Matisse	erst-klas-sig (ugs.)					Fluor-verb-in-dung
Kanton der Schweiz		Süß-wasser-raub-fisch	erbit-terter Wider-sacher				woh-liges Gefühl					Doiden-ge-wächse		argent. Provinz-hptst. (Santa ...)
Fußball-strafstoß (Kw.)		Werk-zeug z. Reifen-wechsel					schüch-tern							
			euro-päisches Hoch-gebirge											
Strassen-belag	ohnehin	Kraft, Energie (engl.)	chem. Zeichen für Astat							Segel-kom-mando: Wendet!				unwill-kürliche Reaktion
										Drüsen-abson-derung	Vorname von Filmstar Murphy			alter Klavier-jazz (Kw.)
englisches Längen-maß			musik.: traurig							franzö-sisches Adels-prädikat				Spitz-name Lincolns
														je (latein.)
Körper-stellung		Präge-stempel-abdruck												
Haupt-stadt von Japan		unbe-weglich												
Wasser-fall in Nord-amerika	IOC-Abk.: Italien	Rasse	chinesisches Weis-heitsbuch											
Italie-nisch: drei			un-mensch-lich											
versunkene Insel (Sage)														

Anzeige

Vereinigte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG

Auflösung des vorherigen Rätsels

B	Z	W	I	S	K	A	E	B	I											
E	R	L	E	B	N	I	S	A	N	T	R	I	E	B	A	L	L	U	N	G
U	R	O	M	E	O	U	R	O	O	T	S	E	U	E	B	E	N			
T	E	T	R	A	D	G	E	L	E	E	W	A	L	N	U	S	S	G	U	
G	U	L	E	S	E	R	U	V	L	A	M	P	E	T	P	A	S			
G	U	N	T	E	R															
B	E	R	G	E	U															
B	A	R	M																	
B	A	H	R	E																
R	U	N	G	E	I	Z	E	G												
R	A	U	S	G	A	B	E	B	R	U	E	C	K	E						
G	E	R	N	E	A	U	R	E	L	B	O	P	P	O	R	T	U	N		
P	F	L	U	S	S	I	S	E	A	N										
U	N	G	A	R	I	N	C	S	C	H	O	T	F							
G	O	L	D	S	E	X	T	H	O	T	L	N	O							
L	E	S	E	O	U	L	A	T	E	L	I	E	R							
D	I	N	A	R	W	I	L	D	E	R	N	I	M							
E	S	A	U	A	A	K														

ANFÄNGER

2	3	5	6			
9		2	7			
1	3	6	4	9		
4	3	8	6	9		
9	5	8	4			
	2	7	8	4	1	
2		9	6	5	7	8
7		8			1	
3	5	2	1	6		

Fortgeschrittene

6	3	7	4	1	5	8	9	2
9	1	4	8	2	7	5	3	6
2	5	8	6	9	3	4	7	1
1	4	2	7	8	9	6	5	3
3	9	5	1	6	2	7	8	4
8	7	6	3	5	4	1	2	9
7	6	1	2	3	8	9	4	5
4	2	9	5	7	6	3	1	8
5	8	3	9	4	1	2	6	7

Auflösung der vorherigen Rätsel

1	6		5	9	2		
			1	7	6	8	
3	5					2	4
				1	3	6	
				3			
		4					
		7	2			8	3
5	1	2				9	7

— KURZ UND BÜNDIG —

„Zur Entwicklung Chinas“ – Vortrag mit Prof. Dr. Peter Eichhorn im Historischen Ratssaal

SPEYER. Die Johann-Joachim-Becher-Gesellschaft (JJBG) in Speyer ist benannt nach dem Speyerer Vielfachgelehrten Johann Joachim Becher, 1635-1682. Sie ist Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Verwaltung mit der Gesellschaft über neue Ideen, Erkenntnisse und ihre Anwendung. Peter Eichhorn (Prof. Dr. Dr. mult. h.c.) wird „Zur Entwicklung Chinas“ sprechen am 17.10.2024 um 18.00 Uhr im Historischen Ratssaal Speyer. Anmeldung bitte bis 11.10.2024 an veranstaltung@johann-joachim-becher.de.

China, etwa 27-mal so groß wie Deutschland, hat drei Mal so viele Einwohner wie die EU. Es wird autokratisch regiert von der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh). Mit ihren 97 Millionen Mitgliedern hat sie das Machtmonopol. Die KPCh kontrolliert und betreibt Kaderpolitik. Die Aufklärung gilt als Lehrmeinung, nicht als allgemein gültig. Wirtschaftlich hat China Deutschland als Exportweltmeister überholt und ist der größte Kreditgeber in der Weltwirtschaft. Innerhalb von nur vier Jahren wurde die Bahnstrecke von Peking nach Shanghai (1300 km) fertiggestellt und der Zug rast in nur fünf Stunden mit vier Halten in anderen Millionenstädten hin und her. Bürger werden an solchen Projekten nicht beteiligt.

Der Referent wird sich in seinem Vortrag nicht zu Fragen des Kopierens von im Westen entwickelten Produktionsmethoden und Produkten, zur Entwicklung der Sozialversicherungen, zur Ein-Kind-Politik, zur Energieverschwendung und Naturverwundung, zum Ausbau der Seidenstraße, zum Problem der Insel Taiwan und zu den 10 Mrd. Euro-Investitionen der BASF äußern.

Datum: Do, 17.10.2024 um 18:00 Uhr, Ort: historischer Ratssaal Maximilianstraße 12, 67346 Speyer, <https://www.johann-joachim-becher.de>

Lions Club: Erlös des Adventskalenders 2023 und Prämierung der Bilder für den Adventskalender 2024

Spendenübergabe in der Ludwigshafener Werkstatt „Betriebsstätte Schifferstadt“ beim diesjährigen Sommerfest



Spendenpate Sven Theobald (2. v. l.) vom Lions Club Schifferstadt überreichte eine Spende an den Musikverein 1974 e. V. Links Thomas Jakobowski, rechts Claus Klapp.

SCHIFFERSTADT. Im Verlauf des diesjährigen Sommerfestes des Gemeinschaftswerkes in Schifferstadt wurden insgesamt 8.000 Euro aus dem Erlös des Verkaufs des Adventskalenders 2023 des Lions Club Schifferstadt „Goldener Hut“ als Spenden übergeben.

Der aktuelle Präsident des Lions Club Schifferstadt „Goldener Hut“, Ulli Sauer, konnte leider nicht an dem Festakt teilnehmen und schickte einen Gruß: „In den zurückliegenden 30 Jahren haben die Mitglieder des Lions Club Schifferstadt „Goldener Hut“ mit großem Engagement am 580.000 Euro an Geldmittel durch verschiedene Activities zusammengetragen. Dabei haben viele Firmen und Privatpersonen den Club großzügig durch Sach- und

Geldspenden unterstützt: An dieser Stelle meinen ganz besonderen Dank an die Geber. Auch der im Jahr 2022 neu ins Leben gerufene Adventskalender bildet ein zusätzliches Standbein, um weitere Spenden zu generieren. Und ich freue mich, dass wir als Lions Club Schifferstadt „Goldener Hut“ dieses Jahr 8.000 Euro aus dem Erlös des Verkaufes der Adventskalender 2023 mit je 4.000 Euro an die Werkstätten, Betriebsstätte Schifferstadt und an den Musikverein 1974 e.V. durch die jeweiligen Spendenpaten überreichen konnten. Beide Institutionen leisten eine herausragende Arbeit für unsere Gemeinschaft und das wollen die Mitglieder des Lions Club sehr gerne unterstützen.“ Die Werkstatt erhielt 4.000

Euro für Freizeitaktivitäten als Spende durch den Spendenpaten Thomas Jakobowski überreicht. Den Spendenscheck nahmen die Werkstattvorsitzende Anja Sattel und der Leiter der Ludwigshafener Werkstatt, Rainer Riedt, entgegen.

Ebenfalls 4.000 Euro überreichte der Spendenpate Sven Theobald an den 2. Vorsitzenden des Musikvereins 1974 e.V. Jochen Gieringer. „Mit dieser Spende möchte der Musikverein in seinem Jubiläumsjahr einen Kinderchor aufbauen“, so der 2. Vorsitzende. „Schon seit vielen Jahren besteht zwischen dem Lions Club Schifferstadt und dem Musikverein 1974 Schifferstadt eine enge Partnerschaft. Mit der erhaltenen Spende durch die Ad-



Ebenfalls wurden die Bilder des Adventskalenders 2024 prämiert.

Fotos: Lions Club

ventskalenderaktion können wir weiter intensiv unseren Nachwuchs fördern und die musikalische Ausbildung stärken. Wir bedanken uns hierfür herzlich beim Lions Club Schifferstadt und wollen hierbei auch namentlich unserem Spendenpaten Sven Theobald nennen, der den Musikverein 1974 Schifferstadt vorgeschlagen hat.“

Neben den beiden Spendenpaten des Lions Club Schifferstadt „Goldener Hut“, war auch der Gesamtverantwortliche des Adventskalenders Claus Klapp anwesend und erläuterte den bisherigen Erfolg der Aktion. Im Anschluss an die Spendenübergabe gab er die Platzierung der eingereichten Bilder vom Atelier Molemal der Lebenshilfe für das Titelbild des Advents-

kalenders 2024 bekannt. Die Aktion, die von Frau Dr. Bury begleitet und unterstützt wird, hat hervorragende Vorschläge für die Gestaltung des neuen Adventskalenders 2024 erbracht. Die Jury hatte große Schwierigkeiten sich zu entscheiden. In die engere Auswahl kamen Werk von Jürgen Stahl, Marija Lucic, Simone Meinzer, Angelika Schmidt, Tobias Fehr. Bis auf Marija Lucic waren alle Künstler anwesend und erhielten ihre Werke in schönen Bilderrahmen überreicht. Ausgewählt wurde das Motiv von Jürgen Stahl. Claus Klapp war sichtlich angetan von allen Vorschlägen und bedankte sich ausdrücklich bei den Künstlern und bei Frau Dr. Bury.

Claus Klapp und Thomas Jakobowski machten darauf

aufmerksam, dass die neue Aktion wieder im Oktober startet und an den Verkaufsstellen Kalender zu fünf EURO erworben werden können. Jeder Kalender ist ein Los und es gibt viele Preise zu gewinnen.

Im Vorfeld der Spendenübergabe hat die Leiterin der Betriebsstätte, Frau Kurz, die Delegation der Lions Schifferstadt durch die Werkstatt in Schifferstadt geführt und über die Betriebsabläufe informiert. Claus Klapp war begeistert von den Leistungen der Werkstatt und sagte: „Es ist faszinierend zu sehen wie die notwendigen Arbeitsmittel/Maschinen auf die Bedürfnisse der dort arbeitenden Menschen abgestimmt werden können.“

Text: Lions Club Schifferstadt

Der berühmte Nachbar des Doms kommt in den Blick

Restaurierung der Gitteranlage um den Ölberg / Erträge aus der Dr. Albrecht und Hedwig Würz-Stiftung ermöglichen Maßnahme

SPEYER. Einst war er berühmter als der Dom selbst: der Ölberg an seiner Seite. Das Monument befand sich eins inmitten des Kreuzgangs und steht heute frei im südlichen Domgarten. In den kommenden Jahren soll dieses Gesamtkunstwerk wieder in einen seiner Bedeutung angemessenen Zustand versetzt werden. Ein erster Schritt ist die Überarbeitung der Gitteranlage. Diese Maßnahme wird ermöglicht durch Mittel aus der Dr. Albrecht und Hedwig Würz-Stiftung, eine Teilstiftung der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Südliche Weinstraße. 87.000 Euro sind für die Arbeiten veranschlagt, die vollständig von der Stiftung getragen werden. Christin Sauer und Frank Jäckle aus dem Vorstand der Stiftergemeinschaft informierten sich nun vor Ort über die aktuelle, aus Stiftungserträgen finanzierte Maßnahme.

„Das Domkapitel ist sehr dankbar, dass durch die Dr. Albrecht und Hedwig Würz-Stiftung immer wieder Projekte realisieren können, für die uns sonst die Mittel fehlen würden. Die Abstimmung über die Mittelverwendung konnten wir auch diesmal unkompliziert mit der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Südliche Weinstraße treffen, deren Vorstände uns bei der Arbeit unbürokratisch

und wohlwollend unterstützen. Das eröffnet uns wichtige Möglichkeiten und dafür sind wir den inzwischen verstorbenen Stiftern und dem Stiftungsvorstand sehr dankbar“, sagt Domdekan und Domkustos Dr. Christoph Kohl. Zu den bereits aus Stiftungsmitteln realisierten Projekten gehören die restauratorische Untersuchung des Epitaphs für Rudolf von Habsburg in der Vorkrypta und Abgüsse vom Skulpturenschmuck der Voralhalle.

Gitteranlage muss ausgebaut werden

Der Ölberg war einst ein Kleinod gotischer Bildhauerkunst, wurde später jedoch zum großen Teil Opfer kriegerischer Zerstörung. Dennoch ist er noch immer ein beeindruckendes Monument christlicher Religiosität. Die heutige Anlage ist das Ergebnis einer Neugestaltung im 19. Jahrhundert und einer Restaurierung und Neuüberdachung in der Mitte des 20. Jahrhunderts. Derzeit beginnt das Dombauamt mit einer Reihe von Maßnahmen, welche den Ölberg wieder in einen seiner Bedeutung angemessenen Zustand überführen soll.

Als ersten Teil dieser Maßnahmen wird seit Beginn September die Gitteranlage überarbeitet. Diese Maßnahme ist nicht nur notwendig, um

Schäden an der Einfassung des Ölbergs zu beseitigen, sondern auch, um den Ölberg selbst mit seinem reichen Skulpturenschmuck für spätere Arbeiten zugänglich zu machen. „Wir haben die Gitter vollständig ausgebaut und zur Überarbeitung in die Hände eines Kunstschmiedes gegeben“, erläutert Dombaumeisterin Hedwig Drabik. „Unser Steinmetz hat die Gitter aus der Verankerung gelöst und erste Schäden an dem Sandsteinsockel der Gitteran-

lage ausgebessert. Außerdem werden erste Musterflächen für eine mögliche spätere Reinigung angelegt.“

Zum Schutz vor Vandalismus wurde, vermutlich in den 1960er Jahren, während der Restaurierungsarbeiten am Ölberg oder kurz danach, die heutige Umzäunung installiert. Auf einer kreisrunden Umrandung aus Sandsteinfundamenten mit einem Durchmesser von ca. 11,50 m steht ein Metallzaun, komplett ver-



Ausbau der Gitteranlage und Arbeiten am Sandsteinsockel des Ölbergs

Foto: Klaus Landry

schweißt. Da die Gitter der Witterung ganzjährig ungeschützt ausgesetzt sind, zeigen sich Schäden. Der Mörtel an den Fußpunkten kann die Spannungen, die das Metall erzeugt nicht aufnehmen und ist vielfach gerissen. Spannungen und eindringendes Wasser führen zu Rissen und Sprengung des Sandsteins. Die Beschichtung ist an vielen Stellen stark beschädigt und führt zur ausgeprägten Rostbildung, insbesondere

punktuell an Kanten, sowie an Schweißstellen. Die Einfriedung in ihrer Ausführung effektiv, und doch sehr zurückhaltend und schlicht, beeinträchtigt nicht die Wirkung des Ölbergs und macht ihren Erhalt erstrebenswert, so das Urteil der Restauratoren. Notwendig sind hierfür Stein- und Metallbauarbeiten. Auch die Bepflanzung rund um den Ölberg muss im Zuge dieser Maßnahme erneuert werden. Derzeit ist der Bereich provisorisch mit Split aufgefüllt.

Zum Hintergrund: Der Speyerer Ölberg

Im südlichen Domgarten liegt der Ölberg, eine steinerne Figurengruppe, die das biblische Geschehen des Gebets Jesu auf dem Jerusalemer Ölberg vor seiner Gefangennahme darstellt. Er bildete ehemals den Mittelpunkt des Domkreuzganges. Einst war dieser Ölberg ein Meisterwerk gotischer Bildhauerkunst und in seiner Zeit berühmter als der Dom selbst. Gestiftet wurde der Ölberg durch den Domherrn Wipert von Finsterlohe, dessen Grabstein im Dom erhalten ist. Er hatte dafür die stattliche Summe von 200 Gulden bestimmt. 1504 beschloss das Domkapitel, einen solchen „zierlichst und andächtigst“ zu erbauen. Die Bildhauer Nikolaus Elser und Hans Seyfer

errichteten das religiöse Monument in den Jahren 1505 bis 1512. Leider wurde der Ölberg 1689 und 1793 bis 1794 durch französischen Soldaten den Ölberg schwer beschädigt. Die alten Figuren sind ab Mitte des 19. Jahrhunderts durch Arbeiten von Gottfried Renn ersetzt worden. Sie sind fragmentarisch erhalten und befinden sich im Depot des Bistums. Die ursprünglichen, gotischen Figuren waren ausdrucksstarke Meisterwerke hochgotischer Bildhauerkunst, mit denen die heute sichtbaren Skulpturen in Form und Ausdruck wenig gemeinsam haben. Zudem erhielt der Ölberg nach seiner Wiederherstellung eine mehr oder minder provisorische Bedachung, die den Ölberg zwar schützt, die Monumentalskulptur aber auch sehr verschattet.

Der Ölberg zeigt eine gestufte Felskuppe. In Schraubenlinie führt ein Weg empor. Ihn beschreiten Judas gemeinsam mit den Schergen und ein Hauptmann mit sechs Soldaten. Oben betet Jesus, ringsum zerstreut liegen die schlafenden Jünger, zuoberst befindet sich ein Engel. Auf den Felsen der Kuppe wuchern naturalistisch dargestellte Pflanzen, dazwischen bemerkt man allerlei Kriechtiere, ferner Hasen, Eichhörnchen, Schildkröten und ähnliches.

Gottesdienst-Ordnung



Gemeinde St. Jakobus (Jak)

Beichtgelegenheit
18:00 HeJe
Vorabendmesse (Pfr. Effler),
Amt für Lebende und Verstorbene der Fam. Isert



Gemeinde St. Laurentius (Lau)

So, 06.10. 27. Sonntag im Jahreskreis
09:00 Lau
Heilige Messe (Pfr Effler)
10:30 Jak
Amt für die Pfarrei (Pfr. Mühl),
Dankamt zum 60. Geburtstag von Pfarrer Mühl mit Kinderwortgottesdienst
15:00 Jak
Anbetung mit Seufzer-An-dacht
18:00 Lau
Rosenkranzandacht



Gemeinde Herz Jesu (HeJe)

Di, 08.10.
09:00 Lau
Heilige Messe

Sa, 05.10. Jahrestag der Weihe des Domes zu Speyer

09:00 Lau
Heilige Messe im tridentinischen Ritus, Amt zu Ehren der Rosenkranzkönigin
16:30 HeJe

KONTAKTE

Seelsorger: Pfarrer Stefan Mühl 06235 959081 Mail: stefan.muehl@bistum-speyer.de

Koordinator Pfr. Albrecht Effler
Tel. 06232/6771977, 06235/959081, Mail: albrecht.effler@bistum-speyer.de

Pastoralreferent Heinrich Schmith
Tel. 06235 / 4910 277, Mail: heinrich.schmith@bistum-speyer.de

Diakon Helmut Weick
Tel. 06235 / 959081, Mail: helmut.weick@bistum-speyer.de

Pfarrbüros: Zentralbüro Hl. Edith Stein, Kirchenstraße 10, Tel. 06235 / 959081, Fax 959083, E-Mail: pfarr-

amt.schifferstadt@bistum-speyer.de, www.pfarrei-schifferstadt.de, Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 12.00 Uhr, Mo, Di, Do 14.30 – 17.00 Uhr; mittwochs ganztägig geschlossen. Büro Herz Jesu, Salierstraße 104, Tel. 06235 / 5675; Öffnungszeiten: Mo u. Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Dekanatskantor: Georg Treuheit, HA Abt. Kirchenmusik, Tel. 06235 / 95 73 846

Dekanate Ludwigshafen und Speyer
Mail: georg.treuheit@bistum-speyer.de

SONSTIGE ANLIEGEN

Ökumenisches Friedensgebet: „Du fragst, was bringt's, dass wir beten? Wir können doch nichts bewegen: auch wenn wir dagegen sind - Krieg kommt. Aber wir können was tun - und das ist: gemeinsam beten, und die Stimme erheben.“ Mit dem Auszug aus einem Gebet von Pfarrer Dr. Lutz Friedrichs, Hofgeismar lädt der Ökumeneaus-schuss auch weiterhin ein, um Frieden in der Welt, in unserer Gesellschaft, in unseren Familien und in uns selbst zu beten. Immer mittwochs, 19 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche (Lillengasse 99).

Spenden für die Aufgaben der Pfarrei: Unterstützen Sie die karitativen Aufgaben und den Erhalt der kirchlichen Gebäude

unserer Pfarrei. Gerne nehmen wir Ihre Spende entgegen an die Kath. Kirchengemeinde Hl. Edith Stein: IBAN DE52 7509 0300 0000 0654 39, BIC GENODEF1M05, Liga Speyer.
Anbetung St. Jakobus: Seit 1944 tun dies Menschen unserer Stadt in der St. Jakobuskirche. Um alle Stunden weiterhin besetzen zu können, sucht das Team Verstärkung zu den angegebenen Zeiten. Wenn Sie dem HERRN eine Stunde schenken möchten, melden Sie sich bitte bei M. und M. Geimer Tel: 3532 oder H. Bittner Tel: 1631. Montag 8 bis 9 Uhr und 12 bis 13 Uhr, Dienstag 13 bis 14 Uhr und 14 bis 15 Uhr, Mittwoch 15 bis 16 Uhr, Samstag 9 bis 10 Uhr, 10 bis 11 Uhr, 14 bis 15 Uhr.

GAK
Ökum. Friedensgebet in der Gustav-Adolf-Kirche

Do, 10.10.
17:00 HeJe
Weggottesdienst
21:00 Lau
Heilige Stunde

Bürgerbus: Wer den Bürgerbus-Dienst für die Vorabendmesse in Herz Jesu an den entsprechenden Samstagen (ungerade Kalenderwoche) in Anspruch nehmen möchte, meldet sich bitte unter der Tel-Nr. 06235-44555 montags oder mittwochs von 14:00 bis 16:00 Uhr an (bitte Name, Adresse und Telefonnummer angeben).

Gottesdienst entfällt: In der kommenden Woche muss der Gottesdienst am Montag in Herz Jesu entfallen.

Achtung Baustelle: Kirche St. Jakobus ab 7.10. vorübergehend geschlossen: Wegen der Erneuerung der Elektroinstallationen muss die Kirche St. Jakobus ab 7. Oktober vorübergehend geschlossen werden. Da der Umfang der notwendigen Arbeiten sich erst in deren Verlauf herausstellen wird, kann der Zeitraum für die Schließung noch nicht angegeben werden. Der Pfarrerrat hat beschlossen, dass in dieser Zeit die Gottesdienste nach St. Laurentius verlegt werden. Konkret wird es folgende Veränderungen geben: Gemeinsamer Sonntagsgottesdienst von St. Laurentius und St. Jakobus um 10:00 Uhr (statt 9:00 Uhr und 10:30 Uhr) Werktagsgottesdienste am Dienstag um 9:00 Uhr und am Freitag um 18:00 Uhr in

findet der Abschluss im „Ruderhaus“ Worms statt. Anmeldungen sind ab sofortmöglich bei Mathilde Sattel, Telefon 77 30.
Oh Herr gib Frieden - Konzert in Herz Jesu: Der Chor der Herz Jesu Kirche lädt ein zu seinem Konzert am Sonntag, 13.10.2024 um 17.00 Uhr in der Herz Jesu Kirche. Das Programm beinhaltet alte und neue Gesänge zum Thema Frieden und Versöhnung aus verschiedenen Epochen und Musikstilen. Begleitet wird der Chor von einem Instrumentalensemble. Die Sängerinnen und Sänger freuen sich, wenn viele der Einladung folgen.

AUS DEN GREMIEN UND GRUPPIERUNGEN

Arbeitskreis Senioren von St. Laurentius: Der Arbeitskreis Senioren von St. Laurentius lädt für Montag, 7. Oktober, zu einem Ausflug in den Landtag nach Mainz ein. Abfahrt ist um 11 Uhr am Pfarrheim St. Laurentius in der Salierstraße. Das Mittagessen wird im Restaurant „Esszimmer“ im Landtag eingenommen. Ab 14.30 Uhr folgt eine Einführung in die Parlamentsarbeit, gefolgt von einem Informationsgespräch mit dem Landtagsabgeordneten Michael Wagner (CDU). Auf der Rückfahrt steht wieder ein gemütliches Beisammensein an. Dieses Mal

Fr, 11.10. Hl. Johannes XXIII.
18:00 Lau
Heilige Messe, 2. Sterbeamt für Adolf Schlosser

Sa, 12.10.
09:00 Lau
Heilige Messe im tridentinischen Ritus, Jahrgedächtnis für Gisela Tremmel
18:00 HeJe
Vorabendmesse (Pfr. Effler), Amt für Lebende und Verstorbene der Fam.

MITTEILUNGEN

St. Laurentius. Die Anbetung wird in St. Jakobus bleiben. Mit gelegentlichen Störungen durch Baulärm muss dabei gerechnet werden. Der Glockenschlag und das tägliche Geläut werden abgeschaltet. Wir bitten alle um Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe, dass diese Übergangszeit gut verläuft. Insbesondere bitten wir darum, Menschen aus St. Jakobus, die nicht mobil sind und für die der Weg nach St. Laurentius zu beschwerlich wäre, eine Mitfahrgelegenheit zu bieten.

Feier des 60. Geburtstags am 6.10.: Ich lade ein, mit mir für 60 Jahre meines Lebens zu danken. Der Dankgottesdienst findet am Sonntag, 06.10. um 10:30 Uhr in der Kirche St. Jakobus statt. Anschließend feiern wir im und um das Pfarrheim weiter. Für das leibliche Wohl und Getränke ist gesorgt. Wer möchte, darf einen Nachtisch oder einen Kuchen mitbringen (ist aber keine Bedingung, um zu kommen!). Ich freue mich, wenn viele sich Zeit nehmen und mitfeiern. Wer darüber hinaus etwas schenken möchte, kann etwas für das Sozialzentrum „OASIS“ in Koudougou (Projekt des Freundeskreises Burkina Faso) oder für das Kinderzentrum „Ninos en la Huella“ in Iquique / Chile

Rosenkranzandachten: Im Rosenkranzmonat Oktober laden wir zu Rosenkranzandachten an den Sonntagen um 18:00 Uhr in der Kirche St. Laurentius ein.

Weiß
So, 13.10. 28. Sonntag im Jahreskreis
10:00 Lau
Amt für die Pfarrei (Pfr. Effler)
Mitgestaltet von der Gruppe „Grenzenlos“
11:15 Lau
Taufe von Emilia Lieb
17:00 HeJe
Frieden - Konzert mit dem Chor der Herz Jesu Kirche
18:00 Lau
Rosenkranzandacht

(Gründung von Bruder Paul Oden) spenden. Eine entsprechende Box dafür wird bei der Feier aufgestellt. Ebenso kann eine Spende überwiesen werden auf das Konto der Kath. Kirchengemeinde Hl. Edith Stein, IBAN: DE52 7509 0300 0000 0654 39, BIC: GENODEF1M05, Verwendungszweck: 60. Geburtstag und ggf. Name und Anschrift. Eine Spendenquittung kann auf Wunsch ausgestellt werden. Sofern keine Angabe über das gewünschte Projekt erfolgt, werden die Spenden hälftig aufgeteilt. Ich freue mich auf ein schönes Fest mit Ihnen! Ihr Pfarrer Stefan Mühl

Abgesagt: Orgelkonzert mit Ruben Sturm in St. Jakobus: Aus terminlichen Gründen muss das für den 06.10. geplante Orgelkonzert mit Prof. Ruben Sturm, Domorganist am Münchner Dom Zu Unserer Lieben Frau, leider abgesagt werden. Wir bedauern dies sehr und bitten um großes Verständnis. Ob und wann es zu einem neuen Termin kommen wird, teilen wir noch rechtzeitig mit.

Rosenkranzandachten: Im Rosenkranzmonat Oktober laden wir zu Rosenkranzandachten an den Sonntagen um 18:00 Uhr in der Kirche St. Laurentius ein.

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Von Diakon Helmut Weick



Sag mir wo die Blumen sind wo sind sie geblieben? Sag mir wo die Soldaten sind? Über Gräber weht der Wind - wann wird man je verstehen? Die Älteren kennen jenes Lied sicher noch, welches 1962, gesungen von Marlene Dietrich, zu einem Welterfolg wurde. Jahre später gab es eine weitere populäre Neuauflage mit Hildegard Knef. Das bekannte „Anti-Kriegslied“ stammt aus der Feder des US-amerikanischen Songwriters Peter Seeger, der es 1955 unter dem Titel: „Where have all the flowers gone“ geschrieben und veröffentlicht hat. Etwas kurios daran: Teile des Liedes sind einem alten ukrainischen Volkslied entnommen. Als wenn man 1955 geahnt hätte was die Zukunft bringt.

Wann wird man je verstehen? Diese Frage ist mehr als berechtigt, da wir ja sehen, was sich in dieser Welt (mal wieder) zusammenbraut. Die Angst vor einer großen Eskalation und einem 3. Weltkrieg wächst. Endzeitstimmung macht sich breit.

Doch woher kommt all das Böse in der Welt? Warum nehmen die Kriege kein Ende? Warum lernt man nichts aus der Geschichte?

Vor aller Augen spielt sich ein perverser Irrsinn ab. Der Flächenbrand wird immer größer, denn: Gewalt erzeugt immer Gewalt. Und dieser Irrsinn spiegelt sich auch in Zahlen. Im Ukraine-Krieg wurden bisher rund eine halbe Million Menschen getötet oder verwundet. Die Zahlen aus dem Krieg im nahen Osten sind extrem widersprüchlich, weshalb ich sie hier nicht verwende.

Und die Statistik sagt auch: Russland lässt sich seinen Angriffskrieg täglich (!) zwischen 500 Millionen und 1 Milliarde Euro kosten. Auf der anderen Seite haben die

westlichen Verbündeten der Ukraine bisher rund 300 Milliarden an militärischen und logistischen Hilfen zugesagt. Gigantische Summen. Und auch hier sei die Frage erlaubt: Was könnte man mit diesem Geld auf dieser Welt nicht alles zum Guten wenden. Wieviele hungernde Menschen könnte man damit satt machen!

Die alte christliche Theologie kannte noch den Begriff der „ewigen Verdammnis“. Die bekannteste bildliche Darstellung ist Michelangelos Fresco „Das jüngste Gericht“ in der Sixtinischen Kapelle. Der „Weltenrichter“ scheidet am jüngsten Tag die Gerechten von den Ungerechten. Die Guten werden von Engeln in das himmlische Jerusalem geleitet - die Bösen und die Frevler werden vom Teufel in die Hölle gezogen. Michelangelos Fresco spiegelt die Lehre der alten Kirche, die damals natürlich auch zu einer angst-machenden Überbetonung der Sündenschuld führte und so auch dem unsäglichen Ablasshandel den Weg bereitete.

Heute erleben wir jedoch das andere Extrem. Viele Menschen haben kein Schuldbewusstsein mehr.

Gewissensforschung findet kaum noch statt. Noch in den 80er Jahren haben Pfarreien heftig darüber diskutiert ob man „Bußgottesdienste“ anbieten soll, weil kaum noch gebeichtet wird. Heute ist Beides fast verschwunden. Die Kriegstreiber und Kriegsverbrecher unserer Tage fürchten das „jüngste Gericht“ offensichtlich nicht. Aber ich sag's Ihnen ganz ehrlich, liebe Schifferstadter: Ich hoffe, dass sich diese Schurken am Ende aller Tage vor dem ewigen Richter, bekennen und verantworten müssen.

Ihnen allen einen erholsamen Sonntag und eine friedvolle Zeit!

Ihr Diakon Helmut Weick



Evang. Kirchengemeinde

Morgen, am Sonntag, den 6. Oktober, feiern wir um 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe in der Lutherkirche (Pfarrer Jakobowski). Im Anschluss gibt es Kirchenkaffee.

Am Dienstag, den 8. Oktober,

trifft sich um 15 Uhr der Frauentreff im Gemeindezentrum in der Lillengasse. Thema: „Erika Schirmer – Deutsche Schriftstellerin“ (Frau Kohl).

Am Mittwoch, den 9. Oktober, laden wir zum Ökumenischen Friedensgebet um 19 Uhr in die Gustav-Adolf-Kirche ein.

Die Gustav-Adolf-Kirche ist für das stille Gebet täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

ROMAN



Folge 31

»Ich habe meinen Karren am üblichen Platz geparkt, geräuschvoll den Besen reingeworfen, mir eine Zigarette angezündet und hinter dem Karren Position bezogen. Genau wie immer sechsmal die Woche in den letzten vier Jahren.«

»Sie waren also unsichtbar?«, unterbrach Brunetti, um zu zeigen, dass er begriff.

»Richtig«, bestätigte Cesco. »Ich stand da, rauchte meine Zigarette und beobachte-

te die beiden. Sie gingen ins Lager zurück und schleppten noch einen Motor heraus. Dieselbe Größe.« Er legte eine Kunstpause ein, und Brunetti wusste, der große Knalleffekt stand unmittelbar bevor. »Und dann?«, soufflierte er.

Cesco war seine Genugtuung anzumerken. »Sie bauten den ersten Motor ein. Borgato kam dazu und trieb sie an wie Maultiere. Beschimpfte sie, wies sie zurecht, verfluchte ihre Mütter, schrie immer wieder, sie sollten sich beeilen mit Einbauen.«

Er sah zu Brunetti, aber der nickte nur und überließ es Cesco, endlich auf den Punkt zu kommen.

»Ich sah auf die Uhr, zehn Minuten hatte ich da gestanden, also kam ich hinter dem Karren hervor, warf die Kippe auf den Boden, nahm den Besen und fegte ein bisschen, so wie jeden Tag. Dann verstaute ich den Besen und ging.«

»Haben die Sie bemerkt?«
»Wie Sie gerade sagten«, erklärte Cesco mit breitem Lächeln, »bin ich unsichtbar. Als ich nach drei Stunden meine Route beendet hatte, brachte ich den Karren ins magazzino, so wie jeden Tag.«

Brunetti tat ihm den Gefallen und fragte: »Und dann?«
»Bin ich zu dem Hof zurückgegangen.«

»Und?«
»Die beiden Boote waren weg.« Schon wollte er sich noch eine Zigarette anzünden, zog aber die Hand zurück und fuhr fort: »Seitdem habe ich die Boote mehrmals gesehen. Aber immer nur frühmorgens.«

Brunetti sah ihm an, dass er noch nicht fertig war, und blieb so ungerührt und reglos stehen wie eine Eiche.

Cesco erlag der Versuchung und zündete sich nun doch eine weitere Zigarette an und blickte Brunetti ins Gesicht:

»Als ich einmal, an einem Regentag«, begann er, »meinen Karren dort abstellte, lag eins dieser großen Boote drüben vertäut. Er und sein Neffe – wie heißt er noch? Marcello? – waren mit einem Schlauch darauf zugange, spritzten es ab. Der Neffe kniete an Deck, wischte das Wasser mit einem Lappen auf und wrang ihn über die Bordwand aus. Borgato schimpfte die ganze Zeit, er solle schneller machen.«

Cesco nahm seelenruhig ein paar Züge an seiner Zigarette. Brunetti tat keinen Mucks.

»Borgato ging ins Bootshaus, kam mit einem schwarzen Müllsack zurück und fing an, irgendwelche Sachen von Deck aufzusammeln und in den Sack zu stecken.«
»Konnten Sie sehen, was das war?«, fragte Brunetti.

»Kleidung: Eine Jacke, Schuhe, ein Tuch. Das weiß ich noch, weil all die Farben im

Regen leuchteten.«
»Haben Sie sonst noch etwas gesehen?«

Cesco schüttelte den Kopf. »Als sie schließlich fertig waren, ließ der Neffe den Motor an, setzte rückwärts aus dem Kanal, wendete, und sie fuhren davon.«

»Haben Sie irgendeine Idee, wo sie hin sind?«

»Nein.« Cesco ging zum Eingang des embarcadero, drückte seine Zigarette aus, entsorgte sie im Mülleimer und meinte: »Die Macht der Gewohnheit.« Dann ergänzte er im Näherkommen: »Seither habe ich die Boote nicht mehr gesehen.« Er sah auf die Uhr. »Ich muss jetzt los.«

Damit wandte er sich vom Wasser ab und reichte Brunetti die Hand, der sie bereitwillig schüttelte.

»Danke für Ihre Hilfe.« Cesco versenkte die Hände in den Taschen. »Gern geschehen«, sagte er und verschwand

die riva hinunter, ein Mann auf dem Weg zur Arbeit.

Brunetti blieb noch ein wenig stehen und kehrte dann auf einen Kaffee, eine Brioche und noch einen Kaffee bei Palanca ein. Von dort ging er über den Ponte Piccolo und nahm die erste calle rechts zum Campiello Ferrando, der an einem Kanal endete. Noch einmal rechts, und er gelangte mit drei Schritten in einen Innenhof, weiter ging es nach links, nach rechts, bis er wieder vor dem Kanal stand, rechts von ihm ein Garten. Auf der anderen Seite des Kanals war ein Lagerhaus mit zwei Booten davor. Das musste es sein.

Brunetti ging zur riva zurück, blieb eine Weile stehen und sah zu, wie die Sonne den Tag zum Leben erweckte. Zu seiner Überraschung war es erst kurz vor acht. Er bummelte zur Haltestelle Redentore und wartete auf die Nummer zwei.

Da Brunetti es nicht eilig hatte, zur Arbeit zu kommen, spazierte er von der Haltestelle Vallarossa zur Piazza San Marco, um den so früh am Morgen kaum bevölkerten Platz in Augenschein zu nehmen. Tatsächlich hätte er die Leute dort an einer Hand abzählen können.

Er schlenderte umher, erfreute sich an den im Wind flatternden Fahnen und den Pferden, die überm Portal des Doms mit zierlich erhobenen Vorderläufen auf die Piazza hinunterblickten, als überlegten sie, welchen Weg sie einschlagen sollten.

Wie wunderschön sie waren, wenn auch nur Kopien, kühn und üppig wie so vieles, was sich ihm hier darbot.

Fortsetzung folgt

VfK: Tolle Kämpfe und klarer Sieg gegen WKG Metternich

RINGEN RLP-LIGA 26:8-Erfolg als gute Vorbereitung für das Derby beim ASV Ludwigshafen

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. „Es war eine gute Veranstaltung, die trotz des Feiertages gut besucht war. Die Zuschauer sahen spektakuläre Würfe, spa-



nende Kämpfe und dann auch einen souveränen Sieg“, sagte nach dem 28:6-Erfolg des VfK 07 über die WKG Metternich/Rübenach/Boden VfK-Trainer Erol Bayram.

Bedingt durch den verletzungsbedingten Ausfall von Noah Krasniqi konnten die Gastgeber nur neun Klassen besetzen, auch die WKG musste zwei Klassen unbesetzt lassen und ein Akteur hatte noch Übergesicht, dennoch zeigten sich die Zuschauer in der Neuen Kreissporthalle mit den gezeigten Leistungen zufrieden. „Ich habe mit einigen Zuschauern nach dem Kampf

gesprochen und sie zeigten sich durchaus angetan von der Veranstaltung“, erklärte Bayram.

Zwar ging die WKG kampflös mit 0:4 in Führung, aber der VfK schien beim Kampf zwischen Ramazan Akgün und Kevin Kreuz nachlegen zu können. Mit 8:5 führte der VfKler kurz vor Schluss, musste dann eine Zweierwertung hinnehmen, doch schien er einen Piuksieg landen zu können, als er drei Sekunden vor Schluss noch mit 8:7 führte. Kreuz stieß ihn von der Matte, holte den Punkt zum 8:8 und da er mit einer Dreierwertung die höhere Wertung erzielt hatte, holte er für die WKG den Punkt.

Eine starke Leistung zeigte anschließend Artur Richter im Kampf gegen Samir Shojai und hielt bis zum Schluss gekonnt dagegen. Richter kassierte eine Passivitätsverwarnung, ließ aber nach der Pause nur noch eine Wertung zu und unterlag knapp mit

0:2. „Artur hat sich gegenüber dem letzten Kampf verbessert und gut dagegen gehalten, gegen Ende fehlten etwas die zwingenden Aktionen, aber der Kampfgeist war top“, fand Trainer Bayram.

Auf eine Wiedergutmachung war Yunus Apaydin gegen Vitalii Sokolovsky aus, denn ihn schmerzte immer noch die 28:13-Niederlage bei einer 13:0-Führung. Diesmal war er hochkonzentriert. „Yunus hat gezeigt, was er kann und er hat das umgesetzt, was wir während der Woche im Training geübt hatten, die technischen Situationen fertig ringen und das hat er klasse gemacht“, lobt der Trainer. Apaydin führte 4:0, als er nach 1.38 Minuten mit einem Einsteiger seinen Schulterriegel einleitete und nachdrücklich Revanche genommen hat.

Musa Günes führte seinen Kampf gegen Rostan Ahmadi gleich von Beginn an aktiv, verfiel manchmal in etwas Hektik und konnte auch nicht

immer die Aktionen sauber ausführen. Das ist aber Kritik auf hohem Niveau. „Musa ist im Lernprozess, er ist erst 15 Jahre, hat aber schon gezeigt, was in ihm steckt“, sagte Bayram, der sich nach 2.12 Minuten über einen technisch überlegenen 16:1-Sieg seines Schützlings freuen konnte.

Daniel Hermann und Okan Lyutvi blieben ohne Gegenleistung und holten kampflös die Punkte, dafür zeigten Marc Fischer, Jan Briegel und David Höll spektakuläre Würfe und überzeugende Siege. Fischer siegte gegen Simon Dieterle 19:2 überlegen nach 2.22 Minuten, David Höll 16:0 gegen den mit Übergewicht angetretenen Samirullah Ömarkhiel nach 2:54 Minuten, doch den schnellsten Sieg steuerte Briegel nach nur 36 Sekunden gegen Tim Kisner bei.

Die Kämpfe: 57 kg F: Korbinian Dieterle kampflös 0:4; 130 kg G: Ramazan Akgün - Kevin Kreuz PS 0:1 (8:8); 61 Hektik und konnte auch nicht

Shojai PS 0:1 (0:2); 98 kg F: Okan Lyutvi kampflös 0:4; 66 kg F: Musa Günes - Rostan Ahmadi TÜ 4:0 (16:1); 86 kg G: Jan Briegel - Tim Kisner SS 4:0 (0:36 min.); 71 kg G: Marc Fischer - Simon Dieterle TÜ 4:0 (19:2, 2.22), 80 kg F: Yunus Apaydin - Vitalii Sokolovsky SS 4:0 (1.38); 75 kg F: Daniel Hermann kampflös 4:0; 75 kg G: David Höll - Samirullah Ömarkhiel 4:0 ÜG, Freundschaftskampf TÜ (16:0, 2.54).

Heute beim ASV

Gerüstet für das heutige Derby ist der VfK und kann mit breiter Brust zum ASV Ludwigshafen reisen, der sich durch Ringer des AV 03 Speyer verstärkt hat. „Nach der Papierform müssten wir einen Sieg mit nach Hause bringen, auch wenn wir nur neun Ringen aufbieten können“, sagte Trainer Erol Bayram, der die ein oder andere Position verändern dürfte.



Es war eine gute Veranstaltung, die trotz des Feiertages gut besucht war. Die Zuschauer sahen spektakuläre Würfe, spannende Kämpfe und dann auch einen souveränen Sieg. Foto: privat

Phönix: Ein Sieg gegen die SpVgg Ingelheim ist Pflicht

FUSSBALL LANDESLIGA OST Sonntag, 15 Uhr, im Phönix-Sportpark / Tobias Riemer wieder dabei

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Lange Zeit gut ausgesehen und dann doch verloren“, hieß es beim DJK-SV Phönix nach der 3:1-Niederlage beim neuen Spitzenreiter SVW



Mainz. Allmählich wird für die Mannschaft von Trainer Pietro Berrafato die Luft immer dünner, denn der Abstand zum sicheren Mittelfeld wird immer größer, der VfR Grünstadt hat mit einem Spiel weniger schon drei Punkte Vorsprung auf Phönix, das mit neun Zählern knapp vor der Abstiegszone festsetzt.

Am Sonntag, 15 Uhr, gastiert mit der SpVgg Ingelheim ein Team im Phönix-Sportpark, das ebenfalls nicht gut aus den Startlöchern kam, sogar noch einen Punkt weniger als die Phönixler aufweist, mit acht Punkten den zwölften Platz einnimmt. Ein echtes Kellerduell kommt wieder auf die Mannschaft zu und da gibt es für den Gastgeber nur ein Ziel: Drei Punkte kassieren und den Abstand zum direkten Konkurrent vergrößern. Alles andere zählt nicht.

Aber derzeit tun sich die

Phönixler auch gegen Mannschaft aus dem unteren Bereich schwer. Nur einmal konnten sie beim 4:1-Erfolg über den Ludwigshafener SC, der derzeit den ersten Abstiegplatz einnimmt, überzeugen. Am dritten Spieltag gab es gegen Jockgrim, 14. mit sechs Punkten, eine 0:1-Heimniederlage und beim 4:3-Erfolg in Mombach taten sie sich ebenso schwer wie gegen Bingen auf eigenem Platz beim 2:1-Erfolg.

Die Leistung in Mainz war da schon besser, dennoch gab es keinen Punkt und die Mannschaft steht daher immer mehr unter Zugzwang. Da ist es wenig förderlich, dass mit Leon Lorenz erneut ein Platzverweis zu beklagen ist. Zwar ist nach seiner Vier-Spiele-Sperre Tobias Riemer wieder mit von der Partie und er dürfte mithelfen, die Defensive zu stärken, was unbedingt notwendig erscheint, da Phönix mit 30 Gegentreffern nach Schlusslicht Mombach mit 35 die meisten Tore kassiert hat.

Verständlich, dass auch vor eigenem Publikum einfach mehr Stabilität in die Mannschaft muss, die sich in vielen Situationen einfach zu leicht überspielen lässt. Ein langer Ball kann oft die gesamte Defensive aushebeln und das bringt das ganze Mann-



Paul Bilabel (weiß) soll auch gegen Ingelheim den Ball behaupten und die Offensive beleben. Foto: kc

schaftsgefüge durcheinander. Vorne werden zwar schon Chancen kreiert und wenn auch die Möglichkeiten, wie in Mainz, sträflich vergeben werden, es zeigt doch, dass es die Mannschaft kann.

Bleibt zu hoffen, dass durch

den Einsatz von Riemer in der Abwehrkette die zuletzt fehlende Stabilität wieder in die Mannschaft kommt. Viel ändern kann Trainer Berrafato nicht, nur an die Spieler appellieren, wie der SVW Mainz, mit wesentlich mehr

körperlicher Präsenz zu spielen, schon im Mittelfeld aggressiv zu Werke zu gehen. Mainz hat vorgemacht wie es funktioniert und das sollte Anschauungsunterricht genug gewesen sein.

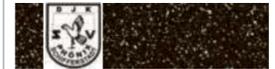
Den Kontrahenten weit vorm Tor schon stören, so dass keine gefährlichen Freistöße in Strafraumnähe hingenommen werden müssen, ist eine Möglichkeit und auch das Laufpensum kann durchaus erhöht werden. Pech, dass Matthias Fetzer mit einer Oberschenkel-Zerrung in Mainz ausgefallen ist, denn dadurch musste sich komplett neu orientiert werden. Für den DJK-SV Phönix zählt gegen den Konkurrenten nur ein Sieg, denn danach geht es bereits am Samstag zu TuS Knittelsheim, wo es in drei Duellen noch keinen Sieg, aber eine Niederlage und zwei Unentschieden gab.

„Schon tabellarisch muss es für uns Motivation sein, drei Punkte zu holen“, sagte Phönix-Trainer Berrafato, der definitiv auf Fetzer und den gesperrten Lorenz verzichten muss, dafür wieder Furkan Konur in der Mannschaft weiß. „Wir müssen den Gegner gleich unter Druck setzen. Es ist ein Heimspiel und die drei Punkte sind wichtig, um Ingelheim auf Distanz zu halten“, erklärte er.

Phönix II: Beim Spitzenreiter auf achtbares Ergebnis aus

FUSSBALL B-KLASSE FV Heiligenstein noch ohne Niederlage

SCHIFFERSTADT (kc). Die starke Leistung gegen die SG Böhl-Iggelheim gibt beim DJK-SV Phönix leichte Hoffnung,



sich beim Spitzenreiter FV Heiligenstein zumindest achtbar aus der Affäre ziehen zu können. Allerdings ist der Gastgeber am Sonntag, 15 Uhr, noch ohne Niederlage und nimmt klar die Favoritenrolle ein.

Allerdings schwächt Trainer Mustafa Yildirim etwas ab. „Gegen starke Gegner haben wir immer gut ausgesehen“, will er nicht von vornherein die Punkte abschreiben. Ein Blick in die Historie zeigt allerdings, dass der FVH gegen Phönix meist dominierte. Von elf Duellen gab es erst einen Phönix-Sieg, acht Niederlagen wurden kassiert und zwei Unentschieden geholt. „Ein Punkt diesmal wäre auch eine Überraschung“, schiebt der Phönix-Trainer dem Gastgeber die Favoritenrolle zu, sah gegen die SG Böhl-Iggelheim aber seine Mannschaft wesentlich verbessert. „Ein Sieg wäre auch möglich gewesen“,

fand der Coach, der mit einer defensiven Ausrichtung ins Spiel gehen will.

„Hinten dicht machen, im Moment kassieren wir einfach zu viele Tore“, erklärte der Trainer, für den die 26 Gegentore nach neun Spielen einfach zu viel sind. Heiligenstein glänzt derzeit in allen Bereichen, hat mit der SG Lachen-Speyerdorf/Duttweiler und dem ASV Speyer den besten Sturm (je 28), hat aber mit lediglich sechs Gegentreffern die beste Abwehr aufzuweisen.

Da wird es für Phönix schwer, den Abwehrriegel zu knacken, zumal bisher lediglich 17 Treffer erzielt werden konnten. Geduldig spielen, auf die Chancen durch Konter lauern und dann auch nach Möglichkeit verwerten, gibt der Trainer als Devise aus. Personell kann er aus dem Vollen schöpfen, die gleiche Elf wie gegen Böhl-Iggelheim aufbieten. „Lediglich Estevan fällt mit seinem Außenbandriss länger aus“, informierte der Coach. „Wenn die Mannschaft das abrufft wie gegen Böhl ist alles möglich“, erwartet der Trainer von seiner Mannschaft Einsatz und vor allem die entsprechende Motivation.

FSV Schifferstadt trotz Personalnot

FUSSBALL LANDESLIGA OST Blick voraus auf Jockgrim

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Am vergangenen Donnerstag zeigte der FSV Schifferstadt eine Willensleistung, als er sich trotz gravierender Personalzufälle mit einem 0:0 gegen



die zweite Mannschaft des VfR Wormatia Worms trennte. Schon vor Spielbeginn erreichte Trainer Christoph Mehrl eine Hiobsbotschaft: Leistungsträger Sören Hengstberger musste kurzfristig ver-

letzungsbedingt absagen. Damit wuchs die ohnehin schon lange Ausfallliste weiter an, auf der sich im Vergleich zum Grünstadt-Spiel bereits Dino Sonko, David Furch und Jason Müller hinzugesellten. Die Blau-Weißen waren somit gezwungen, in einer ungewohnten Formation anzutreten, was sich zu Beginn des Spiels deutlich bemerkbar machte. Bereits am morgigen Sonntagnachmittag, 15 Uhr, treten die Blau-Weißen erneut an, wenn man bei der TSG Jockgrim gastiert.

Die Wormser Gäste übernahmen von Anfang an die Kontrolle und setzten den

FSV Schifferstadt massiv unter Druck. Schon in der siebten Minute musste sich Torhüter Samet Sevimli auszeichnen, der in diesem Spiel zum tragenden Akteur avancierte.

Doch nur eine Minute später bot sich dem FSV eine große Möglichkeit zur Führung. Jonas Hild, nach einem misslungenen Rückpass plötzlich frei vor dem Wormatia-Torhüter, vergab die Chance jedoch leichtfertig. In der Folge übernahmen die Wormser endgültig das Kommando und drängten den FSV tief in die eigene Hälfte. Ein ums andere Mal rettete

Sevimli mit spektakulären Paraden seine Mannschaft, darunter ein sensibler Reflex bei einem Kopfballaufsetzer in der 16. Minute sowie eine blitzschnelle Fußabwehr in der 35. Minute. Trotz der erdrückenden Dominanz der Gäste ging es torlos in die Halbzeit, was maßgeblich Sevimlis starker Leistung zu verdanken war.

Auch nach dem Seitenwechsel knüpfte Wormatia Worms zunächst an die Dominanz der ersten Hälfte an. Bereits in der 48. Minute kombinierten sie sich sehenswert durch die Abwehrreihen der Schifferstadter, doch Basiru Jof-

verpasste es, den Führungstreffer zu erzielen. Im weiteren Verlauf gelang es den 13ern jedoch, das Spielgeschehen zunehmend auszugleichen. Mit der Einwechslung von Dominic Gerber, der in der Vorwoche noch als Matchwinner gegen Grünstadt glänzte, kam frischer Wind in das Offensivspiel des FSV, wenngleich es weiterhin kaum klare Chancen gab. Lediglich nach Standardsituationen kamen die Blau-Weißen gefährlich vors gegnerische Tor, insbesondere durch Lucas Fiederer und Georg Ester nach einer Ecke in der 67. Minute sowie erneut durch Fie-

derer aus der Distanz in der 72. Minute. Da beide Teams in der Schlussphase nicht mehr zulegen konnten, endete die Partie schließlich leistungsgerecht mit einem 0:0.

Nach dem Abpfiff zeigte sich Trainer Christoph Mehrl mit dem Ergebnis zufrieden: „Worms war die spielerisch bisher beste Mannschaft, gegen die wir antreten mussten.“

Wenn man bedenkt, dass uns gleich fünf Stammkräfte gefehlt haben, können wir mit dem Punkt sehr gut leben.“ Besonders die kämpferische Einstellung seiner Mannschaft lobte Mehrl und hob Torhüter Sevimli hervor.

Doch viel Zeit zum Durchatmen bleibt dem FSV nicht, denn bereits am morgigen Sonntag wartet die nächste Herausforderung: Die Reise führt die Schifferstadter zur TSG Jockgrim. Erneut muss Mehrl improvisieren, denn neben den bisherigen Ausfällen fehlen nun auch noch Lucas Fiederer und Rui Ferreira. Mit Blick auf die knappe Personaldecke wird es für die 13er darauf ankommen, erneut als geschlossene Einheit aufzutreten. Die Partie gegen Jockgrim verspricht, erneut zu einem Kraftakt zu werden, bei dem die Mannschaft weiter zusammenrücken muss.

Derby in Elversberg

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA FCK will zurück in Erfolgspur

KAISERSLAUTERN (dpa). Nach vier Spielen ohne Sieg will der 1. FC Kaiserslautern bei der SV Elversberg endlich wieder einen Dreier ein-



fahren. Doch Elversberg geht nach dem Sieg bei Hertha mit viel Selbstvertrauen ins Derby.

Seit vier Spielen wartet Fußball-Zweitligist 1. FC Kaiserslautern auf einen Sieg. Im Derby bei der SV Elversberg soll diese Negativserie nun enden. Mit einem Erfolg beim nur etwa 50 Kilometer entfernten saarländischen Konkurrenten könnten auch die aufkommenden Diskussionen im Umfeld des Vereins im Keim erstickt werden.

„Dass Unruhe aufkommt,

verstehe ich. Der Ärger, dass wir die Punkte nicht geholt haben, ist bei uns genau so da“, sagte FCK-Coach Markus Anfang vor der Partie am Samstag (13.00 Uhr/Sky)

Beim torlosen Unentschieden zuletzt in Regensburg hatte es viel Kritik vor allem wegen der fehlenden Effektivität trotz Dominanz gegeben. Dies sei auch völlig in Ordnung gewesen. „Ich weiß, dass das hier ein Prozess ist, der begleitet werden muss“, sagte Anfang. Der letzte Sieg gelang den Pfälzern am 24. August. Danach folgten zwei Niederlagen und zuletzt zwei Remis. In der Tabelle liegt der FCK mit neun Punkten auf dem elften Rang. Die SVE liegt punktgleich auf dem neunten Platz.

Die Gastgeber werden jedoch mit Schwung und mehr Selbstvertrauen nach dem

deutlichen 4:1-Auswärtserfolg zuletzt bei Hertha BSC in das Duell gehen. „Man sieht, dass Horst Steffen schon lange dort Trainer ist und dass die Automatismen greifen. Die Elversberger sind eingespielt, da funktioniert vieles“, lobte Anfang den Kontrahenten. „Sie werden uns ihr Spiel aufzwingen wollen. Das wird ein intensives Spiel und wir müssen das annehmen. Zudem werden wir in einigen Situationen auch mal leiden und uns wehren und dagegenhalten müssen.“

Verzichten muss der 50-Jährige auf die verletzten Aaron Opoku, Almamy Touré, Frank Ronstadt, Kenny Prince Redondo und Hendrick Zuck. Fraglich ist zudem das Mitwirken von Ersatztorwart Avdo Spahic. Rund 2.000 Fans begleiten den FCK auf die kurze Auswärtsfahrt ins Saarland.

60 neue Auszubildende starten im Oktober ihre Ausbildung im St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus

40 beginnen die Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann und 20 zum/zur Operationstechnischen Assistenten/in (OTA)

LUDWIGSHAFEN (kaby). Ausbildung in der Pflege ist attraktiv, dass zeigen die Anmeldezahlen der Pflegeschule des St. Marien- und St. Annastiftskrankenhauses. In den vergangenen Jahren haben sich die Pflegelehrenden, gemeinsam mit Praxisanleitenden und der Verwaltung noch einmal darum bemüht die Kommunikation zu den verschiedenen Ausbildungsberufen in der Pflege und die mit dem Start verbundenen Prozesse weiter zu optimieren. Mit Erfolg! Am 1. Oktober starten an der Pflegeschule 60 neue Auszubildende in die dreijährige Ausbildung, 40 davon haben die Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann gewählt, 20 zum/zur Operationstechnischen Assistenten/in (OTA).

Die Anzahl der Bewerbungen war so hoch, dass die Geschäftsführung gemeinsam mit Schulleiterin Monika Heuvelmann entschieden hat, dem großen Zulauf für die generalistische Pflegeausbildung gerecht zu werden und mit zwei Kursen zu je 20 Teilnehmenden gleichzeitig (zusätzlich zum OTA-Kurs) zu starten. Weitere Ausbildungskurse haben bereits im Frühjahr begonnen.

„Wir sind sehr froh darüber, dass wir im Herbst einen zusätzlichen Kurs für die Ausbildung Pflegefachmann/Pflegefachfrau anbieten können. Damit sind für den diesjährigen Ausbildungsjahrgang, gemeinsam mit dem im Frühjahr gestarteten Kurs, 61 Plätze in der generalistischen Pflegeausbildung besetzt. Sehr viele unserer Mitarbeitenden im Krankenhaus haben bereits die Ausbildung in der Pflege oder als OTA in unserem Haus absolviert. Die neuen Auszubildenden sind unsere Kolleginnen und Kollegen von Morgen. Sie erwarten spannende Arbeitsfelder in einem Beruf mit Zukunft“, betont Prokurist und Leiter Verwaltungsmanagement Jürgen Will.

„Es ist sehr gut, dass wir die Kapazitäten schaffen konnten zwei Kurse für die Pflegeausbildung Pflegefachmann/Pflegefachfrau parallel anzubieten und so vielen geeigneten Be-



Im Oktober starten an der Pflegeschule des St. Marien- und St. Annastiftskrankenhauses 60 neue Auszubildende in die dreijährige Ausbildung in der Pflege.

Foto: Pflegeschule St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus (M. Fiederer)

werbenden ein Ausbildungsangebot machen konnten. Mittlerweile füllt sich auch wieder eine Warteliste“, betont die Schulleiterin Monika Heuvelmann. Die Attraktivität des Ausbildungsangebotes des St. Marien- und St. Annastiftskrankenhauses konnte unter anderem auch dadurch erhöht werden, dass neu ein zusätzliches Kontingent an Wohnmöglichkeiten für angehende Pflegefachleute aus dem Ausland zur Verfügung steht. „Angrenzend zum Kinderheim St. Annastift wurde eine Wohngemeinschaft für Auszubildende eingerichtet, sodass wir hier eine optimale Lebens- und Arbeitssituation für diejenigen haben, die direkt aus dem Ausland zu uns kommen“, berichtet die Schulleiterin. Die Teilnehmenden der zwei neuen Kurse zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann werden in der praktischen Ausbildung von den zentralen Praxisanleiterinnen und den Pflegenden auf den Stationen

im St. Marienkrankenhaus und im St. Annastiftskrankenhaus angeleitet und begleitet. Zusätzlich gibt es im Rahmen der verpflichtenden Aufwandsentsätze für die Lernenden viele Möglichkeiten, bei den Kooperationspartnern in der stationären und ambulanten Langzeitpflege die vielfältigen Facetten des Berufs kennenzulernen.

Der Herausforderung, die Auszubildenden aus unterschiedlichen Kulturen in der theoretischen Ausbildung zu unterstützen, begegnen die Lehrenden in der Pflegeschule mit einem Angebot an digitalen Tools und gezielter individueller Förderung.

Zusätzlich zu den Ausbildungen Pflegefachmann/Pflegefachfrau und OTA bietet das St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus die Ausbildungen Gesundheits- und Krankenpflegehilfe, Medizinische Technologie/Medizinische Technologie für Radiologie (MTR), Medizinische

Fachangestellte – MFA, eine Ausbildung und Studium Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften und den Dualen Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft an.

Die Pflegeschule des St. Marien- und St. Annastiftskrankenhauses blickt auf eine langjährige Tradition zurück und arbeitet doch mit modernsten Methoden. Seit fünf Jahren ist sie gemeinsam mit der Fachschule für Altenpflege des Caritasverbandes der Diözese Speyer im Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit Vorderpfalz in der Dessauer Straße untergebracht. Mit dem Ortswechsel sind auch die Kreidetafeln verschwunden. Smartboards sowie andere moderne Lehrmittel kommen zum Einsatz. Seit zwei Jahren setzt das Team der Pflegeschule zusätzlich gezielt Virtual Reality in der Ausbildung ein. Weitere Informationen unter www.st-marienkrankenhaus.de/pflegeschule.

VfK-Schüler mit Punkteteilung und Niederlage

SCHIFFERSTADT (kc). Mit 24:24 trennten sich die Schüler des VfK 07 und des AC Thaleischweiler. Es war eine gerechte Punkteteilung nach zum Teil spannenden, mitunter auch recht kurzweiligen



Begegnungen auf der Matte. Thaleischweiler musste zwei Klassen unbesetzt lassen und VfKlerin Lena Ernst gab verletzungsbedingt gleich auf, dennoch sahen die Zuschauer acht interessante Begegnungen auf der Matte. Beide Staffeln konnten je vier Schultersiege dabei verbuchen. Zwei Kämpfe vor Schluss lag der VfK-Nachwuchs mit 24:16

in Führung, ein Punkt mehr und der Sieg wäre greifbar gewesen. Aber Thaleischweiler hatte in Ilja Müller und Alexander Groh zwei starke Schlusskämpfer, die jeweils mit Schultersiegen das Unentschieden perfekt machten.

Zu VfK-Siegen kamen Leo Philipp Engel, Arnold Dreiling, Milan Benderac und Bruce Dreiling, während Tina Anuscha Nuri und Halil Ömer Yilmaz kampflös punkteten.

Niederlage gegen TSG Haßloch

„Bedingt durch den Feiertag können wir nicht die stärkste Staffel stellen“, sagte Erol Bayram zur 13:30-Niederlage der Schüler am Donnerstag

gegen die TSG Haßloch. Zudem verletzte sich im letzten Kampf Bruce Dreiling am Ellenbogen, musste mit dem Krankenwagen zur Untersuchung gefahren werden. Eine genaue Diagnose stand jedoch noch nicht fest.

„Viele Schüler waren mit den Eltern unterwegs und so konnten wir nicht optimal stellen“, erklärte Bayram. Zu Siegen kamen Jan Luka Bennewitz, Arnold Dreiling, Milan Benderac und Halil Ömer Yilmaz.

Heute Samstag sollen die Schüler vor dem Derby beim ASV Ludwigshafen den Vorkampf bestreiten und da dürften sie etwas stärker stehen und durchaus Chancen besitzen.

FSV II mit schwerer Aufgabe in Berghausen

Von Alexander Joa

SCHIFFERSTADT. Die Reserve des FSV Schifferstadt steht vor einer echten Be-



währungsprobe, wenn sie am kommenden Spieltag auf den Tabellenführer FV Berghausen trifft. Mit vier Niederlagen in Folge und einer

jüngsten 0:2-Heimniederlage gegen den FC Lustadt reisen die Schifferstadter als Außenseiter nach Berghausen.

Ein Blick auf die bisherige Saisonbilanz beider Teams verdeutlicht die Ausgangslage: Mit einem Torverhältnis von 15:25 und nur zwei Siegen aus neun Spielen steht der FSV II auf dem 13. Tabellenplatz. Im Gegensatz dazu konnte der FV Berghausen neun seiner bisherigen zehn Spiele für sich entscheiden.

Mit 36 erzielten Toren stellen sie die gefährlichste Offensive der Liga und mit nur elf Gegentreffern die zweitstärkste Defensive.

Für die 13er muss an diesem Tag alles passen, um gegen den Spitzenreiter eine Überraschung zu schaffen. Anpfiff der Partie ist am Sonntag um 15 Uhr in Berghausen. Bereits zuvor, um 12:30 Uhr, trifft die 3. Mannschaft des FSV Schifferstadt auf die Reserve des FV Berghausen.

Raus in die Natur



56 Seiten **6,90** 72 Seiten **7,50** 120 Seiten **9,50** 140 Seiten **10,-** 124 Seiten **10,-**

Erleben Sie die Pfalz von ihren schönsten Seiten!

Mit unseren handlichen Wanderbroschüren finden Sie den richtigen Weg!

Schifferstadter Tagblatt

Bahnhofstraße 70a
Telefon 06235/92690
Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag
von 8 bis 11 Uhr

Zu den „Höhe-Punkten“ in der Pfalz - auf steinigem Wegen und märchenhaften Pfaden auf Gipfel und Türme!

Unfall mit Sachschaden

SCHIFFERSTADT (ots). Zu einem Verkehrsunfall mit Sachschaden kam es am vergangenen Mittwoch, 2.10.2024, gegen 17:30 Uhr, auf der L532. Ein 72-jähriger Pkw-Fahrer aus Mutterstadt befürh die Abfahrt von der A61 kommend und übersah beim Abbiegen den Pkw eines 60-jährigen aus Heidelberg, der aus Richtung Böhl-Iggelheim kommend in Richtung Schifferstadt fuhr. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von circa 8.000 Euro. Da für die Unfallaufnahme und die Abschleppmaßnahmen die Unfallstelle abgesichert werden musste, kam es für 1 ½ Stunden zu Beeinträchtigungen des Verkehrs.

www.schifferstadter-tagblatt.de

DJK-SV Phönix
Spiele am Wochenende
Samstag, 5. 10. 2024

10.30 Uhr: F1 Junioren Kreis-FS
DJK-SV Phönix - SC Alemannia Maudach

11.00 Uhr: C3-Junioren 1. Kreisklasse
FC Speyer 09 III - DJK-SV Phönix III

14.30 Uhr: C1-Junioren Landesliga
JfV Ganerb - DJK-SV Phönix

14.00 Uhr: B2-Junioren Kreisliga
FV 1946 Hanhofen - DJK-SV Phönix II

15.00 Uhr: B1-Junioren Landesliga
DJK-SV Phönix - JfV Leiningerland

16.00 Uhr: D1-Junioren Landesliga
Rhein-Haardt FC II - DJK-SV Phönix

17.30 Uhr: A1-Junioren Verbandsliga
DJK-SV Phönix - TV 1817 Mainz

Sonntag, 6. Oktober 2024

11.00 Uhr: C2-Junioren Kreisliga
TuRa Otterstadt - DJK-SV Phönix II

11.30 Uhr: E4-Junioren 2. Kreisklasse
VfB Haßloch III - DJK-SV Phönix IV

12.30 Uhr: E2-Junioren 1. Kreisklasse
DJK-SV Phönix II - SpVgg. RW 1921 Speyer

14.00 Uhr: E3-Junioren 1. Kreisklasse
DJK-SV Phönix III - 1. FC 23 Hambach II

15.00 Uhr: A2-Junioren Landesliga
Arminia Ludwigshafen - DJK-SV Phönix II

15.00 Uhr: Herren 1. Landesliga
DJK-SV Phönix - SpVgg. Ingelheim

15.00 Uhr: 2. Mannschaft B-Klasse
FV Heiligenstein - DJK-SV Phönix II

Digitale Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

Rechnertechnik ersetzt Hebel und Stangen

Die „Lotsen der Schiene“ steuern in der DB-Betriebszentrale Mitte in Frankfurt den Bahnverkehr in Rheinland-Pfalz und Hessen

Von Pascal Reeber

FRANKFURT. Wenn die beiden leuchtend roten Buchstaben nicht an der Fassade hängen würden, man würde dem Gebäude in der Frankfurter City seinen Zweck nicht ansehen: Gegenüber dem Ordnungsamt befindet sich eine Betriebszentrale der Deutschen Bahn. Hier und an sieben weiteren Standorten in ganz Deutschland wird der Bahnverkehr gesteuert. Große Hebel und Knöpfe sind heute nicht mehr nötig, um Weichen und Signale zu bedienen. Die Zukunft, die innen bereits begonnen hat, ist digital.

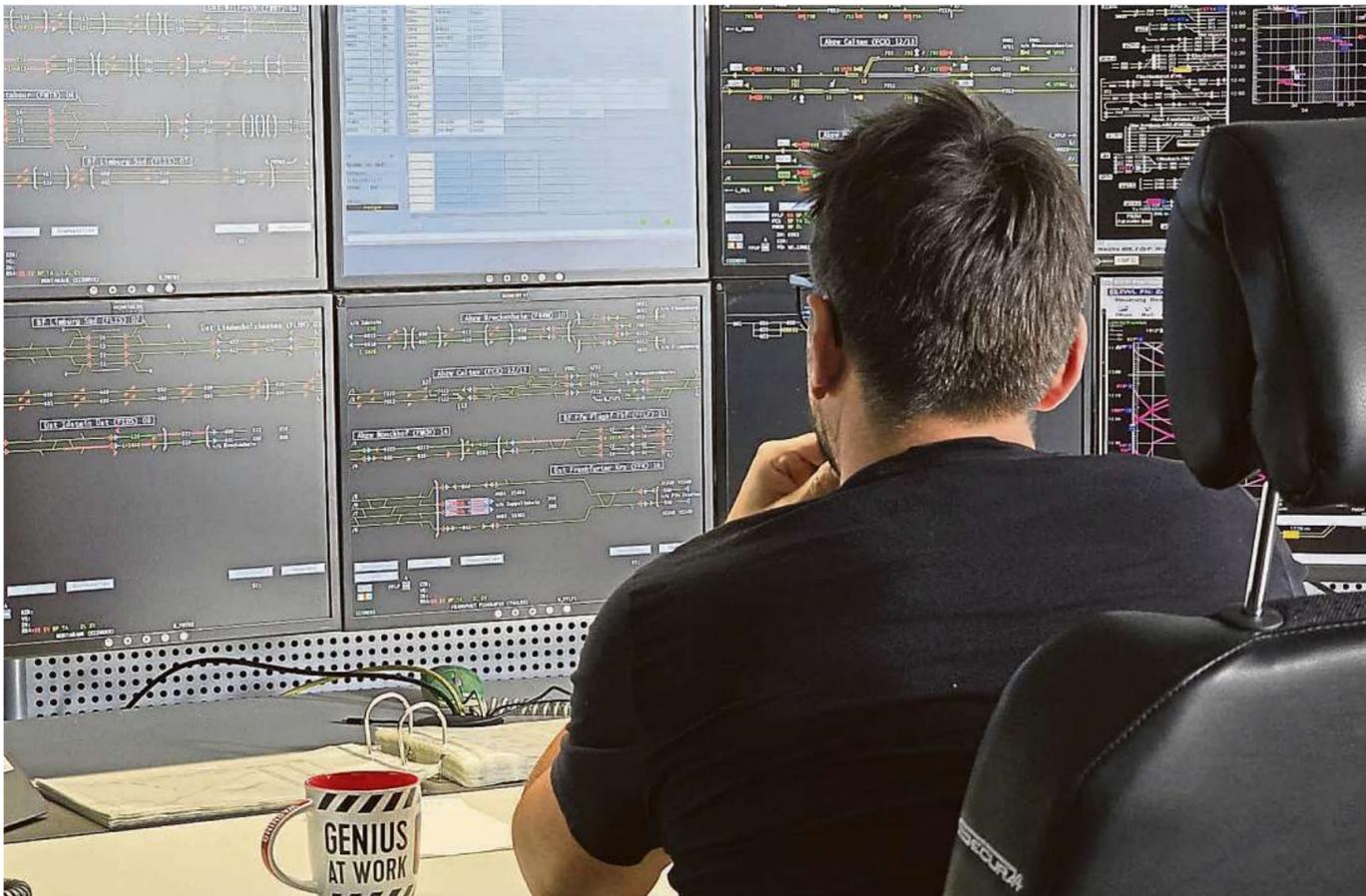
Mit wenigen Klicks wird ein Zug auf die Reise geschickt

Drinne sitzen die Mitarbeiter der Bahn in einem gesicherten, abgedunkelten Raum vor einer Vielzahl von Bildschirmen. Acht Stück hängen an einem durchschnittlichen Arbeitsplatz, an manchen mehr. Darauf zu sehen: Linien, das sind die Gleise, und verschiedenfarbige Formen, das sind Signale.

Ein Fahrdienstleiter klickt auf ein Signal und wählt dann ein weiteres aus. Er legt für einen Zug eine Fahrstraße fest. Alles, was dafür in der Realität nötig ist, vom Stellen der Weichen bis zum Schließen von Bahnübergängen, passiert im Hintergrund automatisch.

Jan Girschikofsky ist Leiter Fahrdienst in der Betriebszentrale Frankfurt, die zur Bahntochter DB InfraGO gehört. Die Stellwerkstechnik kennt er aus dem Effeff. Und erklärt es dem Laien so: „Diese Anlage kann den Regelbetrieb alleine abarbeiten. Der Bediener ist vor allem dafür da, um zu beobachten. Aber, wenn Fehler oder Unregelmäßigkeiten auftreten, sind die Kollegen gefordert. Und das ist die Belastung: Von null auf hundert sofort da zu sein.“

In den vergangenen Jahren hat die Bahn bundesweit Stellwerke digitalisiert. Was dann meist bedeutet: Die Arbeitsplätze an Hebeln, Kurbeln oder Knöpfen vor Ort werden abgebaut. Sensoren, Motoren und Überwachungsanlagen werden installiert. Und dann kann ein Bahnhof oder ein Streckenabschnitt fernbedient, also aus der Entfernung digital gesteuert werden. „Die Logik und die Prinzipien, nach denen bei uns Züge fahren, sind immer noch die gleichen wie vor 100 oder



Die Mitarbeiter der Betriebszentrale Mitte in Frankfurt überwachen das Schienennetz in Hessen und Rheinland-Pfalz. Und tun dies mittlerweile vorrangig digital. Weichen und Signale werden per Mausclick gestellt, Züge auf dem Flachbildschirm verfolgt. Im Bild überwacht ein Mitarbeiter den Betrieb auf der Schnellfahrstrecke zwischen Frankfurt und Köln.

Foto: Pascal Reeber

150 Jahren“, sagt Girschikofsky. „Aber wir brauchen dafür keine Hebel und Stangen mehr, sondern Rechnertechnik.“

»
Die Logik und die Prinzipien, nach denen bei uns Züge fahren, sind immer noch die gleichen wie vor 100 oder 150 Jahren. Aber wir brauchen dafür keine Hebel und Stangen mehr, sondern Rechnertechnik.

Jan Girschikofsky,
Leiter Fahrdienst, DB InfraGO

In ihrer Ausbildung lernen die angehenden Fahrdienstleiter oder, wie sie heutzutage genannt werden, Zugverkehrssteuerer, aber auch die alten Stellwerke kennen. Und: Sie

werden örtlich eingewiesen. Wenn also ein Fahrdienstleiter in Frankfurt den Verkehr auf der rechten Rheinstrecke steuert, weiß er genau, wie es dort aussieht und welche Besonderheiten es in welchem Bahnhof gibt. Wer zum Beispiel den Betrieb im Frankfurter Hauptbahnhof steuern will, müsse 52 Schichten lang Einweisung machen, erklärt Girschikofsky. „Das erklärt auch, warum kein Kollege spontan einspringen kann, wenn es Krankheitsfälle gibt.“

Also baut die Bahn personelle Reserven auf und hat bei der Nachwuchssuche das Tempo erhöht. Mit großen Kampagnen wird Personal vor allem für die Stellwerke gesucht. Allein in Hessen werden aktuell 450 angehende Fahrdienstleiter ausgebildet. Auf Social-Media-Kanälen wie TikTok, Twitch, YouTube oder Instagram wirbt die DB mit Influencern für Ausbildungsberufe wie den des Zugverkehrssteuerers.

Stressresistent müssen die Fahrdienstleiter sein, vor allem jene, die den Betrieb im Knoten Frankfurt steuern. 2300 Fahrten am Tag gibt es, dazu eine Vielzahl an Fahrtwegen und wegen der zentralen Lage von Frankfurt im Netz eben auch eine Vielzahl von Abweichungen.

Wenn es eine Störung gibt, wird es sofort stressig

Von einem separaten Arbeitsplatz wird der Betrieb im S-Bahn-Tunnel überwacht. Gerade ist es ruhig. Der Fahrdienstleiter hat Zeit für einen Plausch. „Wenn die Züge normal fahren, ist alles gut“, erklärt er. „Aber sobald es eine Störung gibt, wird es stressig. Geschwindigkeit und Überblick sind hier auf jeden Fall gefragt. Es will niemand 20 Minuten in der Dunkelheit in einem Tunnel stehen.“

Wenige Meter weiter wird der Verkehr im Rheintal über-

wacht. „Wir haben in Niederlahnstein eine Baustelle, weswegen die Züge im Gegengleis fahren müssen. Weil die Anzeige defekt ist, haben wir dort gerade etwas mehr Arbeit“, berichtet der zuständige Fahrdienstleiter. „Zum Glück hat die Disposition schon ein paar Züge herausgenommen.“

Einen Tisch weiter sitzt eine junge Frau mit einem Buch in der Hand. Sie ist der Nachwuchs: Morgen steht die Prüfung an. „Ich habe eine Ausbildung beim Finanzamt begonnen, aber dann gemerkt, das ist nichts für mich“, sagt die angehende Fahrdienstleiterin. Und wie kam es zur Bewerbung bei der Bahn? „Ich habe geschaut, welche Jobs zukunftssicher sind. Hier stehen sämtliche Türen offen. Ich kann mich hocharbeiten, ich kann in Deutschland herumhüpfen. Das ist mir wichtig, die Flexibilität.“

28 Bedienplätze gibt es in der Betriebszentrale, wo auch der

Verkehr an der Bergstraße und auf der Main-Weser-Bahn bis nach Gießen gesteuert wird. Vieles ist Alltag, dann wieder müssen die Fahrdienstleiter schnell eingreifen.

In solchen Fällen sei es wichtig, dass genau nach Vorschrift agiert werde, erklärt Jan Girschikofsky. Ist zum Beispiel eine Gleisfreimeldeanlage gestört, gibt das Regelwerk minutiös vor, was zu passieren hat. „Es wird alles dokumentiert und nachvollzogen. Es wird geprüft, ob sich der Mitarbeiter jederzeit an das Regelwerk gehalten hat.“ Grund ist die Sicherheit. Girschikofsky blickt auf einen der vielen Bildschirme, die für den Laien vermutlich wie eine nette Simulation aussehen. Und sagt, mittlerweile steht er am Bedienplatz für die Schnellfahrstrecke Köln-Rhein-Main: „Jeder Strich ist ein Zug mit vielleicht 800 Leuten, der mit 300 Kilometern pro Stunde durch die Gegend fährt.“

Kooperation mit Geschwister-Scholl-Gymnasium: Klinikum Ludwigshafen führt Workshop-Reihe fort

LUDWIGSHAFEN. chülerinnen und Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Ludwigshafen erlebten am Dienstag, den 01. Oktober 2024, das Klinikum Ludwigshafen hautnah. Im Rahmen einer 2018 ins Leben gerufenen Kooperation besuchte die zehnte Klassenstufe das KliLu, um sich auf ihr Sozialpraktikum vorzubereiten. Dabei lernten die Jugendlichen unterschiedliche Techniken zur Ersthilfe. Die Workshops wurden von der Krankenhausbetriebsleitung des Klinikums Ludwigshafen im besonderen Maße gefördert.

Bereits zum fünften Mal fand die besondere Aktion zwischen den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten und dem Klinikum Ludwigshafen statt. Kerstin Koch-Bitsch, Koordinatorin der Ärztlichen Direktion, dazu: „Mit den Workshops bereiten wir die Schülerinnen und Schüler auf ihr Sozialpraktikum vor, welches sie ab Januar 2025 in Einrichtungen des Gesundheitswesens ableisten müssen.“ Ziel war es, jungen Menschen einen realistischen Einblick in den Krankenhausalltag zu geben und die vielfältigen Berufsbilder im Gesundheitswesen zu zeigen.

Erstherferquote in Deutschland soll steigen

Auch dieses Jahr erwartete die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten wieder ein abwechslungsreiches Programm. Mitarbeitende aus dem ärztlichen Dienst und der Pflege führten die Jugendlichen durch verschiedene praxisnahe Themen. Jede Klasse erlernte Reanimationstechniken, bekam erklärt, wie Patientinnen und Patienten aus einem Bett mobilisiert werden und wurden im Blutdruckmessen geschult. Kerstin Koch-Bitsch erklärte: „Mit dieser Maßnahme möchten wir die Erstherferquote in Deutschland steigern und somit zum Überleben von Menschen bei Unfällen oder Notfällen außerhalb der Klinik beitragen.“

Daneben gaben eine Ärztin sowie eine Gesundheits- und Krankenpflegerin Einblicke in ihren Beruf, erläuterten ihre Motivation und die vielfältigen Möglichkeiten, welche die Berufsfelder in einem Klinikum bieten.

Auch ein großes Thema: Organspende

Ein weiterer Schwerpunkt des Programms war das Thema Organspende, das seit zwei Jahren fest im Workshop verankert ist. „Es ist uns wichtig, dass junge Menschen fundierte Informationen erhalten, um für sich eine Entscheidung zum Thema Organspende zu treffen“, betont Kerstin Koch-Bitsch.

Ein besonderes Highlight war zudem auch in diesem Jahr der Rettungswagen des Roten Kreuzes Ludwigshafen. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, den Wagen zu besichtigen und mehr über die Arbeit der Rettungskräfte zu erfahren.

Nicht alltäglich,
aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt
- EIN STÜCK HEIMAT -

Landeschef der Freien Wähler begründet seinen Rückzug

Stephan Wefelscheid erkennt nach einer Rede des Bundesvorsitzenden Hubert Aiwanger einen Rechtsdrill in der Partei / Tür nicht ganz zugeschlagen

Von Stephen Weber

MAINZ. Im Restaurant des rheinland-pfälzischen Landtages haben die Freien Wähler ein paar Tische zusammengeschieben und zur Pressekonferenz eingeladen. Vorn, in der Mitte der Tischreihe, sitzt Stephan Wefelscheid, noch Landeschef der Partei. Am Dienstag hatte der Koblenzer kommuniziert, das Amt des Parteichefs zum 31. Dezember aufzugeben, um den Weg für Neuwahlen Anfang des kommenden Jahres freizumachen. Es habe Entwicklungen in der Landespartei gegeben, die ihm aufgezeigt hätten, „dass ich nicht mehr der richtige Vorsitzende für die Freien Wähler in Rheinland-Pfalz bin“. Ganz zugeschlagen will er die Tür zum Chefzimmer von seiner Seite aus allerdings nicht. Auf Nachfrage bestätigt Wefelscheid: „Wenn die Partei nicht bitten

würde, als Landeschef weiterzumachen, würde ich vor der Verantwortung nicht weglaufen.“

Wefelscheids Rückzug von der Parteispitze ist der vorläufige Höhepunkt der Chaostage der Freien Wähler in Rheinland-Pfalz. Am Montag erst hatten zwei FW-Abgeordnete ihren Austritt aus der Landtagsfraktion erklärt, wodurch die Freien Wähler ihren Fraktionsstatus und somit einen Großteil ihrer politischen Gestaltungsmacht im Land verlieren werden. Nun hat das Chaos auch endgültig auf die Partei übergegriffen. Laut Wefelscheid hat sich die Stimmung schon beim Parteitag am vergangenen Samstag gegen ihn gerichtet. Dort war er als Parteichef von den Delegierten nicht zum Tagespräsidenten gewählt worden. „Viele haben wohl diese Möglichkeit genutzt, um mich durch die Hintertür zur Amts-

niederlegung zu drängen“, analysiert Wefelscheid.

Der Entscheidung sei ihm nach zehn Jahren im Amt nicht leicht gefallen – nach den vielen Jahren in der außerparlamentarischen Opposition im Land und dem Aufbau der fraktionellen Strukturen nach dem sensationellen ersten Einzug in den Landtag 2021. „Allerdings habe ich im vergangenen Jahr gemerkt, dass die Partei eine Metamorphose durchläuft“, so Wefelscheid.

Konkret meint der scheidende Landeschef die Rede des bayerischen FW-Politikers Hubert Aiwanger, in der dieser vergangenen Sommer forderte, die schweigende Mehrheit müsse sich die „Demokratie zurückholen“. Für Politikbeobachter verpasste der FW-Bundesvorsitzende mit dieser Rede seiner Partei einen politischen Rechtsdrill. Wefelscheid: „Ich habe stattdessen versucht, die



Stephan Wefelscheid (Mitte) macht mit seinem Rücktritt den Weg für Neuwahlen des Landesvorstandes der Freien Wähler frei. Die Wahl soll im Januar stattfinden.

Foto: Sascha Kopp

Freien Wähler in Rheinland-Pfalz auf dem Kurs zu halten, den ich die letzten zehn Jahre geprägt habe.“ Sachorientiert, ohne politische Farbenspiele,

wie Wefelscheid ausführt. „Für mich zum Beispiel sind die Grünen kein Feindbild, auch wenn wir in den vergangenen Jahren politisch in der Sache

hart miteinander gestritten haben. Ich würde grundsätzlich mit allen Parteien Koalitionsverhandlungen führen, außer mit der AfD.“ Der laufende Richtungsstreit habe die Partei aber mittlerweile in Teilen gespalten.

Neben Wefelscheid werden Ende des Jahres aus Protest gegen die aktuellen Entwicklungen auch Landesschatzmeister Marco Degen, der stellvertretende Vorsitzende Herbert Drumm und die Beisitzerin im Vorstand, Kathrin Laymann, Wefelscheids Lebenspartnerin, aus dem Vorstand ausscheiden. Drumm war einer der beiden Abgeordneten, die am Montag ihren Rücktritt aus der Landtagsfraktion erklärt hatten. Sowohl Wefelscheid als auch Drumm kündigen allerdings an, trotz ihrer politischen Rücktritte ihr Parteibuch und das Landtagsmandat behalten zu wollen.

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung eine Gnade.

Dieses Wissen erleichtert uns den Abschied von



Hildegard Greif

geb. Nagel
* 12. 1. 1934 † 13. 9. 2024

In stiller Trauer und Dankbarkeit
Michael Greif
Regina und Johann Rohrbacher
Patrick mit Noah
Christian und Marion Greif mit Lara
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am Donnerstag, dem 10. Oktober 2024, um 15 Uhr im Friedwald Dudenhofen.

Der Tod trennt - der Tod vereint.

Klemens Lutz

* 6. 4. 1936 † 29. 9. 2024

In stiller Trauer
Deine Kinder
Ruth, Clemens, Rolf
Deine Enkel
Marco, Jennifer, Dominik, Sandra, Eva Milena
Urenkel Paul

Schifferstadt, den 5. Oktober 2024

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 8. Oktober 2024, um 13.15 Uhr auf dem Waldfriedhof Schifferstadt.
Kondolenzliste liegt auf.

HSG Dudenhofen-Schifferstadt

Samstag, 19 Uhr, Ganerbhalle Dudenhofen
Männer Pfalzliga

**Herren I – HR Göllheim/Eisenberg/
Asselheim/Kindenheim**

HSG Dudenhofen-Schifferstadt

Sonntag, 18.00 Uhr, Ganerbhalle Dudenhofen
Männer Verbandsliga

Herren II – TV Edigheim

HSG Dudenhofen-Schifferstadt

Samstag, 17.00 Uhr, Ganerbhalle Dudenhofen
Männer Bezirksklasse

Herren III – ASV Maxdorf 1946

HSG Dudenhofen-Schifferstadt

Sonntag, 18.00 Uhr, Ganerbhalle Dudenhofen
Frauen Bezirksoberliga

**Damen II – HR Göllheim/Eisenberg/
Asselheim/Kindenheim**

DJK-SV Phönix

Sonntag, 15.00 Uhr, Landesliga Ost
DJK-SV Phönix - SpVgg. Ingelheim

FSV 13/23

Sonntag, 12.30 Uhr, B-Klasse
FSV 13/23 III - FV Berghausen II

FSV 13/23

Sonntag, 15.00 Uhr, A-Klasse
FSV 13/23 II - FV Berghausen



ELEKTRO
VOGELSANG

Elektro Vogelsang
67459 Böhl-Iggelheim
Telefon 06324/8738558
E-Mail: info@elektro-vogelsang.de

- Elektroinstallationen
- Videoüberwachung
- Photovoltaik
- Klimaanlage
- Smart Home / KNX / EIB
- Netzwerktechnik
- Satellitenanlagen



Ihr Meisterbetrieb in Böhl-Iggelheim

Dörfler Sängerkreis
Montag, 7. Oktober 2024
Mei, ist des quad!!!

1 Ribbal mit Kartoffelsalat
dazu Brot, Senf, Ketchup 8,50 €

1 Paar Weißwurstl, 1 Brezel,
süßer Senf 6,80 €

Portion angemachter Käse,
dazu 1 Brezel und Radial 7,00 €



Bekanntmachung
www.schifferstadt.de

2. Sitzung des Ausschusses Projekt Soziale Stadt gemeinsam mit dem Bau-, Verkehr- und Umweltausschuss am Mittwoch, 09.10.2024, 18:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses, Schifferstadt

TAGESORDNUNG DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG

- 1 Soziale Stadt Innenstadt: Soziale Begegnungsstätte „Zum Ochsen“;
Vorstellung des aktuellen Planungsstandes
- 2 Soziale Stadt Innenstadt: Wahl von Vertreterinnen und Vertreter des Ausschusses Projekt Soziale Stadt in das Vergabegremium der Fonds im Förderprogramm Soziale Stadt
- 3 Anfragen und Mitteilungen

TAGESORDNUNG DER NICHTÖFFENTLICHEN SITZUNG

- 4 Anfragen und Mitteilungen

Interessenten sind zur öffentlichen Sitzung herzlich eingeladen.

Die Bekanntmachung finden Sie auch auf o.g. Homepage.

Schifferstadt, 02.10.2024

Ilona Volk

Ilona Volk
Bürgermeisterin



Bekanntmachung
www.schifferstadt.de

2. Sitzung des Bau-, Verkehr- und Umweltausschusses am Mittwoch, 09.10.2024, 18:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses, Schifferstadt

TAGESORDNUNG DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG

- 1 Soziale Stadt Innenstadt: Soziale Begegnungsstätte „Zum Ochsen“;
Vorstellung des aktuellen Planungsstandes
- 2 Straßennutzungsplan der Stadt Schifferstadt, Überarbeitung
- 3 A 61 6-streifige Verbreiterung, Ingenieurbauwerk ASB 6616557
- 4 Anfragen und Mitteilungen

TAGESORDNUNG DER NICHTÖFFENTLICHEN SITZUNG

- 5 Anfragen und Mitteilungen

Interessenten sind zur öffentlichen Sitzung herzlich eingeladen.

Die Bekanntmachung finden Sie auch auf o.g. Homepage.

Schifferstadt, 02.10.2024

Ilona Volk

Ilona Volk
Bürgermeisterin

Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige
an liebe Menschen
erinnern.

Infos:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
oder Telefon 06235/92690



Das Tagblatt lesen – damit kann man nicht früh genug anfangen!

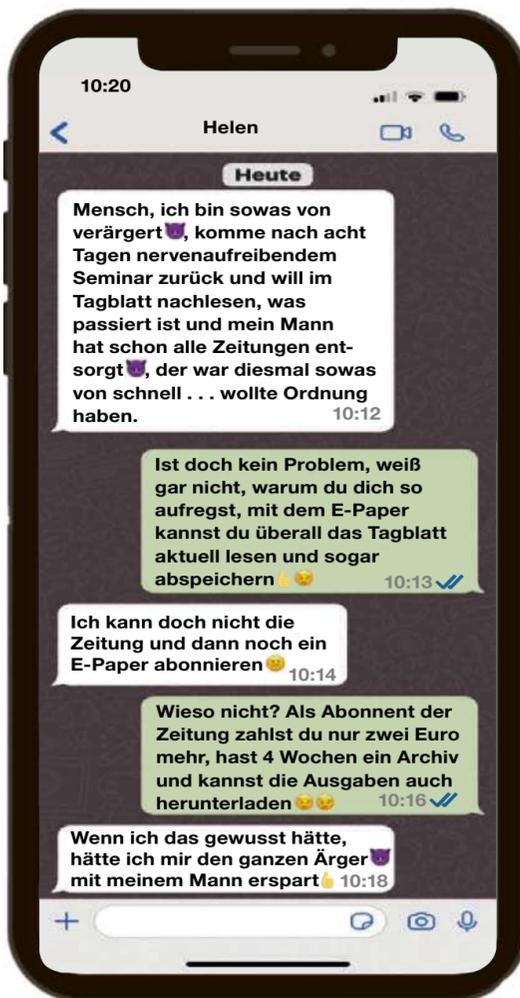
Zeitung lesen ist gut für die Bildung.

Gedruckt oder digital. Lesen Sie das Tagblatt wie, wann und wo immer Sie wollen.
Frühmorgens im Bett. In der S-Bahn. Im Bus. In der Schule. An der Uni.
In der Pause am Arbeitsplatz. Entspannt im Urlaub.
Kompakt und ohne Knittern und Rascheln als E-Paper oder wie gewohnt auf Papier.

Es gibt viele Gründe für ein Abo!

Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Die Lokalausgabe in Schifferstadt. Seit 1903!



Trost und Hilfe

Trauerkarten
Trauerbriefe
Sterbepbilder
Trauerdankkarten

Individuell
gestaltet

geier
GEIER-DRUCK-VERLAG KG

Bahnhofstraße 70
Telefon 06235/92690
info@geier-druck-verlag.de

Den Kibbuz Kfar Aza haben die Hamas-Terroristen bei ihrem Angriff verwüstet. Sie gingen von Haus zu Haus – und mordeten. Dieses Bild entstand einige Zeit später.
Foto: dpa

”

Es hatte schon länger keine Raketenangriffe gegeben, es gab zuvor keine Eskalation.

Gadi Stahl zur Lage unmittelbar vor dem Angriff



„Es kam wie aus heiterem Himmel“

Ein Jahr nach dem 7. Oktober: Der Überfall der Hamas auf Israel hat bei Überlebenden im Grenzgebiet tiefe Wunden hinterlassen

KAUM EIN THEMA IM UNTERRICHT

► An den deutschen Schulen hängt es teils von einzelnen Lehrkräften ab, inwiefern der Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und der Krieg in Gaza im Unterricht behandelt werden.

► Es scheint an Schulen „keine intuitive Form des Erinnerns an die Geschehnisse und Opfer des 7. Oktobers zu geben“, sagte die Direktorin der Bildungsstätte Anne Frank, Deborah Schnabel, am Montag in Frankfurt. „Unser Eindruck, dass der laufende Krieg in Gaza das Gedenken an den 7. Oktober überlagert“, sei durch eine Umfrage der Bildungsstätte eher noch gestärkt worden, so Schnabel.

► Demnach gaben mit **56 Prozent** mehr als die Hälfte der 159 befragten Lehrerinnen und Lehrer an, **den anstehenden Jahrestag im Unterricht nicht thematisiert zu haben und dies auch nicht vorzuziehen**. „Als Gründe werden ein Mangel an Kapazitäten, Materialien oder eigenem Wissen zum Thema genannt, aber auch die **Angst vor diskriminierenden Äußerungen**“, teilte die Bildungsstätte mit. Schnabel betonte, dass das Thema nicht auf einzelne Lehrkräfte „abgewälzt“ werden dürfe, was oft mit einer erheblichen Zusatzbelastung einhergehe.

► Ziel der **im September durchgeführten Umfrage** war es unter anderem herauszufinden, „inwiefern der 7. Oktober, der Krieg in Gaza und die Folgen an Schulen noch ein Thema sind“. Teilgenommen hätten an der bundesweit online zugänglichen Umfrage mit 98 Prozent überwiegend Lehrer aller Schulformen aus Hessen.

Von Sara Lemel

TELAVIV/SCHEFAJIM. Seine Schwiegertochter war eines der ersten Todesopfer des Hamas-Terrorüberfalls am 7. Oktober vor einem Jahr. Der 82-jährige Gadi Stahl hatte am Vorabend bis spät mit Familie und Freunden in einer Hütte in einem Waldstück in der Nähe seines Kibbuz Kfar Aza am Rande des Gazastreifens gefeiert. „Ich bin glücklich und zufrieden schlafen gegangen“, erzählt der deutschstämmige Israeli, der vier Kinder und neun Enkelkinder hat; seine Eltern waren nach der Nazi-Machtergreifung 1933 aus Deutschland geflohen.

An dem verhängnisvollen Morgen sei er um sechs Uhr aufgewacht, sagt Stahl. Kurz darauf habe er merkwürdigen Lärm gehört. „Später wurde klar, es war das Pfeifen der Raketen.“ Er sei daraufhin in den Schutzraum seines Hauses geeilt, in dem er inzwischen allein lebt. „Es kam wie aus heiterem Himmel“, beschreibt der alte Herr mit den wachen Augen den Massenangriff der Hamas und anderer extremistischer Organisationen aus dem Gazastreifen. „Es hatte schon länger keine Raketenangriffe gegeben, es gab zuvor keine Eskalation.“

Der Tag ist bekannt als „schwarzer Sabbat“

Der Tag des schlimmsten Massakers an Juden seit dem Zweiten Weltkrieg, das ausgerechnet am jüdischen Feiertag Simchat Tora (Freude der Tora) geschah, ist heute in Israel als „schwarzer Sabbat“ bekannt. Israel sieht sich inzwischen auch in einem erbitterten Mehrfrontenkrieg mit der sogenannten „Widerstandsachse“ des Irans und seinen Verbündeten im Libanon, Syrien, Irak und im Jemen.

Der israelische TV-Sender N12 berichtete zuletzt unter Berufung auf Militärkreise, nach jüngsten Erkenntnissen seien an dem Tag etwa doppelt so viele Angreifer aus dem Gaza-

streifen nach Israel vorgedrungen als zunächst angenommen. Demnach sollen insgesamt 6000 Gaza-Einwohner getötet worden sein, unter ihnen etwa 3800 Mitglieder der Hamas-Eliteinheit Nuchba. Rund 5000 Raketen seien an dem Tag auf Israel abgefeuert worden.

Rund 1200 Menschen wurden getötet – Männer, Frauen und Kinder. Und mehr als 250 als Geiseln wurden in den Gazastreifen verschleppt. Augenzeugen beschreiben schlimmste Gewalt an den Einwohnern der Grenzorte sowie an Besuchern des Nova-Musikfestivals – darunter grausamste Verwundungen und Vergewaltigungen. Viele der Terroristen dokumentierten ihre Gräueltaten selbst mit Kameras und übertrugen die Vorfälle live über soziale Netzwerke.

In Stahls Kibbuz Kfar Aza durchbrachen rund 300 Terroristen einen Sperrzaun und drangen in die Gemeinschafts-siedlung ein, die etwa drei Kilometer von der Grenze entfernt liegt. Dort gingen sie von

Haus zu Haus – und mordeten. 64 Einwohner des 1957 gegründeten Kibbuz wurden getötet und 19 in den Gazastreifen verschleppt.

Viele Einwohner der israelischen Grenzorte waren Friedensaktivisten, die von einer Koexistenz mit den Palästinensern träumten. Stahls Tochter Ziv etwa ist Direktorin der israelischen Menschenrechtsorganisation Jesch Din, die sich gegen die israelische Besetzung in den Palästinensergebieten einsetzt.

Die Einwohner von Kfar Aza wurden laut Stahl, der als Chemiker in einer von ihm mitgegründeten Fabrik in dem Ort arbeitet, von israelischer Seite nicht vorgewarnt. „Wir waren nicht bereit“, erzählt er. Während des Angriffs habe er den ganzen Tag über mit seinen vier Kindern telefoniert, darunter auch seine in den USA lebende Tochter. Er habe von draußen Schüsse gehört, „aber erst später verstanden, dass es Terroristen sind, die schießen, und keine Armee da ist“. Eine

Enkelin habe sich mit einem Freund in einem Schutzraum versteckt. Der junge Mann habe bei dem Angriff von Terroristen schwere Verletzungen an beiden Händen erlitten. Sie seien dann quer durch den Kibbuz gerannt bis zum Haus ihrer Eltern. „Zehn Stunden haben sie auf Hilfe gewartet“, sagt der 82-Jährige, immer noch sichtlich empört. Zu ihm seien erst um 2 Uhr nachts Soldaten gekommen, um ihn aus dem umkämpften Ort zu geleiten. Zu der verspäteten Hilfe sagt er: „Wir hatten das Gefühl, dass wir verraten wurden.“ Ein Nachbar fand die tote Schwiegertochter Mira in ihrem Haus. Angreifer hatten sie erschossen. Stahls Sohn überlebte dagegen, weil er in einer abgelegenen Hütte übernachtet hatte.

Stahl ist auch ein Jahr nach dem Massaker wütend auf die israelische Regierung, die bisher keine offizielle Untersuchung des Versagens eingeleitet hat. „Die Regierung hat uns erzählt, ihr seid geschützt, wir haben euch eine Mauer gebaut, man kann sie nicht überwinden“, sagt er mit Blick auf die Sperranlage an der Gaza-Grenze. „Und dann sieht man Bilder im Fernsehen, wie man mit einem primitiven Traktor den „unüberwindbaren“ Zaun ein-

fach niedermähen kann. Und wie Geländewagen über die Grenze preschen und niemand sie stoppt.“ Niemand habe die Angreifer aufgehalten, dabei hätten „ein oder zwei Panzer auf dem Weg gereicht“. Sie hätten „verhindern können, dass die Geiseln in den Gazastreifen verschleppt werden“, davon ist Stahl überzeugt. Die Armee sei aber nicht verfügbar gewesen, weil Truppen vorher ins Westjordanland verlegt worden seien, um dort rechtsextreme Israelis zu schützen.

Die Fähigkeiten der seit 2007 im Gazastreifen herrschenden Hamas seien auf gefährliche Weise unterschätzt worden, sagt Stahl. „Sie wussten genau, wohin sie gehen mussten“, so schildert er den Verlauf des Angriffs. „Sie haben wie eine echte Armee gehandelt, sie hatten genaue Informationen über den Kibbuz.“

Er findet es eine „Unverschämtheit“, dass Regierungschef Benjamin Netanjahu nie persönlich Verantwortung übernommen hat für das Desaster am 7. Oktober. „Er steht an der Spitze.“

Trotz des blutigen Massakers findet Stahl, man müsse sich weiter um eine Annäherung an die Palästinenser bemühen. „Man kann keine Lösung finden, ohne zu reden.“ Die schweren Zerstörungen während der Offensive im Gaza-

streifen – laut der Hamas-Gesundheitsbehörde sind bereits mehr als 41.270 Menschen getötet worden, aber diese Zahlen lassen sich nicht überprüfen – findet er schrecklich. „Es sieht aus wie Rache, nicht wie ein Krieg, der sie (die Hamas) stoppen soll.“

Vor dem Krieg habe es im Kibbuz viele Verbindungen zu Einwohnern des Gazastreifens gegeben. „Als wir die Fabrik in

Kfar Aza aufgebaut haben, war einer unserer ersten Kunden ein Sandalen-Hersteller in der Stadt Gaza“, erinnert sich der 82-Jährige. In den 1970er-Jahren sei er „hingefahren, um sicherzustellen, dass unser Plastik-Rohstoff funktioniert“. Damals sei er noch allein und ungehindert mit dem Auto durch die ganze Stadt Gaza gefahren, bis zu der Fabrik am Meer. „Ich wurde mit offenen Armen empfangen.“ Spätestens seit dem israelischen Abzug aus dem Gazastreifen 2005 und der gewaltsamen Machtübernahme der Hamas zwei Jahre später wurde eine solche Fahrt undenkbar.

Bald kommt die Rückkehr in den Kibbuz

Gadi Stahl ist trotz all seiner Erlebnisse ein optimistischer Mensch. Doch das Massaker erschüttert das Bild Israels als sicherer Hafen, in den seine Eltern vor den Nazis geflohen sind. Zu Hause wurde Deutsch gesprochen. „Meine Großmutter konnte gar kein Hebräisch“, erinnert er sich an seine Kindheit in Pardes Chana südlich von Haifa. „Mein Großvater hat uns deutsche Kinderlieder vorgesungen und deutsche Geschichten erzählt“, sagt er lächelnd.

Seine Frau, mit der er 1968 nach Kfar Aza gezogen war, ist im Juni 2023 gestorben – vier Monate vor dem Massaker. „In der Familie sagen wir immer, es war ein Glück, dass sie dieses Trauma nicht durchmachen musste. Eine ihrer besten Freundinnen wurde ermordet – und ihre Schwiegertochter Mira.“

Trotz der schrecklichen Erlebnisse möchte er zurückgehen in den Kibbuz. Mit Beginn des Schuljahrs Anfang September seien einige Einwohner zurückgekommen in den Grenzort, obwohl immer noch Raketen aus dem Gazastreifen abgefeuert werden. Die Rückkehr sei auch notwendig, „um unseren Feinden zu zeigen, dass wir uns erholen und wieder aufstehen“, glaubt er.



Gadi Stahl
Foto: dpa



Bei Re'im in der israelischen Negev-Wüste nahe der Grenze zum Gazastreifen haben die Hamas-Terroristen am 7. Oktober 2023 ein Musikfestival überfallen. Rund 360 Menschen starben alleine hier. Heute erinnert dort eine Gedenkstätte an die Opfer.
Foto: dpa

”

Man kann keine Lösung finden, ohne zu reden.

Gadi Stahl zu Friedensaussichten im Nahen Osten



Der Bruderkuß: Am 6. Oktober 1989 wird der sowjetische Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow (links) zu den Feierlichkeiten zum Staatsjubiläum der DDR in Ost-Berlin vom Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker willkommen geheißen. Fotos: dpa

Bilder eines untergehenden Staates: die Ehrentribüne auf der Karl-Marx-Allee während der Militärparade am 7. Oktober 1989 in Ost-Berlin (links). Am gleichen Tag lösen Sicherheitskräfte eine Demonstration auf (unten). Tempo-Linsen gehörten zu den beliebtesten Produkten der DDR, ebenso wie der oft „Rennpappe“ genannte Trabant.

Ein eigenes Universum im Osten

Die friedliche Revolution in der DDR vor 35 Jahren ist Anlass zum Feiern – anders als die Anfänge des SED-Staates es sind

Von Verena Schmitt-Roschmann

BERLIN. Die letzte Geburtstagsfeier ist 35 Jahre her. Auf einer Tribüne an der Karl-Marx-Allee bewundern graue Herren vorbeiziehende Stahlhelme, Panzer und Raketenwerfer. Hinter ihnen prangt der Leitspruch „40 Jahre DDR“ über Hammer und Zirkel. Dazu Marschmusik. In der ersten Reihe lächelt hager der Staatsratsvorsitzende Erich Honecker, neben ihm Kremelchef Michail Gorbatschow. Es ist der 7. Oktober 1989.

Zum 75. fällt die Feier aus. Anders als das 75. Jubiläum der Bundesrepublik im Mai dürfte der Jahrestag der DDR-Gründung 1949 sang- und klanglos übergegangen werden. Erinnerung wird stattdessen an den Triumph der friedlichen Revolution vor 35 Jahren und an den Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober. Anna Kaminsky, Direktorin der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, findet das

richtig: „Warum sollte man die staatliche Etablierung einer Diktatur feiern?“ Und doch sagt sie, es sei wichtig, an die historischen Hintergründe zu erinnern.

War die Teilung unvermeidlich?

Denn die Gründung des zweiten deutschen Nachkriegsstaats besiegelte mehr als 40 Jahre deutsche Teilung – eine Erfahrung, die Millionen Menschen bis heute mit sich tragen. Sie prägte eine Sicht auf die Sowjetunion, auf Russland, auf die USA und die Nato, die die Deutschen in Ost und West oft bis heute ent-

„Natürlich wirkt die DDR nach mit dem, wie sie die Menschen geprägt hat und auch mit den Erwartungen an staatliche Institutionen, an staatliches Handeln und an die Demokratie“, sagt Kaminsky. Auch beurteilen viele den verblichenen SED-Staat im Rückblick erstaunlich milde. Aus einer Befragung von gut 3500 Ostdeutschen

schlossen Forscher der Universität Leipzig 2023, dass zwei Drittel eine „Sehnsucht nach der DDR“ teilten.

Die DDR gründete sich am 7. Oktober 1949, nachdem sich die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs überworfen und die Besatzungszonen auseinander entwickelt hatten. Die Einführung der D-Mark in der britischen, französischen und amerikanischen Zone im Westen 1948

verschärfte die Spannungen. Nach Gründung der Bundesrepublik mit Verkündung des Grundgesetzes im Mai 1949 sah sich die Sowjetunion unter Druck, in ihrer Besatzungszone nachzuziehen.

In seiner ersten Regierungserklärung prangerte DDR-Ministerpräsident Otto Grotewohl das am 12. Oktober 1949 an: „Der von den Westmächten ins Leben gerufene Bonner Separatstaat ist die Vollendung der Spaltung Deutschlands.“ Wegen der „drohenden Gefahr eines imperialistischen Krieges“ sei eine „wirkungsvolle Führung“ nötig. „Dazu haben wir die Deutsche

Demokratische Republik konstituiert und die provisorische Regierung gebildet.“

Immer wieder wurde gestritten, ob die Spaltung zu verhindern gewesen wäre. Ob die Regierung der Bundesrepublik Angebote der Sowjetunion hätte annehmen sollen. Der Historiker Wolfgang Benz kam in einer detaillierten Analyse schon vor Jahrzehnten

zu dem Schluss: „Die Teilung Deutschlands war offenbar unvermeidbar gewesen.“

Das sieht Kaminsky genauso. „Das war überhaupt nicht zu verhindern“, sagt die in Gera geborene Sozialwissenschaftlerin.

„Die Sowjetunion beharrte ja darauf, dass ganz Deutschland unter ihren Bedingungen existieren sollte. Also das heißt: keine Demokratie, keine freien Wahlen, keine Freiheitsrechte.“ Die unterschiedlichen politischen Systeme seien 1949 längst installiert gewesen. „Für die Ostdeutschen bedeutete dies vier



Anna Kaminsky



Stefan Wolle

„Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.“

Walter Ulbricht, Staats- und Parteichef der Deutschen Demokratischen Republik (DDR), im Juni 1961. Zwei Monate später begann der Mauerbau.



Eines der dunkelsten Kapitel: der Mauerbau im August 1961. Das untere Foto zeigt im gleichen Jahr sowjetische Panzer am Sektorengrenzübergang „Checkpoint Charlie“ in Berlin.

250.000 Menschen saßen Schätzungen zufolge zeitweise aus politischen Gründen in Haft.

Jugendweihe und Plattenbau

weitere Jahrzehnte der Diktatur“, sagt Kaminsky.

Die DDR wurde ein Land, in dem 1953 Hunderttausende für mehr Freiheit auf die Straßen gingen und von Panzern brutal gestoppt wurden. Aus dem bis 1990 rund 3,8 Millionen Menschen flüchteten. Das sich mit einer Mauer abschottete. Und das über die Jahre mehr als 600.000 Leute in Dienste der Staatssicherheit zur Überwachung der eigenen Bevölkerung einsetzte. Bis zu

Aber es war auch ein Land, in dem Menschen Familien gründeten, arbeiteten, zur Schule und zur Arbeit gingen, in Seen sprangen, an der Ostsee in der Sonne lagen. Es war das Land von Jugendweihe und Betriebssportgemeinschaft, von Multifunktions- und Plattenbauwohnungen, von Tempo-Linsen und Makrelenmix in Büchsen, von Pittiplatsch und Fernsehballlet. Ein Land mit einem

eigenen Universum an Waren, Geschmacksnoten und Gerüchen, an Regeln und Gepflogenheiten, an Alltag und Erinnerungen. Ein Land, das plötzlich weg war.

Etwa eine halbe Million Menschen lockt diese vertraute oder fremde Welt jedes Jahr ins Berliner DDR-Museum, das gerade das praktische Handbuch „DDR-Führer – Reise in einen vergangenen Staat“ neu aufgelegt hat. Beflügelt das Museum die Ostalgie? „Gar nicht“, sagt Stefan Wolle, wissenschaftlicher Leiter des Hauses. „Wir lehnen das ab.“

Einige Besucherinnen und Besucher hätten natürlich nostalgische Gefühle, nach dem Motto: „Ach guck mal, das Kochgeschirr, das hatte unsere Oma auch.“ Aber das sei nicht das Ziel. „Wir haben sogar viele Beschwerden, dass wir die ‚schöne DDR‘ so ironisch darstellen und so ‚schlecht machen‘.“

Wolle sagt, den verklärenden Blick auf den untergegangenen Staat könne er nicht richtig ernst nehmen. „Ja, vor 30 Jahren oder vor 40 Jahren war alles viel schöner“, sagt der 73 Jahre alte Historiker, geboren in Halle an der Saale. „Das stimmt. Ich war 40 Jahre jünger und hatte das Leben vor mir.“

Aber wer sich zurücksehne, solle sich vorstellen, noch einmal eine Woche in der DDR zu leben: „Dass sie beim Bäcker anstehen, beim Fleisch anstehen, und Gemüse im Konsum gibt es sowieso nicht mehr. Man be-

kommt kein Baumaterial, man bekommt kein Auto, man bekommt kein Telefon. Dazu die Parteiversammlungen, die Beobachtung durch die Stasi, die vorgeschriebenen Demonstrationen und Festumzüge, die Verlogenheit der öffentlichen Medien. Nach einer Woche hätten wir wieder Revolution.“

Den Jubelfeiern vom 7. Oktober 1989 hat sich Wolle nach eigenen Worten übrigens entzogen, jenem 40. Geburtstag mit der pompösen Parade auf der Karl-Marx-Allee. „Wir haben damals zu jedem 7. des Monats eine Demonstration auf dem Alexanderplatz gemacht, als Protest gegen die Wahlfälschung vom 7. Mai“, erzählt der Historiker. Gemeint sind die Unregelmäßigkeiten der DDR-Kommunalwahl 1989.

Also ging Wolle protestieren, so wie Tausende Menschen an vielen anderen Orten des Landes. Allein im sächsischen Plauen waren es 15.000. Zwei Tage später zogen 70.000 über den Leipziger Ring – ein Schlüsselmoment der friedlichen Revolution. Zum 35. Jahrestag ist das der offizielle Anlass zum Feiern. Am 9. Oktober spricht in Leipzig Bundeskanzler Olaf Scholz.



Erich Honecker war von 1976 bis 1989 Vorsitzender des Staatsrats der DDR.



Bergell – Bregaglia und Soglio

Reinste Poesie und ganz einfach authentisch

von Michael Stephan

Kleine Hütten – hier werden die Kastanien aufbewahrt.

Fotos: Stephan



in idyllisches Tal in den Alpen, das den Kanton Graubünden mit Italien, den Norden mit dem Süden verbindet. Steile und elegante Berge aus Gra-

und herrliche Wälder, die kleine Dörfer – reich an Kunst und Geschichte – beschützen. Ein Paradies für Wanderer und Bergsteiger, aber auch ein ruhiger Zufluchtsort für Künstler.

Im Bergell vergeht die Zeit langsam, genau im richtigen Tempo für die Menschen weitab von der Hektik der modernen Zeit. Historische Wanderwege mit atemberaubender Aussicht schlängeln sich durch jahrhundertealte Kastanienwälder, durch Laubwälder, durch romantische Tannenwälder und über einsame Weiden unter mächtigen Berggipfeln. Eine unberührte Landschaft, einfach authentisch, die für den Besucher nicht nur zahlreiche wun-

derbare Ausflüge bereit hält, sondern auch die Möglichkeit eine faszinierende Kultur kennen zu lernen. Auch wenn man sich noch in der Schweiz befindet, so geben die Sprache, die Wärme und die Gastfreundschaft der Menschen dem Tal ein italienisches Flair.

Die besondere Küche ist geprägt vom nahen Italien und huldigt mit Vorliebe der heimischen Spezialität: der Kastanie. Auf der Ebene unterhalb des Ortes Soglio befindet sich ein wunderbarer Edelkastanienwald, fast ein Park mit riesigen Bäumen. Seine hohen Äste verschlingen sich zu einer Säulenhalle, einer natürlichen Kathedrale aus Blättern und Ästen und schaffen eine einzigartige At-

mosphäre. Die Früchte reifen von Oktober bis November und der Boden ist mit den vom Baum fallenden Kastanien und ihren Hüllen bedeckt. Im Wald wird es lebendig: Frauen und Kinder sammeln die Kastanien in den typischen Säcken, die wie Schürzen getragen werden.

Wenn diese voll sind, leeren sie sie in die Tragekörbe, die die Jugendlichen dann in die Hütten bringen. Diese Hütten sind in zwei Stockwerke geteilt: unten gibt es das Feuer, oben den Platz für die Kastanien. Die Stockwerke sind durch einen Fußboden aus Holzstäben getrennt, die so gelegt

sind, dass die Kastanien nicht durchfallen, die Wärme und der Rauch jedoch ungehindert aufsteigen können. Nach einigen Wochen werden die getrockneten Kastanien vor dem Aussortieren in lange, enge Säcke geleert und zum Entfernen der Haut auf Holzblöcke geschlagen. Diese Hütten formen ein kleines Dorf im Wald und der, in der Trocknungszeit aus ihnen aufsteigende Rauch breitet sich wie Nebel aus und schafft eine einzigartige Atmosphäre.

„La soglia del paradiso“ (die Schwelle zum Paradies), so bezeichnete der Maler Giovanni Segantini, der hier einige

Jahre überwinterte, den kleinen Ort Soglio, im schweizerischen Kanton Graubünden, genau im Bergell, gelegen.

Von diesem alten, auf einer sonnigen Hangterrasse 1090 Meter hoch gelegenen Dorf hat man einen einzigartigen Blick auf das darunterliegende Tal und die majestätischen Gipfel der Sciora-Gruppe auf der anderen Talseite. Im ganzen Dorf, im Labyrinth der steingepflasterten Gassen mit den engstehenden alten Häusern und Ställen, fühlt man die Vergangenheit. Wie archaische Funde belegen, war der Ort schon in prähistorischer Zeit besiedelt. Sein Name wurde zum ersten Mal 1219 urkundlich erwähnt.

Üppige Gärten mit Mauern und winzige Plätze mit Brunnen und Waschbrunnen geben diesem Bergdorf ein italienisches Flair. Im Zentrum befindet sich der Palazzo Salis mit seinem romantischen barocken Garten, erbaut im 17. Jhd. von der gleichnamigen einflussreichen Familie von Salis. Auch der Dichter Rainer Maria Rilke hielt sich Inspiration suchend hier auf. Am Rand der Terrasse erhebt sich die evangelische Kirche, die aus dem Jahr 1354 stammt und in den Jahren 1506 und 1750 erweitert und renoviert wurde. Im Sommer finden hier diverse Konzerte statt. Ein Gemischtwarenladen im Wortsinne, mit Hartwurst und Schuhcreme, auf einer alten Schiefertafel sind die Preise für Valpolicella, Kalterer und Chianti angekreidet.

Infos:

Bergell Engadin Tourismus, Strada Principale, CH-7605 Stampa; Tel. 0041 81 822 1555; www.bregaglia.ch

Soglio Tourist Information, CH 7610 Soglio, Tel. 0041 81 822 1749; oder

Schweiz Tourismus, gebührenfreie Hotline mit ausführlicher Beratung: 00800 100 200 30; www.MySwitzerland.com



Kastanien werden verarbeitet.



Kleine verwinkelte Gassen im Ort.

Wo Sie auch sind -



was Sie auch tun -



mit einem digitalen Abo sind Sie immer bestens informiert -

überall!

Sprechen Sie mit uns!

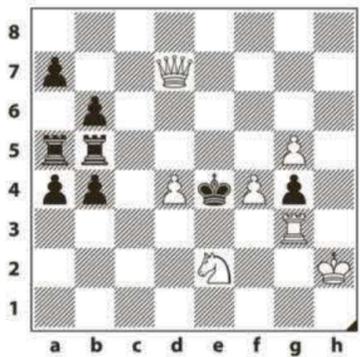
Schifferstadter Tagblatt

Bahnhofstraße 70
Telefon 06235/92690

Rätsel

24

Schach



Problem Nr. SH 4221

Mal geblockt, mal gedeckt

Y. Lubton, The Problemist 2010

Kontrolle:

Weiß (7) Kh2, Dd7, Tg3, Se2, Bd4, f4, g5
Schwarz (8) Ke4, Ta5, b5, Ba4, a7, b4, b6, g4
Weiß beginnt und setzt in drei Zügen matt.

Den Lösenden der Erstveröffentlichung fiel es seinerzeit recht schwer, den Startzug und die zweizügige Drohung zu finden. Um Aktivitäten der weißen Dame braucht sich niemand Sorgen zu machen, aber soll der weiße Turm denn ausschließlich zur Deckung der dritten Reihe dastehen?

Lösung „SH 4221“:

Nein, dem weißen Turm winkt auf e3 ein fettes Mattfeld: **1.Kg1!** ist nur mit Blick auf dieses Feld verständlich, denn es droht **2.Kf2** mit der weiteren, nun unparierbaren Drohung **3.Te3 matt**. Schwarz kann sich nur mit seinem Tb5 verteidigen: **1...Td5** blockiert dort, wenn auch nur für einen Zug, aber das genügt Weiß: **2.Dh7+ Tf5 3.Dh1 matt** (f5 blockiert, d5 gedeckt; 2.Kf2? Txd7 oder sogar 2...Td6 3.Te3+ Kd5!). Erst die wunderschönen Damenzüge verdeutlichen, woran 1.Kg2? gescheitert wäre. **1...Tf5** (blockiert dort wieder nur einen Zug lang) **2.Dc6+ Tf5** (oder 2...Td5) **3.Dc2 matt** (d5 blockiert, f5 gedeckt; 2.Kf2? Txf4+!). **1...Tc5 2.dxc5** (droht 3.De6 matt und 3.Dd3 matt; 2.Kf2? Tc3!) **2...Txc5 3.Dd3 matt** (3.Dd4+? Kf5!).

Heimat lesen!
Schifferstadter Tagblatt



Lösung: Windkraftanlage, Tinte, Akkordeon, Feta, Nagellack, Gurke

Buchstabensalat

E	E	S	P	R	U	W	X	T	L	E	Y	T	Z	T	G	P
S	Z	K	E	T	E	S	C	M	H	E	S	U	O	M	J	N
S	N	E	U	E	R	T	I	H	S	M	F	K	T	I	V	L
A	I	K	M	M	J	A	T	M	I	U	D	F	O	Z	L	K
H	M	J	A	E	E	U	I	A	L	S	V	E	E	M	C	
N	R	W	C	R	R	M	E	B	B	R	I	X	M	U	A	X
E	E	N	A	C	D	Q	A	F	E	T	I	A	Y	N	R	T
C	F	Y	D	H	B	H	T	N	F	N	R	T	N	U	Z	T
R	F	A	A	C	E	A	G	B	D	A	N	A	M	G	I	D
E	E	J	M	L	E	G	Y	O	K	E	K	U	Z	A	P	S
M	F	H	I	I	R	S	W	J	J	O	L	P	S	T	A	G
E	P	K	A	M	E	H	A	S	E	L	N	U	S	S	N	B

Im Gitter sind 18 Schokoladensorten versteckt. Sie finden diese, indem Sie die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsuchen. Die Wörter können sich überschneiden. Nicht alle Buchstaben des Gitters werden verwendet.

Lösung: CHILI, ERDBEERE, HASELNÜSS, KAFFEE, KARAMEL, KEKS, MA-CADAMIA, MANDEL, MARZIPAN, MILCHCREME, NUGAT, PEFFERMINZE, SAHNECREME, TRAMISU, TRAUENNUSS, TRÜFFEL, ZARTBITTER, ZIMT.

Kinder-Giterrätsel



© Inez Rommeis/DEIKE

Trage die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein!

Auflösung: 1. Spinne, 2. Hund, 3. Nadel, 4. Esse, 5. Ball, 6. Sofa, 7. Oesen, 8. Mund/Maus, 9. Neum, 10. Dose, 11. Esel, 12. Eike, 13. Ukkule, 14. Elch, 15. Eber, 16. ei, 17. Bank, 18. Chor

Um die Ecke gedacht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13							14				
15							16				
17		18	19		20		21	22	23		
24				25				26			
27							28		29		
30	31	32	33	34				35		36	
37						38	39		40	41	42
43					44				45		
46					47					48	

Waagrecht: 1. Commander Vulkanier, 6. Hallo Römer!, 9. vor gerade topaktuell, 13. aggressiver Schwimmer, 14. Senioreknete, 15. verliert Kalifornien sein Flair, bleiben die Bestandteile dieser Tafeln zurück, 16. Zungentraining, 17. Ski-Ratte ist umgestülpt Baumann, 22. Großlima, 24. Damenbegleiter, 25. steht am Beckenrand und ist doch kein Schwimmtrainer, 26. will wissen, wo es weh tut, 27. Jenseitsvieh, 28. macht aus UTE Sechsen-36, 29. im Hinterhof steht eine Griechenletter, 30. ... + 6w = Rechtloser, 33. erhält Anrufe aus dem Minarett, 35. Hauptbestandteil von Patchwork, 37. prangt auf dem Hawaiitoast, 39. mit Z Dreierdistanz, 41. ... + Unheilsgöttin = Paradiesapfel, 43. der Kommissar im Fahrstuhl zum Schafott, 44. pechschwarze Substanz, 45. in Katna eingefügt große Zarin, 46. Lieblingsbond, 47. Auftrag an Zikade, 48. „Kühnheit hält nicht lange ...“ (Sprichw.)

Senkrecht: 1. Landschaft in der Abfahrtspiste, 2. laut Asterix erfanden sie das Piktogramm, 3. zog Spanier nach 22, 4. so endet Obamas Behauptung, 5. Menschentränke, 6. sitzt im Wurzelstock des Stammbaums, 7. tschüss anno dunneal, 8. so endet 24w, 9. Querfeldeinwagen, 10. spricht mit M, bellt mit H, 11. Schwanzfederhalter, 12. so lässt sich ein Ton aushalten, 18. ein jegliches hat seine, 19. die Notarin ist umgebaut Versailleschloss, 20. macht den Heinz erst komplett, 21. Stelzschneider, 23. fällt die Kiste aus dem Sekretariat, bleiben umsortiert Fehler übrig, 24. seine Reformation endete in Konstanz, 26. mit B wird Lady fesselnd, 28. ihr Sohn ist ihr Filius, 31. macht unseren Gang geschmeidig, 32. bei ihr klingelte der Postmann zweimal, 34. schützt Kinderkleider vor dem Größten, 36. vierundzwanzig davon machen eine jornada, 37. mit H zwischen Kopf und Rumpf, 38. von Gott nach Dank, 40. vervollständig Knuspexe, 42. richtet Gefühl auf andere - Oertner/DEIKE

SILBENRÄTSEL

KW 432

Aus den Silben **ap - arm - ball - band - baum de - denz - der - der - dich - die - dig - due en - er - er - fa - fel - ga - gar - ge - gel - gen golf - ka - kin - kus - lauf - leh - li - lung - me mer - mor - na - ne - ner - ni - nis - nis - rat rek - rer - sa - se - staen - strah - ta - ten - to tung - tung - tur - uhr - ver - vo - wach - wan war - wein - weiss - zim** sind 20 Wörter zu bilden, deren fünfte und achte Buchstaben, bei den von oben nach unten gelesen, ein Zitat von Victor Hugo ergeben.

- Luftspiegelung
- solide
- Fruchtgewächs
- Großbuchstaben
- dauernd, jederzeit
- Volljähriger
- Radioaktivität
- Schulleitung
- Sporttrainer
- ein Sportutensil
- windbewegter Sandhügel
- Wohnmöbel
- alkoholisches Getränk
- Isolierung
- kultureller Verfall
- ein Zeitmesser
- Knorpelscheibe im Kniegelenk
- flugunfähiges gefedertes Tier
- ein Wohnraum
- Prognose, Hoffnung

Fotorätsel

Was ist abgebildet?



© DEIKE PRESS

Quelle

Auflösung „Um die Ecke gedacht“

S	P	O	C	K	A	V	E	J	U	S	T
P	I	R	A	N	H	A	R	E	N	T	E
K	O	N	E	N	T	E	R	A	R	I	
S	K	A	L	L	A	N	H	A	T		
U	N	T	I	E	R	M	I	N	I	R	H
H	E	R	P	A	T	E	R	A	R	Z	T
S	T	A	I	K	E	R	P	E	R	T	
I	K	O	N	E	N	L	R	E	D	E	N
P	I	R	A	N	H	A	R	E	N	T	E
S	E	A	N	Z	I	P	E	R	A	T	